

KUNSTBERICHT 1985



BUNDESMINISTERIUM FÜR UNTERRICHT, KUNST UND SPORT

VORWORT

Den Problemen wird nicht ausgewichen!

Von Dr. Herbert Moritz

Bundesminister für Unterricht, Kunst und Sport

Seit vielen Jahren legt das Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Sport der Öffentlichkeit in regelmäßiger Folge einen detaillierten, alle Ausgaben nachweisenden Bericht über seine Förderungstätigkeit auf dem Gebiet der Kunst vor. Diese Publizität der Kunstförderungsmaßnahmen des Bundes liefert eine gute Grundlage zur Diskussion über den Zustand der Kunst in Österreich, sie ist darüber hinaus aber Ausdruck der demokratischen Prinzipien, von denen sich das Ministerium gegenüber der Kunst leiten läßt.

Die Kunstförderung des Staates will Kunst nicht gängeln, sie will keine ihr genehmen Stile kreieren, sie will nicht künstlerische Schöpferkraft der Staatsraison dienstbar machen. Sie erfüllt ihre Aufgabe vielmehr in strikter Wahrung der Freiheit der Kunst subsidiär - gegenüber der Kunst, indem sie vor allem versucht, zu einer offenen, toleranten, die künstlerische Kreativität fördernde Atmosphäre beizutragen und die materiellen Grundlagen des Kunstschaffens zu verbessern. Vom gleichen Grundsatz der Subsidiarität läßt sich das Ministerium bei der Kunstförderung auch gegenüber den Bundesländern, zu deren Aufgaben die Kulturförderung verfassungsrechtlich primär gehört, und den Gemeinden leiten.

Durch zahlreiche ständige und direkte Kontakte und vor allem durch die regelmäßige Teilnahme des Bundesministers an den jährlichen Konferenzen der Kulturreferenten der Bundesländer hat sich eine enge Zusammenarbeit zwischen den Gebietskörperschaften auf dem Gebiet der Kunstförderung entwickelt.

Tausende Einzelfakten des Kunstberichts beweisen den Pluralismus der Kunstförderung in Österreich, nach Respektierung der Freiheit und Subsidiarität das dritte ihrer demokratischen Prinzipien. Neben der so wichtigen Pflege unserer kulturellen Traditionen bedarf das zeitgenössische Schaffen in seiner ganzen, oft innovativen Vielfalt der Förderung und der Ermutigung. Ganz bewußt geht das Ministerium bei der Förderung von Neuem auch Risiken ein. Das Risiko zum Beispiel, daß sich ein hoffnungsvoller Ansatz trotz Förderung als Fehlschlag erweist, aber auch, daß eine Neuschöpfung beim

beim Publikum auf Widerspruch stößt. Die Förderung der kulturpolitischen Diskussion in der Öffentlichkeit scheint mir aber fast ebenso wichtig wie die Förderung von Kunst an sich zu sein. Das Ziel jeder Kunstpolitik sollte es sein, der Kunst ein Publikum zu schaffen, das sie trägt und damit unabhängig werden läßt. Der Kunstvermittlung kommt damit in den Förderungsprogrammen des Ministeriums große Bedeutung zu.

Wer genau zu lesen versteht, wird dem Kunstbericht einige der großen Probleme der Kunstförderung in Österreich entnehmen können. Seit Jahrzehnten wird das Übergewicht beklagt, das der darstellenden Kunst, das heißt den großen Theaterbetrieben, zum Nachteil des freien Kunstschaffens auf allen anderen Gebieten gewidmet werden muß. Rezepte, zur Lösung der finanziellen Probleme einzelner Künstler oder von Kleinveranstaltern durch Kürzung der Staatszuschüsse an die Bundestheater oder an die anderen großen Bühnen und Festspiele zu lösen, stehen deshalb immer wieder auf der Tagesordnung.

Wie unrealistisch solche Rezepte sind, wissen die Urheber wahrscheinlich selber. Das österreichische Theater, von den Bundestheatern bis hin zu den Länderbühnen und vielen erfolgreichen Mittel- und Kleinbühnen in der Bundeshauptstadt und in den Bundesländern, ist ein unverzichtbarer Bestandteil der österreichischen Kultur, der überdies tausenden darstellenden Künstlern, Autoren, Komponisten, bildenden Künstlern und Mitarbeitern der technischen und Publikumsdienste Brot und Existenzgrundlage bietet. Festspiele, Rundfunk und Fernsehen wären ohne die schöpferischen Ressourcen der österreichischen Theater undenkbar.

Dennoch ist nicht zu übersehen, daß die zwangsläufig annähernd gleichbleibenden Ansprüche der Theaterbetriebe bei insgesamt knapper werdenden Förderungsmitteln im Budget die sogenannte freie Kunstförderung immer mehr in die Enge treiben.

Nur ein Bündel von Maßnahmen, das das Gebot größter Sparsamkeit bei den Theatern, aber auch die Möglichkeit der Aktivierung privater Ressourcen für die Kunstförderung umfaßt, wird hier grundlegende Abhilfe schaffen können.

Der Grundstein für den Erfolg bei einer wesentlichen Verbreiterung der Basis der Kunstförderung, die neue Aktion "Kunst und Bau", ist durch Verhandlungen im Berichtsjahr gelegt worden.

Auch aus dem Kunstbericht 1985 wird deutlich, daß die Förderung von Kunst und Kultur längst zu einer besonderen Aufgabe von Gesellschaft und Staat

geworden ist. Sie erhält ihr besonderes Gewicht in einer Zeit der Erkenntnis, daß nicht alles durch Vernunft und Rationalität machbar ist, sondern daß wir zur Lösung der Probleme unseres technischen Zeitalters wieder viel mehr der Sensibilität und der schöpferischen Phantasie bedürfen, Kräfte, die die Kunst für uns bereithält.

Levin

Dr. Hans TEMNITSCHKA, Leiter der Kunstsektion:

Liebe Leser des Kunstberichtes 1985!

Anders als in den bisher erschienenen Kunstberichten stellen wir diesmal den Berichten der einzelnen Abteilungen ein paar Worte "in eigener Sache" voran. Als Leiter der Kunstsektion - Bundesminister Dr. Moritz hat mich zu Beginn des Jahres 1986 in diese Funktion berufen - möchte ich einige persönliche Anmerkungen zu meiner und meiner Kollegen Arbeit im Bereiche der Kunstförderung des Bundes den tabellarischen Darstellungen voranschicken. Hinter diesen scheinbar nüchternen Zahlenkolonnen verbirgt sich ja für jeden einzelnen von uns eine Fülle von persönlichem Erleben: Der stete Kontakt mit Künstlern und ihren Vertretern, der für beide Seiten auch dann gewinnbringend ist, wenn unvermeidliche Interessengegensätze ausgetragen werden müssen; Erfolgserlebnisse, wenn gemeinsam erarbeitete neue Förderungsmaßnahmen sich bewähren; natürlich auch Enttäuschungen, wenn unsere noch so guten Absichten mißverstanden werden.

Die Herausgabe des Kunstberichtes ist für die Mitarbeiter der Kunstsektion viel mehr als eine Verpflichtung, die Jahr für Jahr zu erfüllen ist: Auf der einen Seite bietet sie eine sehr willkommene Gelegenheit, die Grundsätze und die Praxis der Kunstförderung des Bundes einmal in einem größeren Forum zu diskutieren, als dies während des ganzen Jahres zwischen uns und den unmittelbar Betroffenen (den Künstlern, Vertretern von Kunsteinrichtungen und anderen) geschieht, und ich kann nur auf diesem Wege alle Interessierten sehr herzlich einladen, diese Möglichkeit ausgiebig zu nutzen. Auf der anderen Seite sollte sie für uns der Anlaß sein, unser Verhältnis zu eben diesen "Betroffenen" wieder einmal zu überprüfen. Dieses Verhältnis ist sicher nicht problemlos und kann es auch nicht sein - sind wir imstande, Konflikte gemeinsam zu lösen oder wenigstens eine Lösung zu versuchen? Und: Wie ist es mit der Wirkung der einzelnen Förderungsmaßnahmen; erfüllen sie (noch) den angestrebten Zweck?

Das Vertrauen unserer "Klienten" müssen wir täglich von neuem erwerben. Wer nicht bereit ist zum persönlichen Gespräch, das weit über die amtlichen Dienststunden hinausgeht, wer sich nicht aus eigenem Antrieb für die Ergebnisse ihrer Arbeit interessiert, wird dieses Vertrauen nicht gewinnen können. Andererseits wird diese Zuwendung belohnt durch die Vermittlung von Wissen über das Wesen der Kunst und des Kunstbetriebes, das anders kaum gewonnen werden kann, und (nicht zuletzt) durch oft beglückende zwischenmenschliche Erlebnisse. Natürlich ist dieses Verhältnis nicht immer störungsfrei: Bei der Debatte um den Entwurf eines Bundes-Kunstförderungsgesetzes hat es zum Teil sehr harte Auseinandersetzungen gegeben; auch diese haben, das kann man heute schon sagen, nichts an der gegen-

seitigen Achtung und an der Gesprächsbereitschaft geändert, die letzten Endes zu tragbaren Lösungen für beide Seiten führen dürfte.

Die Frage nach der Zweckmäßigkeit von Förderungsmaßnahmen und ihre Adaptierung an geänderte Verhältnisse oder durch neugewonnene Erkenntnisse sollte die Kunstförderung stets begleiten. Wenn wir nicht den Finger am Puls der Zeit haben, dürfen wir nicht erwarten, daß die Förderungsmaßnahmen auf Dauer akzeptiert werden. Damit meine ich sowohl Inhalte als auch Methoden der Förderung. Beides wird von den zur Beratung des Ministers und seiner Beamten eingesetzten Beiräte sehr aufmerksam wahrgenommen, deren Arbeit hier auch wenigstens kurz gewürdigt werden muß: Auch der noch so informierte und interessierte Beamte wird sich manchmal schwer tun, ein neues und ungewohntes künstlerisches Phänomen richtig zu würdigen; auch der beste Kontakt zu Künstlern und Kunstvereinigungen ersetzt nicht die Beobachtung und Einschätzung der Wirksamkeit von Förderungsmaßnahmen "vor Ort". Beides vermögen die Mitglieder der Beiräte besser als wir; sie helfen uns damit, der Entwicklung der Künste mit vertieftem Verständnis zu begegnen und die einzelnen Förderungsmaßnahmen dem tatsächlichen Bedarf der Kunst und der Künstler anzupassen. Viele neuartige und nach unserer Meinung wirkungsvolle Förderungsmaßnahmen sind auf diese Weise im Laufe der letzten Jahre eingeführt worden.

In den nächsten Jahren steht uns nicht nur die ständige Erweiterung und Verfeinerung der Kunstförderungsmaßnahmen des Bundes ins Haus. Für die Kunst und für die Künstler werden in zunehmendem Maße auch Maßnahmen der Gesetzgebung und Vollziehung auf anderen Verwaltungsgebieten des Bundes an Bedeutung gewinnen; z.B. auf den Gebieten des Abgabenrechtes, des Sozialrechtes, des Urheberrechtes. An allen diesen Maßnahmen wird auch das Unterrichtsressort als das eigentliche Kulturressort aktiv Anteil nehmen müssen. Eine erfolgreiche gemeinsame Initiative dieses Ressorts mit dem Bundesministerium für Bauten und Technik ist im Laufe des Berichtsjahres 1985 vorbereitet worden und Anfang 1986 in Kraft getreten: Die unter dem Titel "Kunst und Bau" gestartete Aktion, in deren Rahmen ein fester Prozentsatz des Bundes-Hochbaubudgets für die künstlerische Gestaltung von Bundesbauten zu verwenden ist.

Ich bitte Sie, sehr geehrte Leser, den Kunstbericht aufmerksam zu studieren - bitte tragen Sie Fragen, Anregungen und Kritik an uns heran. Ihre Teilnahme an der Diskussion wird uns helfen, die Kunstförderung des Bundes im Interesse der Kunst und der Künstler weiter zu verbessern.

BILDENDE KUNST

In der Palette der Förderungsmaßnahmen für zeitgenössische österreichische Künstler nehmen die Förderungsankäufe einen besonderen Platz ein. Sie unterscheiden sich in ihren Auswirkungen von anderen Förderungsmaßnahmen dadurch, daß sie nicht unmittelbar die künstlerische Produktion ermöglichen oder erleichtern wollen, sondern daß sie die Ergebnisse künstlerischer Produktion dokumentieren.

Zur Vermeidung von Wiederholungen wird also in dieser Einleitung lediglich vom System der Kunstförderungsankäufe zu sprechen sein. Die Möglichkeiten zur Erlangung der verschiedenen Förderungen durch Einzelpersonen oder Vereinigungen sind den einzelnen Kapiteln über die entsprechenden Förderungsmaßnahmen vorausgestellt.

Es darf in diesem Zusammenhang auch noch auf das vom BMUKS herausgegebene Handbuch der Kunstförderung, Bereich Bildende Kunst und Architektur, verwiesen werden, das den Kulturschaffenden eine umfassende Information über die vorhandenen Förderungsmöglichkeiten bei Bund, Ländern und Gemeinden bietet.

Im Bereich der Kunstsektion des BMUKS hat der Bund in den vergangenen Jahren jährlich etwa S 4,5 Millionen für Kunstankäufe aufgewendet. Gelegentlich wird dieser Betrag als zu gering bezeichnet, doch übersehen die Kritiker, daß diese Ankäufe nur einen Teil der Ankäufe der öffentlichen Hand insgesamt darstellen. Zu den öffentlichen Käufern zeitgenössischer Kunst zählen auch die Bundesmuseen, die Ludwig-Stiftung, die Landesmuseen, sowie Städte und Gemeinden. Daneben sind auch noch private Vereinglungen, wie z.B. die Gesellschaft der Freunde der Akademie fördernd tätig. Die Summe der in Österreich neben den Aufwendungen des BMUKS zur Verfügung stehenden Ankaufsmittel kann auf etwa S 10 Millionen geschätzt werden.

Mitte der siebziger Jahre wurde im BMUKS für die Durchführung der Ankäufe ein Jurysystem eingerichtet. Es ist daher seit dieser Zeit nicht mehr Sache eines einzigen Beamten, über Ankäufe im gesamten Bundesgebiet alleine zu befinden, er hat sich vielmehr mit Fachleuten aus dem Bereich der bildenden Kunst zu beraten und zu koordinieren. So wird z.B. im Bundesland Tirol die Ankaufskommission aus dem Vorstand der Tiroler Künstlerschaft gebildet. Dies heißt jedoch nicht, daß nur Mitglieder der Tiroler Künstlerschaft erfaßt werden; es ist hier Aufgabe des zuständigen Referenten, die an das BMUKS herangetragenen Angebote von Künstlern aus Tirol zu sammeln und für eine faire Behandlung dieser Angebote zu sorgen. In den nach Bevölkerung und Flächenausmaß kleineren Bundesländern sind Atelierbesuche die Regel für die Durchführung der Ankäufe; bei den flächenmäßig größeren Bundes-

ländern gibt es ein Delegationssystem, wo nach grundsätzlicher Einigung über die bei den Ankäufen eines Jahres zu berücksichtigenden Künstler einzelne Jurymitglieder zu Atelier- oder Ausstellungsbesuchen delegiert werden.

Da sehr viele bildende Künstler aus den Bundesländern entweder in Wien studieren oder zumindest einen Teil ihrer Schaffenszeit zubringen, kommt den Ankäufen in der Bundeshauptstadt ein besonderes Gewicht zu. Hier ist zum einen ein besonderes Eingehen auf das Ausstellungsgeschehen notwendig, zum anderen eine enge Kooperation mit den Ankäufen des Kulturamtes der Stadt Wien. Diese Kooperation hat von Seiten des Bundes das Ziel, die Namen jener Künstler in Erfahrung zu bringen, deren Werke im laufenden Geschäftsjahr vom Kulturamt angekauft wurden, um dann die zur Verfügung stehenden Mittel für jene Künstler zu reservieren, die in diesem Geschäftsjahr dort nicht berücksichtigt werden konnten.

Für die Zusammenarbeit mit Institutionen der Bundesländer sollen noch zwei weitere Beispiele genannt werden:

Das Land Tirol führt jedes zweite Jahr den Österreichischen Graphik-Wettbewerb durch. Das BMUKS stellt bei diesem Wettbewerb Gelder für den Ankauf von Graphiken zeitgenössischer Künstler zur Verfügung und beläßt die angekauften Werke im Landesmuseum Ferdinandeum als Leihgaben. Dadurch soll langfristig der Aufbau einer Dokumentation zeitgenössischer österreichischer Graphik ermöglicht werden. Diesem Ziel dient u.a. auch die über die Änderung der Zuständigkeit durch das Bundesministerengesetz hinweg weitergeführte Zusammenarbeit mit der Graphischen Sammlung Albertina. Diese Sammlung besitzt für den Bereich der zeitgenössischen österreichischen Graphik Vorschlagsmöglichkeiten bei den Kunstförderungsankäufen des Bundes. Im Bundesland Steiermark gibt es eine Zusammenarbeit mit der Neuen Galerie am Landesmuseum Joanneum dergestalt, daß diese bis zu einem bestimmten Prozentsatz des Ankaufsbudgets des Bundes eine Vorschlagsmöglichkeit für bestimmte Werk von Künstlern hat, die sie für den Ausbau ihrer Sammlungsbestände an zeitgenössischer Kunst für besonders bedeutsam erachtet.

Der größere Teil der Förderungsankäufe findet jedoch außerhalb dieser Kooperationen und Koordinationen statt; bei jedem Ankauf ist jedoch der Aspekt der Dokumentation der Entwicklung im Schaffen eines zeitgenössischen Künstlers neben dem Aspekt der Förderung von wesentlicher Bedeutung. Führt doch gerade dieser Aspekt der Dokumentation im Zeitablauf dazu, daß frühe Ankäufe etwa von Lassnig und Rainer, von Hausner und Hundertwasser und vielen anderen in einzelnen Beispielen im Zeitablauf museales Interesse erregen, bzw. bei früh verstorbenen Künstlern wie bei Kurt Absolon besonders interessante Entwicklungen aufzuzeigen in der Lage sind.

Neben der Bekundung eines öffentlichen Interesses am Schaffen zeitgenössischer Künstler durch die Förderungsankäufe haben diese noch eine kulturpolitische Seite. Die Verwertung der angekauften Werke durch Verleihung an die verschiedensten Dienststellen des Bundes hat einerseits den Sinn, Zeugnis und Dokumentation des kulturellen Niveaus im Bereich der bildenden Kunst zu sein, andererseits auch bei den für zeitgenössische Kunst noch nicht aufgeschlossenen Kreisen der öffentlichen Bediensteten eine Beeinflussung der Sehweisen und eine Veränderung der Einstellung zu zeitgenössischer Kunst zu bewirken. Nicht zuletzt dienen die verwendeten Werke auch im Hinblick auf ihre Verwendung in Botschaften und Universitäten der Repräsentation zeitgenössischer Kunst gegenüber dem Ausland.

Schließlich noch eine Bemerkung, warum die Ankäufe des Bundes privaten Interessenten nicht zur Verfügung stehen. Der Grund hierfür besteht einerseits darin, daß das BMUKS nicht beabsichtigt, die Öffentlichkeitsarbeit anderer öffentlicher Stellen, wie etwa des Kulturamtes der Stadt Wien zu konkurrenzieren, andererseits würde die Öffnung eines Bestandes von nunmehr 20.000 Werken gegenüber dem allgemeinen Publikum zu einer Beeinträchtigung der Verkaufsmöglichkeiten der zeitgenössischen Künstler führen.

Es ist zu hoffen, daß mit diesen Zahlen wieder ein Beitrag zur Erläuterung von Sinn und Vorgangsweise der öffentlichen Ankäufe geleistet werden kann.

DARSTELLENDEN KUNST, MUSIK UND FESTSPIELE

Die Leistungen des BMUKS zur Förderung von Musik und darstellender Kunst sind von vielen Faktoren zwischen kulturpolitischen Absichten und überlieferten Bedarfsansprüchen bestimmt. Der Handlungsspielraum des Kulturpolitikers und seiner Mitarbeiter ist im wesentlichen von einem längerfristig gewachsenen Bedarfsrahmen und dem vom Nationalrat mit dem jeweiligen Jahresbudget beschlossenen Kreditvolumen abgesteckt. Künftige Möglichkeiten zur Kunstförderung sind durch Richtlinien des Bundesministeriums für Finanzen zum nächstjährigen Haushaltsplan und durch Budgetverhandlungen bis auf Ministerebene vorbereitet. Für den Vollzug dieser Förderungen hat die Finanzverwaltung bindende Rahmenrichtlinien erlassen. Formblätter zur Beschreibung des Bedarfs und zur Feststellung des Einverständnisses mit Bewilligungsbedingungen und -auflagen sind Voraussetzungen für Förderungszusagen. Das geltende Haushaltsrecht des Bundes sieht die Möglichkeit für Vorbelastungen nächstjähriger Budgets nur sehr eingeschränkt vor, längerfristige Vertragsabschlüsse subventionsabhängiger Unternehmungen setzen somit kontinuierliche Zuwendungen von Steuermitteln voraus, um die von Jahr zu Jahr, unter anderem von kollektivvertragsfähigen Partnern, verhandelt wird. Nach Festsetzung des Bedarfs und der Zuschüsse von anderer Seite wird somit jede einzelne Förderung, ob sie für eine unbegrenzt dauernde Tätigkeit oder ein kurzfristiges Projekt gilt, von den Voraussetzungen des Bundesvoranschlags für das einzelne Kalenderjahr bestimmt.

Die Erörterung des Kunstberichtes führt wiederholt zur Kritik an einem "Gießkannenprinzip". In der Förderungspraxis werden aber vergleichbare Tätigkeiten nicht nach willkürlichem Maß gewertet, einige Förderungskonzepte sind auch in den Rechenschaftsberichten als einheitliches Programm dargestellt, und im übrigen hätte Förderungsentzug in vielen Fällen Auswirkungen auf die soziale Lage von Kulturschaffenden. Unter Beachtung eines vertretbaren Verhältnisses von Verwaltungsaufwand und künstlerischem Nutzen ist der aktuelle Bedarf des einzelnen Förderungswerbers möglichst genau einzuschätzen, um für eine subsidiäre Unterstützung aus Bundesmitteln das unbedingt erforderliche Ausmaß zu ermitteln. Die Beurteilung ergibt sich nach sorgfältiger Einschau.

In beratenden Gremien wie dem Musik-Beirat und der Kleinbühnenjury werden Projekte und Erfolge, Entscheidungen des BMUKS und neue Initiativen mit großer Ambition diskutiert. Diese Beiräte haben damit eine wichtige Funktion zur Demokratisierung von Entscheidungsprozessen; hochqualifizierte Ratgeber sichern insbesondere das Bemühen um überregional bedeutsame schöpferische Akzente, von Autoren bis Interpreten, um die Erneuerung künstlerischer Ausdruckskraft voranzutreiben.

Rechenschaft im einzelnen legen die Zahlen und Anmerkungen zu den Förderungsmaßnahmen für die Bereiche "Musik" und "Darstellende Kunst" im Verhältnis zu den Leistungen des Vorjahres ab.

Hervorzuheben sind für 1985 eine verstärkte Förderung von Kleinbühnen und Freien Gruppen, zum überwiegenden Teil auf Bühnen bezogen, die durch längere Bewährung und entsprechende Spielplangestaltung dem normalen Kleinbühnenniveau entwachsen sind, wie das Serapions-Theater, das Jura-Soyfer-Theater, die Elisabeth-Bühne in Salzburg oder das Innsbrucker Kellertheater. Die Förderungssumme im Orchesterbereich ist durch die stärkere Unterstützung von Bundesländerorchestern erhöht worden. Leichte Erweiterungstendenzen sind auch bei der Unterstützung von Konzertveranstaltern und bei den Prämien für die Aufführungen von Werken lebender österreichischer Komponisten erkennbar. Für Sonderprojekte von Kunsthochschulen war gleichfalls eine höhere Bemessung möglich, die Förderung galt überwiegend für Fortbildungsseminare. Früher ausgeschriebene Intendantenprämien wurden nach wechselndem Erfolg durch Unterstützung für neue Musiktheaterprojekte ersetzt, 1985 getragen durch den Verein für Inszenierte Musik. Aus den Investitionsförderungen flossen dem Raimund-Theater zur teilweisen Neuerrichtung des Gebäudes beinahe weitere S 30 Millionen, den Festspielbetrieben in Bregenz und Mörbisch für Anlagen und Adaptierungen, der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien für den Großen Musikvereinssaal und den Wiener Festwochen für die Anschaffung der Bach-Organ in der Augustinerkirche Beträge zwischen je S 1 und S 1,5 Millionen zu. Die Staatsstipendien für Komponisten wurden von monatlich S 6.000,- auf S 8.000,- angehoben.

LITERATUR UND VERLAGSWESEN

Zu den wichtigsten Prinzipien der Literaturförderung des BMUKS gehört es, möglichst alle Erscheinungsformen der zeitgenössischen österreichischen Literatur zu erfassen, allen literarischen Ausdrucksformen unserer Zeit gerecht zu werden, experimentelle Literatur ebenso zu fördern wie traditionelle, literarischem Leben, ob es nun in Zeitschriften, Büchern, bei Lesungen, Präsentationen oder in Diskussionen zum Ausdruck kommt, soweit dies durch finanzielle Maßnahmen möglich ist, zum Durchbruch zu verhelfen.

Ein weiteres Prinzip, das mindestens ebenso wichtig erscheint wie der Pluralismus in der Förderungspolitik, ist die Einsicht in die überragende Bedeutung des Autors, des einzelnen schöpferischen Künstlers. Gerade in einer Zeit, in der Reproduktion und Darbietung von Kunstwerken so perfektioniert wurden, daß der Schöpfer häufig durch die Präsentation seines Werkes in den Hintergrund gedrängt wird, dürfen wir die elementare Wahrheit, daß Reproduktion Produktion voraussetzt, nicht vergessen und müssen sie in der Förderungspolitik der Öffentlichen Hand desto stärker berücksichtigen. Dieser Direktförderung dient ein umfangreicher Stipendienkatalog des BMUKS, der von Staats- und Nachwuchsstipendien über Dramatikerstipendien bis zu Arbeits-, Reise- und Projektstipendien reicht. Handelt es sich bei den Arbeits- und Reisestipendien um verhältnismäßig kleine Beträge, die einem Autor über kurzfristige finanzielle Schwierigkeiten hinweghelfen oder einen für die Ausarbeitung eines Projektes notwendigen Auslandsaufenthalt ermöglichen, so sollen es Staats- oder Nachwuchsstipendien einem Autor möglich machen, sich ein Jahr ohne zusätzliche Beschäftigung seinem literarischen Projekt zu widmen. In diese Kategorie gehören auch die im Jahre 1985 eingeführten Übersetzerprämien, die an österreichische literarische Übersetzer für besonders geglückte Übersetzungen zeitgenössischer Autoren ins Deutsche oder an ausländische Übersetzer für die Übersetzung zeitgenössischer österreichischer Literatur vergeben werden.

Die Literaturpreise des BMUKS können zwar nicht als Förderung im eigentlichen Sinne angesehen werden, da sie als Auszeichnung für ein literarisches Werk oder in Würdigung eines literarischen Lebenswerkes vergeben werden, sie dokumentieren jedoch die Wertschätzung des Staates für die Leistungen der zeitgenössischen Literatur und die Bedeutung, die der schöpferischen Leistung für unsere Gesellschaft beigemessen wird.

Literatur ist aber nicht nur ein ästhetisches, sie ist vor allem auch ein gesellschaftliches Phänomen. So sehr der Autor im Mittelpunkt aller Förderungsüberlegungen stehen muß, so wird doch eine Förderungspolitik, die die Verbreitung von Literatur, die Rezeption und gesellschaftliche Relevanz von Romanen, Dramen,

Gedichten, Essays ignoriert, zum Scheitern verurteilt sein. Aus diesem Grund gibt es neben der Direktförderung von Autoren eine Reihe von flankierenden Maßnahmen, die zwar zur Literaturförderung zählen, dem Autor aber eher mittelbar zugute kommen. Dazu zählt die Förderung von Buchprojekten, die Zeitschriftenförderung und die Förderung von literarischen Vereinen und Veranstaltungen. Bei der Förderung von Buchprojekten werden vom BMUKS bis zu 15 % der Druckkosten eines Manuskripts eines zeitgenössischen österreichischen Autors getragen, wenn die literarische Qualität des Manuskripts außer Zweifel steht und die Publikation ohne Förderung der Öffentlichen Hand unmöglich wäre. Der Druckkostenbeitrag wird an den Verlag, der das Buchprojekt realisiert, überwiesen. Da naturgemäß größere Verlage mehr Projekte zu Förderungszwecken beim BMUKS einreichen als kleine oder mittlere Verlage, wird ihnen ein größerer Teil des zur Verfügung stehenden Förderungsbudgets zugute kommen. Um hier einen gewissen Ausgleich zu schaffen, wird seit 1985 die Produktion österreichischer Kleinverlage durch ein besonderes Förderungsprogramm begünstigt, das mit der Unterstützung für eine Leistungsschau der Kleinverlage im Rahmen der Österreichischen Buchwoche im Herbst 1985 begonnen wurde und das im Jahre 1986 mit einem Katalog österreichischer Kleinverlage und anderen Maßnahmen fortgesetzt wird. Für die Verbreitung zeitgenössischer österreichischer Literatur hat sich die kostenlose Übermittlung von Belegexemplaren an Kulturinstitute, Schul- und Institutsbibliotheken als besonders vorteilhaft erwiesen.

Die Zeitschriftenförderung des BMUKS weist ein sehr umfangreiches regionales und thematisches Spektrum auf. Wenn auch das Hauptaugenmerk auf der Förderung von Literaturzeitschriften liegt, so werden auch Zeitschriften mit allgemeineren kulturellen Inhalten sowie musik-, kunst- und literaturtheoretische Zeitschriften gefördert. Auch Zeitschriften, die neben anderen Inhalten nur einen Literaturteil haben, können gefördert werden, doch ist bei der Bemessung von Förderungsmitteln immer der Gesichtspunkt maßgebend, in welchem Ausmaß zeitgenössische österreichische Autoren zu Wort kommen. Die für die Zeitschriftenförderung aufgewendeten Mittel richten sich nach den Herstellungskosten der Zeitschrift, ihrer Qualität, dem Umfang und der Häufigkeit der Erscheinung und reichen im Einzelfall von S 10.000,- bis zu S 200.000,- für ein Jahr. Die Durchschnittssubventionen liegen bei S 20.000,- bis S 30.000,- für alle Nummern einer Zeitschrift eines Jahres. Um die regionale Vielfalt zu garantieren, werden Zeitschriften dann besonders gefördert, wenn sie einen bestimmten regionalen Bedarf abdecken und die Förderung aus Landesmitteln, sonstigen Förderungsmitteln und dem Verkauf nicht ausreicht.

Die Förderung literarischer Vereine und Veranstaltungen hat eine lange Tradition und nimmt auf die historisch gewachsenen und regional bedingten Unterschiede bedacht. Der Zweck dieser Vereinigungen ist vor allem die Propagierung und Präsen-

tation der Werke ihrer Mitglieder, doch haben sich im Laufe der Zeit auch andere wichtige Aufgaben wie Beratung von Autoren bei Verlagsverträgen und Verlagsverhandlungen, Wahrnehmung von Autorenrechten etc. herausgebildet. Jede Förderung von literarischen Vereinigungen ist also mittelbar auch Förderung von Autoren. Dabei entfällt ein Großteil der Förderungsmittel auf große literarische Vereinigungen, wie die Österreichische Gesellschaft für Literatur, die Grazer Autorenversammlung oder den PEN-Club, die sich nicht nur als Literaturvereinigungen, sondern als repräsentative kulturelle Institutionen verstehen, die eine große Anzahl österreichischer Autoren zu ihren Mitgliedern zählen und bei der Präsentation österreichischer Autoren im In- und Ausland in Erscheinung treten. Daneben gibt es eine Reihe literarischer Vereinigungen, die sowohl eine große regionale wie auch überregionale Bedeutung haben, die aber ohne den Zuschuß von Bundesmitteln nicht lebensfähig wären. Die Zuerkennung von Subventionen bei allen diesen Vereinen erfolgt aufgrund von eingereichten Projekten, geplanten Veranstaltungen, vorgesehenen Aktivitäten und soll nur zu einem geringeren Teil für Verwaltungskosten aufgewendet werden. Neben diesen Vereinigungen fördert das BMUKS Institutionen, die sich der Dokumentation, Archivierung und wissenschaftlichen Aufarbeitung der zeitgenössischen österreichischen Literatur widmen, wie z.B. die Dokumentationsstelle für neuere österreichische Literatur, die sich um eine möglichst lückenlose Dokumentation der zeitgenössischen österreichischen Literatur bemüht.

Der größte Einzelposten im Rahmen der Literaturförderung, nämlich S 13,5 Millionen, wurde für den sogenannten Sozialfonds aufgewendet. Aus diesem Fonds werden vor allem Sozialleistungen für österreichische Autoren und deren Angehörige erbracht, es wird aber auch bei unverschuldeter Notlage Hilfe geleistet.

Zusammenfassend kann gesagt werden, daß zeitgenössische österreichische Autoren unmittelbar durch eine Anzahl von Literaturstipendien und direkte Zuwendungen gefördert werden, mittelbar durch die für Verlage, Zeitschriften und literarische Vereinigungen aufgewendeten Gelder. Im Sozialbereich werden der Autor und seine Angehörigen durch den Sozialfonds der Literarischen Verwertungsgesellschaft, der aus Bundesmitteln gespeist wird, betreut.

FILMFÖRDERUNG

Seit Bestehen des Filmförderungsgesetzes (1980) hat die Förderungstätigkeit durch das BMUKS im Filmbereich eine wesentliche Akzentverschiebung erfahren. Da die Förderung von Projekten größeren Umfangs (professionell, künstlerisch, wirtschaftlich/kommerziell) seit 1981 in die Kompetenz des Österreichischen Filmförderungsfonds fällt, stehen die Subventionsmittel des BMUKS hauptsächlich für Low Budget-Projekte des (fast ausschließlich) nicht-kommerziellen Bereiches zur Verfügung.

Zur Beratung der Ressortleitung steht seit 1973 ein aus fünf Experten (Filmemacher, Kritiker, Wissenschaftler, Autoren etc.) zusammengesetzter Filmbeirat zur Verfügung.

Die Förderungstätigkeit des BMUKS umfaßt hauptsächlich vier Bereiche:

- 1) Drehbuchförderung
- 2) Herstellungsförderung
- 3) Verwertungsförderung
- 4) Förderung von Aktivitäten filmkultureller Einrichtungen

ad 1) Als Einreichgrundlage dient zumeist ein Exposé bzw. ein Treatment. Die Höhe der Förderung belief sich bis 1985 auf S 20.000,-, wobei die Hälfte zu Arbeitsbeginn und der Rest nach Abgabe des Buches zur Anweisung gelangt. Für eine allfällige filmische Realisierung muß das geförderte Drehbuch allerdings gesondert zur Begutachtung dem Filmbeirat vorgelegt werden. Eine Kopie des Drehbuches wird jeweils an das Österreichische Filmarchiv übermittelt.

ad 2) Grundlage für die Einreichung stellen Drehbuch, Kalkulation und allfälliges Referenzmaterial/Filmographie dar. Den Großteil der zur Realisierung empfohlenen Filme stellten dabei vor allem Kurzspielfilme und experimentelle Filme dar. Als programmfüllende Filme konnten im Dokumentarbereich Babak Mohamadis "Kinder als Opfer politischer Repressionen" und im Spielfilmbereich Nikolaus Laytners "Paradise Ges.m.b.H." realisiert werden. In einigen Fällen empfahl der Beirat vor einer Gesamtzusage, zunächst eine Sequenz des geplanten Projektes zu realisieren, wobei die Subvention hierfür zumeist zwischen S 30.000,- und S 40.000,- lag.

ad 3) Dieser Bereich umfaßt im Grunde genommen all jene Bereiche, die für die Verwertung bzw. Präsentation der - zumeist - geförderten Filme notwendig sind, wobei sich hier die Bandbreite von Kinostartförderungen über Reisekostenzuschüsse bis zu Untertitelungen reicht.

ad 4) Jede staatliche Filmförderung, und dies gilt europaweit, hat längst erkannt, daß eine bloße Herstellungsförderung ohne einer flankierenden Infrastruktur nicht-kommerzieller Abspielstätten sinnlos wäre. Die Förderung des BMUKS kann sich dabei

allerdings aus budgetären Gründen nur auf Landeshauptstädte konzentrieren. Daneben gehören Filmarchiv und Filmmuseum zu Kultureinrichtungen, deren Erhaltung von nationalem Interesse sind.

Einrichtungen und Aktivitäten des sogenannten Amateurfilmwesens, d.h. des "nicht-professionellen" Films, wiederum haben eine stark volksbildnerische Aufgabe. Letztlich werden aber auch Einrichtungen unterstützt, die in Form von Retrospektiven, Symposien oder Programmschwerpunkten einen wesentlichen Beitrag zur Auseinandersetzung mit dem Medium Film ermöglichen.

FOTOFÖRDERUNG

Bei der Förderung der Fotokunst stellt neben der Projektförderung vor allem der Fotoankauf für die Sammlung des BMUKS beim Rupertinum in Salzburg den Hauptschwerpunkt dar. Wichtig ist dabei aber die Tatsache, daß neben den Ankäufen zeitgenössischer Fotos auch klassische Werke erworben werden, 1985 z.B. Fotos von Ernst Haas und Franz Hubmann.

Für den Ausstellungsbetrieb werden Reisekosten-, Druckkosten- und Ausstellungskostenzuschüsse gewährt.

Der international steigende Ruf österreichischer Fotokünstler ist nicht zuletzt auf die hervorragende Arbeit mehrerer, durch das BMUKS geförderter, Fotogalerien in Salzburg, Wien und Graz zurückzuführen. Im Grenzbereich zwischen künstlerischer und forschender Tätigkeit arbeiten das Fotoreferat des "Forum Stadtpark"/Graz und das Österreichische Fotoarchiv/Wien.

VIDEOFÖRDERUNG

Die Videoförderung umfaßt hauptsächlich Herstellungsförderung bzw. Zuschüsse für sogenannte Videoinstallationen. Die Filme selbst teilen sich dabei etwa zu gleichen Teilen in Dokumentarvideos und Kunstvideos, wobei - nicht zuletzt durch die rasante technische Entwicklung - in zunehmendem Maße auch die Computerkunst Beachtung findet.

Im Bereiche des Dokumentarvideos werden durch das BMUKS vor allem die Medienwerkstatt Wien und die Medienagentur Salzburg gefördert, wobei die genannten Vereine über ihre Produktionstätigkeit hinaus auch für Schulen, Jugendzentren, Einrichtungen der Erwachsenenbildung etc. ein umfangreiches Verleihangebot haben.

FILMFÖRDERUNGSFONDS

Bezüglich des Filmförderungsfonds darf auf den ausführlichen Tätigkeitsbericht 1985 verwiesen werden.

KINDER- UND JUGENDLITERATUR

Die Förderung der Kinder- und Jugendliteratur erfolgt entsprechend den Gegebenheiten in diesem Bereich zum größten Teil auf indirekte Weise, und zwar durch Unterstützung der Einrichtungen der Kinder- und Jugendbucharbeit und durch Veranstaltungen, die der Kinder- und Jugendliteratur dienen oder im speziellen der Buchpromulgation. Neu ist hier das Seminar "Schreibwerkstatt"; 1985 erstmals durchgeführt und heuer wieder veranstaltet, sollen hier neuen Autoren praktische Hilfe und Möglichkeit zu Erfahrungsaustausch und Information geboten werden. Seit Beginn des Jahres 1986 wird vom Ministerium eine eigene Fachzeitschrift, "1000 & 1 Buch", herausgegeben. Ebenso ist die Drucklegung eines Sammelbandes "Theorie und Praxis der Kinder- und Jugendliteratur in Österreich" zu nennen.

Zu den unmittelbaren Förderungsmaßnahmen zählt die jährliche Vergabe der Österreichischen Kinder- und Jugendbuchpreise. 1985 wurde als Möglichkeit besonderer Würdigung qualitätvoller Kinder- und Jugendliteratur der Österreichische Staatspreis für Kinder- und Jugendliteratur geschaffen. Er wird alle zwei Jahre verliehen und ist für entsprechende Bücher des gesamten deutschen Sprachraumes offen.

KULTURPOLITISCHE GRUNDSATZABTEILUNG

Im Bereich der Förderungstätigkeit der Geschäftsabteilung IV/7 nehmen die Bundesbeiträge einen hervorstechenden Platz ein. Im Berichtsjahr 1985 waren noch Restkosten für die Teilnahme Österreichs an der Biennale Venedig 1984 mit den vom Ausstellungskommissär Prof. Hans Hollein organisierten Ausstellungen "Attersee" und "50 Jahre österreichischer Pavillon von Josef Hoffmann" zu begleichen. In diesem Zusammenhang wurde der weltberühmte österreichische Pavillon anlässlich des Jubiläums generalsaniert. Nach mehrjähriger Pause hat Österreich 1985 mit großem Erfolg wieder an der Biennale Sao Paulo teilgenommen und zwei junge österreichische Künstler, Gunter Damisch und Hubert Scheibl, präsentiert. Ausstellungskommissär war der Direktor der Neuen Galerie Linz, Peter Baum. Bei der Biennale Paris nahmen aus Österreich die Künstler Herwig Brandl, Gunter Damisch und Arnulf Rainer teil, die Betreuung erfolgte durch den Kommissär Dr. Hans Widrich.

Subventionen an Künstlergemeinschaften und Privatorganisationen sollen dazu beitragen, daß es möglich wird, österreichischer Kunst und österreichische Künstler im Ausland verstärkt zu zeigen. Dazu kommen noch eine Reihe von Förderungen für außerordentliche Ausstellungen, wie z.B. die Übernahme der Kosten für die Ausstellung "Vertriebene österreichische Künstler" in Mauthausen.

Der zweite zentrale Förderungsbereich ist die Einzelförderung bildender Künstler für Aktivitäten im Ausland. Hier wird in Zusammenarbeit mit dem Beirat für bildende Kunst, der auch bei allen oben genannten Projekten als Ratgeber herangezogen wird, mit finanzieller Hilfe des BMUKS versucht, österreichischen Künstlern zu helfen, mit ihren Werken im Ausland präsent zu sein.

1985 konnte das BMUKS in Paris ein Atelier anmieten, das von einer Stiftung "Cité Internationale des Arts", an Länder vergeben wird. Die Auswahl der Stipendiaten erfolgt durch eine Jury, die vom Herrn Bundesminister nominiert wird. Im Berichtsjahr war es der Beirat für bildende Kunst. Dazu vergibt das BMUKS noch das bereits traditionelle Rom-Stipendium an Absolventen einer österreichischen Kunsthochschule; die Vergabe erfolgt auf Vorschlag einer Jury der Hochschulen.

Ein weiterer Bereich der Geschäftsabteilung IV/7 ist im Berichtsjahr 1985 die finanzielle Unterstützung des Österreichischen Kultur-Service gewesen. Die im Kunstbericht aufgelistete Übersicht der Aktivitäten im Jahre 1985 zeigt die Bedeutung und den hohen Stellenwert dieser Institution für das kulturelle Leben an Österreichs Schulen.

1985 gelang es im Einvernehmen mit dem Herrn Bauenminister einen Ministerratsbeschuß zu fassen, der eine Neuregelung von "Kunst und Bau" beinhaltet. Durch diese Regelung wird erstmals bei allen Bundesbauten eine künstlerische Ausgestaltung ermöglicht. Pro Jahr stehen zur Zeit rund S 40 Millionen Bundesmittel zur Verfügung, d.h. 1 % der Netto-Hochbauaufwendungen, deren Vergabe auf Empfehlung einer Fachjury beruht. Mitglieder dieser Jury sind: Prof. Hans Hollein, Prof. DDr. Wilfried Skreiner, Prof. Kristian Sottriffer, Lisbeth Wächter-Böhm, Christa Hauer-Fruhmann, Prof. Max Weiler, Mag. Dietmar Steiner, Arch.Dipl.Ing. Bernd Stanzel, Mag. Peter Hoffmann, ein Vertreter des Bundesministeriums für Bauten und Technik und ein Vertreter des BMUKS.

SEKTION IV - KUNSTANGELEGENHEITEN

LEITUNG: Sektionschef Dr. Hermann Lein

Sekretariat: Fachoberinspektor Helene Wurzinger

BILDENDE KUNST

ABTEILUNG IV/1 (41)

Bildende Kunst, rechtlich-administrative Angelegenheiten der Sektion IV.

Ministerialrat JDr. Franz Horatczuk

Oberrat JDr. Werner Hartmann

Amtssekr. Veronika Ziha

Referat a

Verwertungsgesellschaften, Inventarisierungsstelle, Staatsateliers, besondere rechtlich-administrative Angelegenheiten der Sektion IV; Kunstankäufe.

Oberrat JDr. Werner Hartmann

FÖRDERUNGSBEREICHE

1. Gewährung von Subventionen und Ausstellungszuschüssen an Künstlergemeinschaften.
2. Gewährung von Ausstellungskostenzuschüssen, Vergabe von Projektkostenzuschüssen und Arbeitsstipendien, Zuwendungen für die Erleichterung der erstmaligen Gründung eigener Künstlerwerkstätten sowie Stiftung von Preisen für Kunstwettbewerbe.
3. Ankauf von Werken zeitgenössischer österreichischer Künstler für die Sammlung des BMUKS. Die Auswahl der Künstler und Kunstwerke wird in Zusammenarbeit mit den Kulturabteilungen der jeweilig in Betracht kommenden Landesregierungen und auf Grund von Vorschlägen beratender Gremien sowie von Experten der einschlägigen Bundesmuseen oder Kunsthochschulen vorgenommen. Die Höhe und Aufteilung der für diese Zwecke zur Verfügung stehenden Mittel wird im Kapitel "Ankäufe" näher dargestellt.

VORGANGSWEISE BEI DER SUBVENTIONSVERGABE

Die Staatsstipendien und der Förderungspreis werden ausgeschrieben, die Einreichungen in der Geschäftsabteilung gesammelt und Expertengremien zur Begutachtung und zur Erstattung von Vergabevorschlägen vorgelegt.

Der Würdigungspreis und die Prämien im Rahmen des Kleinbühnenkonzeptes werden auf Vergabevorschläge je einer Jury vergeben.

Der Vorschlag, einen Österreichischen Staatspreis für ein Lebenswerk in einer der in Betracht kommenden Kunstsparten zu vergeben, wird vom Österreichischen Kunstsenat an den Bundesminister unmittelbar erstattet, in allen anderen Fällen legt die Geschäftsabteilung die Vorschläge der einzelnen Jurien dem Bundesminister vor, der die Entscheidung über die Zuerkennung trifft.

Die Vergabe der sonstigen Preise des BMUKS richtet sich nach den jeweils vorgesehenen Richtlinien. Besonders festzuhalten ist, daß die Empfehlungen der Jurien zwar die Grundlage der Entscheidung des Bundesministers bilden, daß aber schon im Hinblick auf die Ministerverantwortlichkeit die Entscheidung des Ressortchefs in eigener Verantwortung getroffen wird.

Bei allen übrigen Subventionszuteilungen werden zunächst Entscheidungsgrundlagen - soweit sie nicht bereits vom Subventionswerber ausreichend dargestellt sind - eingeholt, durch eigene Wahrnehmungen der Abteilung ergänzt und dann dem Ressortchef zur Entscheidung vorgelegt. Entsprechend der Rechtskonstruktion der Ministerverantwortlichkeit ist eine Entscheidung über einen bestimmten Antrag durch den Sektions- oder Abteilungsleiter eine Entscheidung des Bundesministers.

BERATUNGSGREMIEN

Zur fachlichen Beratung des Bundesministers und seiner Beamten werden Vorschlags- und Beratungsgremien eingesetzt. Soweit es sich um Gremien zur Erstattung von Vorschlägen für die Vergabe von Preisen des BMUKS handelt, wird auf die Feststellungen unter dem jeweiligen Stichwort verwiesen.

Die wichtigste Entscheidungshilfe bei der Vergabe von Subventionen stellt der im Jahre 1973 eingerichtete Beirat für bildende Kunst dar, dem im Berichtsjahr folgende Mitglieder angehörten:

Charlotte Seidl, freischaffende Künstlerin
 Redakteur Erwin Melchart
 o.HProf. Maximilian Melcher, Akademie der bildenden Künste
 Redakteur Harald Sterk, ORF
 Prof. Oswald Stimm, freischaffender Bildhauer
 o.HProf. Dr. Manfred Wagner, Hochschule für angewandte Kunst

AUFGABENSTELLUNG:

- a) Erstattung von Vorschlägen für einzelne Förderungsmaßnahmen des Bundesministers für Unterricht, Kunst und Sport aus eigener Initiative oder auf Ersuchen des Bundesministers bzw. des von ihm beauftragten und zuständigen Beamten des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Sport;
- b) Abgabe von Gutachten und/oder Stellungnahmen zur Behandlung von Förderungsmaßnahmen als Gesamtkomplex und
- c) Stellungnahme zu allgemeinen, die Sparte bildende Kunst betreffende Angelegenheiten und/oder Vorbringen dieser Art aus eigener Initiative.

Der Beirat besteht aus 6 stimmberechtigten Mitgliedern (Experten), die Sitzungen werden vom Bundesminister für Unterricht, Kunst und Sport bzw. von dem von ihm beauftragten Beamten dieses Ressorts geleitet, Auskunftspersonen können beigezogen werden, und zwar sowohl auf Veranlassung des Vorsitzenden wie auch auf Grund eines diesbezüglichen Beschlusses des Beirates.

Neben dem Beirat für bildende Kunst sind im Bereich der Kunstförderungsankäufe des BMUKS in jedem Bundesland Kunstankaufskommissionen eingerichtet, denen in der Regel Vertreter der im Land ansässigen Künstlervereinigungen angehören, daneben

auch Kunstkritiker und zum Zwecke der Koordination der Förderungsankäufe des Bundes mit den Förderungsankäufen der einzelnen Bundesländer auch Vertreter der Landeskulturämter. Auf die Zusammensetzung der Kunstankaufskommissionen des BMUKS in den einzelnen Ländern wird im Kapitel Kunstförderungsankäufe eingegangen werden.

AUFWENDUNGEN

Im Zusammenhang mit einer Ausgabe von S 104.400,- für eine Kommission nach GSVG darf wieder auf den Umstand hingewiesen werden, daß es für bildende Künstler seit 1958 unter bestimmten Voraussetzungen eine Pflichtversicherung gibt, die vom Bund insofern gefördert wird, als er sich bereit erklärt hat, im Wege des Künstlerhilfefonds, der von der Abt. IV/2 verwaltet wird, die Hälfte der Sozialversicherungsausgaben für bildende Künstler zu übernehmen.

Es erscheint zweckmäßig, an dieser Stelle folgenden Hinweis anzurufen: Gemäß § 2 Abs. 2 Zi. 4 des Gewerblichen Selbständigen-Versicherungsgesetzes sind mit Wirkung vom 1. Jänner 1958 die freiberuflich tätigen bildenden Künstler, wenn diese Tätigkeit ihren Hauptberuf und die Hauptquelle ihrer Einnahmen bildet und sie in Ausübung dieses Berufes keine Angestellten beschäftigt, in der Pensionsversicherung der selbständig Erwerbstätigen pflichtversichert. Die Versicherung umfaßt die Versicherungsfälle des Alters, der dauernden Erwerbsunfähigkeit und des Todes; nach den Bestimmungen des Allgemeinen Sozialversicherungsgesetzes sind freiberuflich tätige bildende Künstler, die dieser Pensionsversicherung unterliegen, auch in der Kranken- und Unfallversicherung pflichtversichert.

Anmeldungen zur Pflichtversicherung der freiberuflich tätigen bildenden Künstler nehmen die folgenden Außenstellen der Pensionsversicherungsanstalt der Gewerblichen Wirtschaft entgegen, die auch alle erforderlichen Auskünfte erteilen:

Wien und Niederösterreich:	1050 Wien, Wiedner Hauptstraße 34-36
Burgenland:	Eisenstadt, Osterwiese 2
Oberösterreich:	Linz, Dinghoferstraße 7
Steiermark:	Graz, Körblergasse 115
Kärnten:	Klagenfurt, Bahnhofstraße 67
Salzburg:	Salzburg, Schallmoser Hauptstraße 10
Tirol:	Innsbruck, Meinhardstraße 16
Vorarlberg:	Feldkirch, Schloßgraben 14

Nach der "Verordnung über die Beurteilung der Tätigkeit als freiberuflich bildender Künstler durch eine Kommission im Hinblick auf die Sozialversicherungspflicht" (BGBl.Nr. 55/1980) ist eine derartige Kommission, die aus Mitgliedern der in der Verordnung genannten Künstlervereinigungen besteht, beim BMUKS eingerichtet. Für ihre Teilnahme an den Sitzungen der Kommission bekommen die Mitglieder eine Entschädigung, insgesamt den obgenannten Betrag.

EINZELFÖRDERUNGSMASSNAHMEN

Das Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Sport unterstützt bildende Künstler und Künstlervereinigungen vor allem durch die Gewährung von Ausstellungskostenzuschüssen, die den Künstlern die Präsentation ihrer Arbeit gegenüber dem kunstinteressierten Publikum erleichtern soll. Für jüngere Künstler, die sich erstmalig eigene Ateliers einrichten, vergibt das BMUKS nach Maßgabe der vorhandenen Mittel Ateliereinrichtungszuschüsse.

Darüber hinaus hat das BMUKS in Wien 7, Westbahnstraße, Ateliers gemietet, die jüngeren bildenden Künstlern über Vorschlag einer Jury für einen Zeitraum von drei Jahren zur gastweisen Benützung kostenlos überlassen werden. Materialkostenzuschüsse sollen bildenden Künstlern die Anschaffung von Materialien erleichtern, Katalogzuschüsse österreichischen Künstlern die Präsentation und die Intensivierung der Kontakte mit ausländischen Galerien ermöglichen.

Erklärung der Abkürzungen:

AKZ: Ausstellungskostenzuschuß
 AT: Atelierkostenzuschuß
 MKZ: Materialkostenzuschuß
 KZ: Katalogkostenzuschuß

FB: Förderungsbeitrag (Zuschüsse für
 Aktivitäten, die keinen der vor-
 genannten Förderungstypen zuge-
 ordnet werden)

Angeli Eduard	AKZ	12.000,-
Bärenthaler Christine de Pauli	KZ	12.000,-
Baumgartner Ingrid	AKZ	5.000,-
Blaas Franz	KZ	10.000,-
Bösch Richard	KZ	20.000,-
Braitto Andreas	AT	10.000,-
Brandstätter Karl	KZ	12.000,-
Campostellato	KZ	10.000,-
Carer Peter	KZ	30.000,-
Cech-Munteanu Margarethe	AKZ	9.000,-
Ciesielski Alfred	KZ	10.000,-
Degasperi Ernst	AKZ	10.000,-
Diepold Alexander	KZ	15.000,-
Dupal Hans Detlef	AKZ	7.000,-
	KZ	10.000,-
Eckel Anton	KZ	10.000,-
Egger Günther	KZ	10.000,-
Egger Peter A.	AT	10.000,-
Ehrenberger Anton	KZ	12.000,-
Fink Josef	KZ	10.000,-
Fischer Alice	AT	10.000,-
Flois Herbert	KZ	10.000,-
Freilinger Hans	KZ	10.000,-
Frasinghelli Margarethe	AKZ	4.000,-
Funder Martina	AT	10.000,-
Fürtler Ursula	AKZ	10.000,-
Gamsjäger Sepp	AKZ	10.000,-
Gasteiger Jakob	KZ	15.000,-
Gitterle-Deutsch Rachel	MKZ	5.000,-
Glass Krzysztof	MKZ	8.000,-
Graf Alfred	KZ	10.000,-
Hager Ernst	KZ	12.000,-
Handl Haimo L.	AKZ	8.000,-
Hebeisen Elisabeth	AT	10.000,-
Heschmat Behruz	AT	10.000,-

Hinterberger Norbert W.	KZ	9.500,-
Hochmuth Rosemarie	KZ	10.000,-
Hofer Diethelm	AT	10.000,-
Hoffmann Johannes	FB	8.000,-
Hrynasz Gerd	AT	10.000,-
Kabas Robert	AKZ	10.000,-
Kaiser Leander	AT	10.000,-
Khüny Walter	KZ	10.000,-
Kirchmayr Udo	AKZ	15.000,-
Klauber Jörg Dieter	AT	10.000,-
Kleinpeter Dieter	AT	10.000,-
Kollegger Raimund	MKZ	20.000,-
Konrad Ilse	AKZ	6.000,-
Kopf Wilhelm	KZ	10.000,-
Krayem Awad	KZ	10.000,-
Kummer Heinz	KZ	10.000,-
Laimer Helmut	KZ	15.000,-
Lamingner Peter	KZ	10.000,-
Leitner-Grindberg Rudolf	KZ	10.000,-
List Kurt	KZ	6.000,-
Lister Denise	MKZ	5.000,-
Maak Renate	KZ	10.000,-
Macku den Zdenek	AT	10.000,-
Mandl Erich	AKZ	10.000,-
Manhartsberger Dieter	KZ	10.000,-
Maurer Ewald	KZ	20.000,-
Mayrus Wilfried	KZ	20.000,-
Misera Lisi	AT	10.000,-
Moinat Cornelia	AT	10.000,-
Mosbacher Alois	KZ	15.000,-
Moser Josef	AT	10.000,-
Moser-Wagner Gertrude	FB	10.000,-
Nager Helmut	AT	10.000,-
Neuwirth Peter	AT	5.000,-
Nordegg Cecile	AKZ	10.000,-
Ober Hermann	KZ	20.000,-
Pakosta Florentine	FB	10.000,-
Panzenberger Kurt	KZ	10.000,-
Pichl Ulrike	AT	10.000,-
Pichler Franz	KZ	12.000,-

Pinter Klaus	AKZ	25.000,-
Pliem Beppo	KZ	15.000,-
Pohl Inge C.	KZ	15.000,-
Pokornik Brigitte	AKZ	5.000,-
Praschak Erich	AT	10.000,-
Rilling Edmund	KZ	12.000,-
Rösch Rudolf	FB	5.000,-
Rossi Alfred	KZ	12.000,-
Schatzdorfer Günther	AT	10.000,-
Scheibl Hubert	KZ	15.000,-
Schellander Meina	KZ	35.000,-
Schickhofer Helmut	AT	10.000,-
Schmölzer Sepp	AKZ	10.000,-
Schnetzer Josef	KZ	20.000,-
Schreiber Harald	AT	10.000,-
Schrofenegger Ernst	KZ	10.000,-
Schu Manfred	AT	10.000,-
Schubert Hadwig	AT	10.000,-
Seibetseder Wilhelm	AT	5.000,-
Seidl Johannes	KZ	20.000,-
Sengl Peter	AT	10.000,-
	KZ	30.000,-
Sery Christian	KZ	10.000,-
Sfiligoi Hans Peter	KZ	10.000,-
Siskov Ludmil	AT	10.000,-
Smolle Ingrid	AT	10.000,-
Spurey Kurt	FB	3.000,-
Stanzel Rudolf	AT	6.000,-
Starek Hubert	AT	5.000,-
Stimm Oswald	KZ	30.000,-
Ströhle Karl Heinz	KZ	10.000,-
Sussmann Heinrich	KZ	10.000,-
Swossil-Lissow Ingrid	AKZ	25.000,-
Szedenik Marko	KZ	7.000,-
Szüts-Ossberger Barbara	AT	10.000,-
Thurner Franz	KZ	10.000,-
Tomasch Ulrike	AT	10.000,-
	KZ	3.000,-
Trenkwalder Elmar	KZ	15.000,-
Troger Gustav	KZ	15.000,-
Wagner Reinfried	KZ	10.000,-

Wakolbinger Manfred	KZ	15.000,-
Waloschek Jutta Maria	MKZ	10.000,-
Weiermair Peter	KZ	30.000,-
Weinberger Lois	KZ	10.000,-
Welther Kurt	AT	10.000,-
Winzberger-Ford Helene	AKZ	10.000,-
Wolf-Rubenzer Erika	KZ	10.000,-
Zobernig Heimo	AKZ	4.500,-
Zobl Helmut Dieter	KZ	20.000,-
Zogmayer Leo	KZ	40.000,-
Zöhrer Wolfgang	KZ	20.000,-
Zolly Peter	AT	10.000,-
	Summe	1,515.000,-

DRUCKKOSTEN- UND KATALOGKOSTENZUSCHÜSSE AN VEREINIGUNGEN

Berufsvereinigung der bildenden Künstler Österreichs, Vorarlberg -Katalogkosten		30.000,-
Bezirksmuseum Landeck -Katalogkosten "Prisma Landeck"		34.000,-
Galerie nächst St.Stephan -Katalogkosten für S.Lixl -Katalogkosten E.Wurm		10.000,- 30.000,-
Galerie Welz -Katalogkosten "Herbert Stejskal-Werkprozesse"		30.000,-
Gesellschaft der Freunde der Neuen Galerie Graz -Katalogkosten F.Panzer -Katalogkosten G.Hoke		40.000,- 25.000,-
Künstlergruppe Augenspiegel -Katalogkosten		10.000,-
Künstlergruppe Positionen -Katalogkosten		15.000,-
Künstlergruppe Syn -Katalogkosten		10.000,-
Niederösterreichisches Dokumentationszentrum für moderne Kunst -Katalogkosten Ernest Kienzel und Ernst Höfinger		60.000,-
Oberösterreichischer Kunstverein -Katalogkosten "L.Gerger"		10.000,-
Österreichische Exlibris Gesellschaft -Druckkosten für die Herausgabe des Jahrbuches		15.000,-
Österreichische Gesellschaft für christliche Kunst -Katalogkosten "Sakrale Kunst heute"		10.000,-
	Summe	329.000,-

SUBVENTIONEN AN KÜNSTLERGEMEINSCHAFTEN

Subventionen an Künstlergemeinschaften werden grundsätzlich zur Förderung besonderer Vorhaben gewährt; ihre Höhe bestimmt sich nach dem finanziellen Gesamtaufwand, den möglichen und zumutbaren Eigenleistungen und den von anderen Subventionsgebern gewährten Zuschüssen. Das Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Sport ist hier stets bemüht, mit den Kulturämtern der zuständigen Landesregierungen zu einer einvernehmlichen Vorgangsweise zu gelangen.

Im Hinblick auf das Vorgesagte ergibt sich, daß Vergleiche der angeführten einzelnen Subventionsbeträge nicht zweckmäßig sind und schon deswegen zu Mißverständnissen führen müssen, weil im vorliegenden Bericht die von anderen fördernden Stellen zur Verfügung gestellten Unterstützungen nicht genannt werden können. Das Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Sport ist weiterhin bemüht, die sogenannten "Jahressubventionen" zu beschränken und dadurch freiwerdende Beträge jenen Institutionen zuzuweisen, die förderungswürdige Projekte einreichen.

WIEN	1984	1985
Arena 2000		
-Ausstellungskosten	50.000,-	20.000,-
Berufsverband der bildenden Künstler Österreichs (BVÖ)		
-Jahrestätigkeit	130.000,-	30.000,-
Berufsvereinigung der bildenden Künstler Österreichs (BVZ), Zentral		
-Jahrestätigkeit	-	50.000,-
-Jahrestätigkeit 1984	-	50.000,-
Bundeskonferenz der bildenden Künstler Österreichs		
-Jahrestätigkeit	50.000,-	20.000,-
Der blaue Kompressor		
-Förderungsbeitrag für Projekt "Jardin de Wiltz"	-	18.000,-
Die Spirale		
-Ausstellungskosten	20.000,-	20.000,-
Exakte Tendenzen		
-Jahrestätigkeit	25.000,-	-
-Ausstellungskosten	-	30.000,-
-Förderungsbeitrag für "Buchberger Sommer"	-	28.000,-
Gesellschaft bildender Künstler Österreichs, Künstlerhaus		
-Ausstellungskosten	40.000,-	-
-Ausstellungskosten (Frohner, Steininger)	-	35.000,-
-Investitionen für bauliche Verbesserungen	1,250.000,-	-
-Jahrestätigkeit	200.000,-	-
Internationale Aktionsgemeinschaft bildender Künstlerinnen		
-Jahrestätigkeit	20.000,-	30.000,-
-Investition für Instandhaltung der Galerie	85.000,-	-
Klub Österreichischer Literaturfreunde (KÖLA)		
-Ausstellungskosten	-	6.000,-
Neue Tendenzen		
-Ausstellungskosten	-	10.000,-
Symposion europäischer Bildhauer St.Margarethen		
-Jahrestätigkeit	100.000,-	-
-Investitionen für Instandhaltung des Atelierhauses	-	50.000,-

	1984	1985
Wiener Kulturkreis		
-Jahrestätigkeit 1984	-	4.000,-
Wiener Secession	600.000,-	
-Ausstellungskosten	-	350.000,-
-Investitionen für die Instandhaltung der Secession	-	3.200.000,-
-Investitionen für Generalsanierung	-	3.200.000,-
Summe		7.211.000,-
NIEDERÖSTERREICH	1984	1985
Kultur- und Festspielverein Stockerau		
-Förderungsbetrag für das Belvedere Stöckl	-	500.000,-
Landesverband der Niederösterreichischen Kunstvereine		
-Ausstellungskosten	25.000,-	-
-Ausstellungskosten "Mutschmann, Seitz und Zens"	-	40.000,-
Niederösterreichisches Dokumentationszentrum für moderne Kunst, St.Pölten		
-Ausstellungskosten	270.000,-	-
-Ausstellungskosten (Klitsch, Haslmayer, Buchner, Rischaneck)	-	75.000,-
Symposium Lindabrunn		
-Investitionen für die Adaptierung des Atelierhauses	100.000,-	-
-Jahrestätigkeit	-	100.000,-
Verein zur Erforschung und Dokumentation des Werkes O.Kokoschkas		
-Jahrestätigkeit	50.000,-	-
-Ausstellungskosten	-	50.000,-
Zwettler Künstlerklub		
-Ausstellungskosten Traunstein	-	20.000,-
Summe		785.000,-
BURGENLAND	1984	1985
Brennpunkt Breitenbrunn		
-Jahrestätigkeit	-	30.000,-
Burgenländische Kulturzentren		
-Jahrestätigkeit	20.000,-	-
-Ausstellungskosten	-	10.000,-
Kulturverein Neumarkt an der Raab		
-Jahrestätigkeit	100.000,-	110.000,-
Kulturverein Pannonia		
-Jahrestätigkeit 1984/85	-	20.000,-
Kurband Tatzmannsdorf A.G.		
-Jahrestätigkeit	-	15.000,-
-Jahrestätigkeit 1984	-	15.000,-
Rabnitzer Maler- und Kulturtage		
-Jahrestätigkeit	20.000,-	20.000,-
Summe		220.000,-

OBERÖSTERREICH	1984	1985
Almegger Kulturverein		
-Investitionen für Reparatur des Brennofens		20.000,-
Club der Begegnung Linz		
-Jahrestätigkeit	50.000,-	50.000,-
-Investitionen für die Sanierung des Künstler- ateliers in Sigharting	-	50.000,-
Europäischer Kunstkreis, Sektion Österreich		
-Jahrestätigkeit	8.000,-	4.000,-
Heimatverein Attersee		
-Ausstellungskosten Chr.L.Attersee	-	50.000,-
Linzer Institut für Gestaltung		
-Förderungsbeitrag für "Phänomen Schmuck"	-	10.000,-
Maerz, Vereinigung für Künstler und Kunstfreunde		
-Jahrestätigkeit	150.000,-	140.000,-
Oberösterreichischer Künstlerbund	15.000,-	
-Investitionen für Erneuerung der Raumein- richtungen	-	15.000,-
Oberösterreichischer Kunstverein		
-Ausstellungskosten	35.000,-	-
-Ausstellungskosten (Hoffmann-Ybbs, Scherzer- Klinger)	-	40.000,-
Summe		379.000,-
SALZBURG	1984	1985
Internationale Sommerakademie Salzburg		
-Jahrestätigkeit	250.000,-	200.000,-
-Investitionen für Ateliereinrichtungen	-	200.000,-
Kunstforum Millstatt		
-Jahrestätigkeit	20.000,-	20.000,-
Salzburger Kunstverein-Künstlerhaus	945.000,-	
-Ausstellungskosten "Sammlung Lütze II"	-	100.000,-
-Jahrestätigkeit	-	65.000,-
Summe		585.000,-
STEIERMARKE	1984	1985
Buchebner Walter Gesellschaft	130.000,-	
-Förderungsbeitrag für "A.Frohner, Artist in Residence"	-	30.000,-
-Jahrestätigkeit	-	50.000,-
Forum Stadtpark Graz		
-Jahrestätigkeit	180.000,-	100.000,-
Sezession Graz		
-Jahrestätigkeit	20.000,-	20.000,-
Summe		200.000,-

KÄRNTEN	1984	1985
Begegnung in Kärnten - Werkstätte Krastal		
-Investition für Ausbau des Bildhauerhauses	50.000,-	50.000,-
Berufsvereinigung der bildenden Künstler Österreichs, Kärnten		
-Ausstellungskosten	-	5.000,-
Kunstverein für Kärnten	60.000,-	
-Jahrestätigkeit	-	100.000,-
Summe		155.000,-
TIROL	1984	1985
Tiroler Künstlerschaft - Tiroler Kunstpavillon		
-Ausstellungskosten	55.000,-	-
-Jahrestätigkeit	150.000,-	
-Ausstellungskosten ("Auf und Davon", "Stadtturmgalerie", "Stadtturmgalerie" 1984, O.Eder, A.Mayr-Golderer, E.Schroffenegger, P.P.Wipplinger, B.Richter, R.Wultz, Salzburg, 1. Halbjahr)	-	190.000,-
-Investition für Installation einer Alarmanlage	-	15.000,-
Verband der Krippenfreunde Österreichs		
-ao. Subvention für Durchführung des Weltkrippenkongresses	-	15.000,-
Summe		220.000,-
VORARLBERG	1984	1985
Berufsvereinigung der bildenden Künstler Österreichs, Vorarlberg		
-Ausstellungskosten	-	25.000,-
-Investition für Neubau des Gärtnerhauses	-	100.000,-
-Katalogkosten	-	30.000,-
Spielboden Dornbirn		
-Jahrestätigkeit	-	10.000,-
Summe		165.000,-

Hinweis: Aus dem Kunstbericht 1984 wurden nur mehr jene Vereinigungen angeführt, die auch 1985 Subventionen erhalten haben. Ein Vergleich der Jahressummen ist daher nicht möglich.

ANKÄUFE

Hinweis: Bewerbungen österreichischer Künstler um einen Werkankauf durch das Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Sport sind an die Geschäftsabteilung IV/1 (Abteilung bildende Kunst, Freyung 1, 1014 Wien) zu richten.

Die Kunstförderungsankäufe des Ressorts erfolgen in allen Bundesländern unter Einschaltung von Beiräten. Die Beiräte haben die Aufgabe, unter Hinzuziehung der Vertreter von Künstlergemeinschaften, Künstlern, Kunstkritikern und der Vertreter der Landeskulturbehörden das Ressort bei der Durchführung der Ankäufe zu beraten. Darüberhinaus gibt es aber auch mit dem musealen Bereich des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung und einiger Bundesländer eine Zusammenarbeit bei den Kunstwerkankäufen. Den Museen werden dabei bis zu bestimmten Obergrenzen -

die aus den nachfolgenden Aufstellungen zu ersehen sind - Vorschlagsmöglichkeiten zum Ankauf von Werken zeitgenössischer Künstler durch das BMUKS eingeräumt. Voraussetzung hierfür ist eine eigene Ankaufstätigkeit des jeweiligen Museums, die auf diese Art zugunsten der österreichischen Künstler erweitert werden soll.

Für eine Aufteilung der aus dem "Kunstförderungsbeitrag" für Ankäufe zur Verfügung stehenden Kreditmittel (KFB UT 33) ist grundsätzlich ein modifizierter Bevölkerungsschlüssel anzuwenden: 20 % Bundesanteil, 8 % Vorzugsanteil Wien; Anteil vom verbleibenden Betrag: Burgenland 3,6 %, Kärnten 7,1 %, Niederösterreich 19 %, Oberösterreich 16,4 %, Salzburg 5,4 %, Steiermark 16 %, Tirol 7,3 %, Vorarlberg 3,6 % und Wien 21,6 %.

Im Hinblick auf die Schwierigkeit, in einem Kalenderjahr eingeleitete, aber noch nicht abgeschlossene Ankäufe verrechnungstechnisch dem betreffenden Zeitraum zuzuordnen, ergeben sich Überschneidungen, wodurch die Einhaltung der genannten Prozentsätze erst in einem mehrjährigen Zyklus möglich werden kann.

Die tatsächliche Verwendung der Mittel im Berichtsjahr stellt sich wie folgt dar:

Gesamtbetrag für Kunstankäufe	4,748.298,-
Ausland	7.428,-
Museen	820.590,-
Burgenland	103.500,-
Kärnten	182.500,-
Niederösterreich	429.510,-
Oberösterreich	409.970,-
Salzburg	182.500,-
Steiermark	300.500,-
Tirol	279.700,-
Vorarlberg	96.300,-
Wien	1,935.800,-

BEIRÄTE FÜR KUNSTANKÄUFE:

Burgenland:

Ralph Egger, Dr. G. Schlag

Kärnten:

Mag. Karl Newole, Prof. Josef Tichy, Mag. Werner Lössl

Niederösterreich:

Präsident Franz Kaindl, Prof. Gottfried Fellerer, Dr. Wolfgang Hilger

Oberösterreich:

Red. Maria Reichert, Rektor Prof. Karl Haysen, Dr. W. Mattes

Salzburg:

Dr. Margit Zuckriegl, Prof. Ruedi Arnold, Walter Brendel, Mag. R. Kritzer

Steiermark:

Univ.Prof. DDr. Skreiner, Red. K. Haysen, Dr. Hrubenig, Dr. D. Cwienk, Dr. H. Klingenberg

Tirol:

Dr. Dieter Manhartsberger, akad. Bildhauer Karl Pfeiffle

Vorarlberg:

Präsident Direktor Hans Vogl, Dr. Swozilek

Wien:

Prof. Maximilian Melcher, Dr. Wolfgang Drechsler, Red. Jana Wisniewski

Aqu. = Aquarell
Gem. = Gemälde

Gr. = Graphik
Pl. = Plastik

Obj. = Objekt
Gob. = Gobelin

Der "Zahlbetrag 1985" ist jener Teil des Kaufpreises, der nach Abzug von Vorauszahlungen im Berichtsjahr angewiesen wurde, der Gesamtbetrag ist der Preis des Werkes. Wenn unter Gesamtbetrag keine Angabe erfolgt, ist der ZAHLBETRAG 1985 der Kaufpreis.

KÜNSTLER	LAND	TITEL/TECHNIK	GESAMT- BETRAG	ZAHLBETRAG 1985
Aichhorn Michael	W	"ohne Titel", Gem.		10.000,-
Aigner-Kronheim Auguste	W	"ohne Titel-ohne Worte", Gr.		5.000,-
Andessner Irene	W	"Dämon", Gem.		3.500,-
		"Mumie", Gem.		3.500,-
		"Selbstportrait", Gem.		3.500,-
		"Totenkopf", Gem.		3.000,-
Angeli Eduard	W	"Gartenzwerge", Gr.	58.000,-	23.000,-
Aratym Hubert	SBG	"Jerusalems Grandeur I", Pl.	132.000,-	44.000,-
Arnold Ruedi	SBG	"Blume", Obj.		27.500,-
Beck Otto	SBG	"Lower East Side u. Lower Broadway on Night", Gem.		15.000,-
Seidl Martin	BGLD	"Kopf Nr.1", Gr.		2.000,-
		"Kopfstudien", Gr.		3.000,-
Berger Walter	W	"Unbearbeiteter Traum von S.Freud", Gem.		27.500,-
Bergner Wolfgang	NOE	"Jazz Musiker", Gem.		16.000,-
Bernhard Wilhelm	TRL	"ohne Titel", Gem.		13.000,-
Bertlmann Renate	W	"Situation-verhüllt", Obj.		22.000,-
Beschek Helmut	OOE	"Radfahrer mit Hunden", Gem.		4.015,-
		"Verdinglichte Personen", Gr.		4.015,-
Blaas Franz	W	"Die Gartenbank", Gr.		1.500,-
		"Kohle/Wachskreidezeichnung", Gr.		4.000,-
Böhm Harald	OOE	"ohne Titel", Pl.	40.000,-	35.000,-
Bonin Joac	W	"Hercules stößt a.d.blauen Max", Gem.		9.000,-
Bracher Erwin	W	"Bachmann u.Bernhard", Gr.		1.600,-
		"Kongreßhaus", Gem.		13.000,-
Brandstätter Karl	KTN	"Letztes Blau", Gem.		13.200,-
Brandtmayr Stefan	OOE	"Gestörte Ordnung", Gem.		4.500,-
		"Wegweiser-Gesicht für schöne Stunden", Gem.		4.400,-
		"Wegweiser", Gem.		4.500,-
Braunsteiner Peter	W	"ohne Titel", Gem.	14.500,-	11.500,-
Brendel Iris	W	"Oasenobjekt", Pl.		11.000,-

KÜNSTLER	LAND	TITEL/TECHNIK	GESAMT- BETRAG	ZAHLBETRAG 1985
Bruch Hellmut	TRL	"Offener Kreis", Pl.		15.400,-
		"Offenes Achteck", Pl.		8.800,-
Carer Peter	W	"ohne Titel", Gem.		15.000,-
Cervenka Kurt E.	NOE	"Teil vom Ganzen", Gem.		6.000,-
Club der Begegnung Linz	OOE	"Graphikmappe - Schloß Sigharting"		1.300,-
Crawford Sandra	W	"Autogesang", Gem.		2.000,-
		"Es kommt", Gem.		2.000,-
		"Mutterglück", Gem.		2.000,-
		"Rabenmutter Treff", Gem.		2.300,-
Crepatz Hans	W	"Österreich, das Land der Musikanten", Gr.		5.000,-
Czell Dora	TRL	"ohne Titel", Gem.		8.000,-
Damisch Günther	W	"Serie-Felder", Gem.	70.000,-	32.680,-
Dämon Winfried	W	"Anstieg", Gem.		7.500,-
Dampfhofer Franz	STMK	"Ansichten Schloß Gr.", Gr.		8.000,-
Degasperi Ernst	W	"Chichicastenango", Gem.		5.000,-
		"Die Sonne von Sodom", Gr.		7.000,-
		"New York City", Gr.		5.000,-
		"Steyr", Gr.		3.000,-
Degn Helmut Christof	W	"Spiegel" (Selbstportrait), Gem.		15.000,-
Dorner Felix	W	"ohne Titel", Pl.		8.000,-
Drexel Norbert	TRL	"Kaffee Bräunerhof", Gem.		9.000,-
Dunst Heinrich	W	"ohne Titel", Gem.		8.000,-
		"Für und Wider", Gem.		8.000,-
Dworak Peter	W	"Venusparade", Gem.		6.500,-
		"Wintermärchen", Gem.		12.000,-
Eberl Christine	NOE	"Flugmodell", Gr.		8.000,-
Eder Angelika	W	"Meine Liebe zum Stein", Pl.		32.000,-
Eins Stefan	W	"ohne Titel", Gr.		13.000,-
Elis Johannes	W	"Spiel III", Aqu.	15.000,-	9.000,-
Ernst Wolfgang	BGLD	Anzahlung		20.000,-
Feichtinger Chrisian	W	"ohne Titel", Gem.		4.000,-
		"Die Fahrten des Odysseus", Gem.		3.000,-
Fellenz Heinrich	W	"Maria Theresiendenkmal", Gr.		4.800,-
Fessl Johannes	NOE	"I mog net in die Kirchn gehn", Gr.		10.000,-
		"Prozession", Gem.		10.000,-
Fiala-Einstein Walter	W	"Harphensinger", Gem.		7.500,-
Fian Helmut	W	"Tonweya-indianische Medita- tion", Gem.		13.200,-
Fink Josef	STMK	"Erinnerungen an ein blühendes Land", Gem.		7.000,-
		"Erinnerungen an einen Balken", Gem.		8.000,-

KÜNSTLER	LAND	TITEL/TECHNIK	GESAMT- BETRAG	ZAHLBETRAG 1985
Fischer Daniel	NOE	"Altamira", Gr.		2.100,-
		"Altamira", Gr.		1.400,-
		"Expressivität", Gr.		2.450,-
Fischlhammer Hubert	W	"Die Mondin", Gem.	7.700,-	3.500,-
		"In Madang vergessen", Gem.	7.800,-	5.000,-
Fleischmann Norbert	W	"Der Häresiarch", Gem.		8.000,-
		"Die Tat", Gr.		8.000,-
		"Später", Gr.		8.000,-
		"Zu Ende kommen", Gr.		8.000,-
Flois Angela	STMK	"Wasserzeichen der Nacht", Gem.		15.000,-
Formanek Verena	W	"Frühjahrskostümbroschüre", Pl.		7.000,-
Frei Jeanette	VBG	"Mädchen", Gem.		8.000,-
		"Zwiebeln", Gem.		8.000,-
Friedl Herbert	OOE	"Tageszeiten", Gr.		6.600,-
Friedl Peter	OOE	" ", Gr.		4.000,-
		"Niemand kennt mich mehr", Gem.		12.000,-
Friedrich Eleonor	W	"Flugspuren", Gem.		5.000,-
Friedrich Ernst	W	"ohne Titel", Gr.		15.000,-
Friedrich Karl	W	"Kleiner de Sade Zyklus", Gr.		18.000,-
Fröhlich Fritz	OOE	"Die richtige Art verrückt zu spielen", Gem.		33.000,-
Fruhmann Johann	NOE	"Bild", Gem.		40.000,-
Funder Martina	W	"Winterlandschaft", Obj.		5.500,-
Gemauf Susanne	W	"Frauensuh", Gr.		3.300,-
Gangl Max	W	"Cafe Hawelka", Gr.		12.000,-
Gattinger Gabriele	W	"ohne Titel", Gem.		14.000,-
Gesellschaft der Freunde der Univ. Tel Aviv	W	"Attersee, Frohner u. Gironcoli", Gr.		26.500,-
Giegerl Hans	STMK	"Dorflandschaft", Gem.		15.000,-
Gloser Gerhard	NOE	"Blutige Mauer", Gem.		25.000,-
Gneindl Norbert	W	"Mumie", Gem.		8.000,-
Göbel Heinz	OOE	"Brücke", Gr.		1.200,-
		"Landschaft", Gem.		8.000,-
Grabmayr Franz	W	"Tanzfigur 1982, Tanzfigur 1985", Gem.		23.160,-
Gradischnig Franz	KTN	"Matmata", Gem.		14.300,-
Graf Reinhard	STMK	"ohne Titel", Gem.		15.000,-
Gwercher Herbert	TRL	"Die Unzufriedene", Pl.		12.000,-
Hammerstiel Robert	NOE	"Figuren mit Hund und Baum", Gr.		4.500,-
		"Ihr wißt nicht die Stunde", Gr.		4.500,-
		"Klopfzeichen", Gr.		5.000,-

KÜNSTLER	LAND	TITEL/TECHNIK	GESAMT- BETRAG	ZAHLBETRAG 1985
Härtl Hermann	NOE	"Architekturen", Gr.		12.000,-
Hartl Ralf Heinz Henry	W	"Von der Fläche in den Raum", Gem.		33.000,-
Heer Joseph	W	"Blaue Berge", Gem.		20.000,-
Heindl Anna	W	"Dompteuse", Obj.	15.000,-	10.000,-
Held Georg	STMK	"Fallow your race", Gem. "Ford Cobra", Pl.		14.000,- 30.000,-
Helfert Wilhelm	W	"Brigittenau im Winter", Gem. "Industriellandschaft", Gem.		18.000,- 2.200,-
Heschmat Behruz	W	"Wand", Pl.		16.000,-
Heuer Christine	W	"Südbahnhof", Gr.		18.000,-
Heuer Heinrich	W	"ohne Titel", Gr. "ohne Titel", Gr.		2.700,- 10.000,-
Hiesberger Hans	KTN	"Nr.49/Landschaft", Aqu.		12.800,-
Hiesmayr Herbert	OOE	"Der rote Baum", Gem. "Der Hof", Gem. "Grüne Landschaft", Gem.		7.000,- 7.000,- 6.000,-
Hikade Karl	W	"Take Chance II", Gem.		45.000,-
Hillinger Peter	OOE	"Der Flügel der Vergangen- heit", Gem.	44.000,-	22.000,-
Hirschbaeck Richard	SBG	"1/IX/83", Gem.		18.000,-
Hirtl Michaela	TRL	"ohne Titel", Obj.		5.000,-
Hofer Diethelm	W	"Muschelpokal", Gr. "Ruinenmamor", Gem.	5.000,- 9.000,-	2.000,- 2.000,-
Hofer-Slatery Herta	W	"Bela Bartok, Klaviertkonzert", Gem.		10.000,-
Hoffmann-Ybbs Hans	OOE	"Flucht", Gem.	44.000,-	34.000,-
Hoke Thomas	W	"Der Wächter", Pl.		15.000,-
Hollauf Hans	SBG	"Menschenstücke", Gem.		12.000,-
Hollemann Bernhard	NOE	"Hyäne", Gr.		4.600,-
Holly Thomas	W	"Gefäßkeramik 2X", Pl.		4.000,-
Holzner Armin	W	"Die Dankbarkeit der Künstler Wiens", Gem.		11.000,-
Holzschuh Ingrid	KTN	"Uferlandschaft", Aqu.		15.000,-
Horner-Draganowa Snescha	W	"Bulgarische Landschaft", Obj.		21.000,-
Hrdlicka Heinrich R.	W	"Traum und Wirklichkeit", Gem.		4.300,-
Huber Walfried	NOE	"Kleine Schneidemaschine II", Pl.		27.000,-
Jackwerth Stefan	NOE	"ohne Titel", Gr.		3.000,-
Jakob Winifried	W	"H.Moser in Höllenangst", Gr. "H.Qualtinger als Heinrich VIII", Gr.	8.000,- 6.000,-	6.500,- 4.500,-

KÜNSTLER	LAND	TITEL/TECHNIK	GESAMT- BETRAG	ZAHLBETRAG 1985
Jankovic Josef	NÖE	"Die Figur im Quadrat", Gr. "Die Übung", Gr.		1.400,- 1.400,-
Jekel Otto	W	"Steve Reich", Gem.	18.000,-	8.000,-
Jungwirth-Schmeller Martha	W	"Alfred Schmeller, lesend", Aqu.	50.000,-	25.000,-
Jürgenssen Birgit	W	"Süße Vernichtung", Gr.	45.000,-	42.000,-
Kabas Robert	W	"Zeus-Kon", Gem.		25.000,-
Kaineder Karl	OOE	"Prismenkreuz", Gem. "Stilleben", Gem.		4.000,- 2.900,-
Kaiser Gerhard	NÖE	"Nachtschreien", Gem. "Verschwiegenheit des Baumes Inneren", Gem.		16.000,- 3.000,-
Kaltner Martin	W	"Antibes I", Gr. "Kalabresischer Sonnabend", Gr.		2.800,- 2.800,-
Katzgraber Franz	W	"Gebündelte Formen", Pl.	25.000,-	20.000,-
Kaufmann Angelika	W	"Textblatt/Flugblatt", Gr.		15.000,-
Kienesberger Johann	OOE	"ohne Titel", Gem.		7.000,-
Kienzer Michael	W	"ohne Titel", Obj.		23.000,-
Klapf Udo	W	"ohne Titel", Gr.		3.000,-
Klein Alex	W	"ohne Titel", Gem.		13.950,-
Klinkan Alfred	W	"Professor Dog", Gem.		47.000,-
Knogler Gerhard	OOE	"Afrika in meiner Hand", Gem.		9.800,-
Koci Vladimir	NÖE	"Figur/Brustbild", Gem.		12.000,-
Kolig Cornelius	KTN	Anzahlung		20.000,-
Krahbichler	TRL	"Architektur", Gr.		7.000,-
Krawagna Peter	KTN	"Venedig im Spiegel", Gem.	47.000,-	30.000,-
Kreczi Gabriele	OOE	"Die Tänzerin auf dem Tier", Gob.		10.000,-
Kreindl Walter	OOE	"Burer in Innerschmirn", Aqu. "Gunthers auf der Fluh b. Dornbirn", Aqu.		10.000,- 10.000,-
Kremsmayer Hermann	S&G	"Zwischenraum", Gem.		12.000,-
Krkoska Milan	KTN	"Bacchus", Pl.		21.000,-
Krtil-Alp Ladislav	W	"ohne Titel", Gr. "Ordnung und Elemente", Gem.		5.000,- 12.000,-
Lagger Josef	KTN	"Umarmung", Pl.		3.000,-
Lanthaler Charlotte	AUSL	"ohne Titel", Gem. "ohne Titel", Aqu.		4.620,- 2.748,-
Lasselsberger Sigmund	W	"ohne Titel", Gem.		15.000,-
Laubner Josef	BGLD	"ohne Titel", Gem.		15.000,-
Lechner Michael	W	"Cezanne öffne dich!", Gr.		15.000,-
Lehmann Leonhard	OOE	"Spanien", Gem.		15.840,-

KÜNSTLER	LAND	TITEL/TECHNIK	GESAMT- BETRAG	ZAHLBETRAG 1985
Leitner Heinz Günther	W	"ohne Titel", Aqu.		14.200,-
		"Kassette Behind the Tropics", Gr.		4.600,-
		"Kassette Between the Tropics", Gr.		4.600,-
		"Kassette Performance the Tropics", Gr.		4.600,-
Lesak Frantisek	W	"Werkgruppe A1-A4", Gr.	44.000,-	33.800,-
		"Werkgruppe I/1u.I/2", Gr.		19.800,-
Liebl Andrea	W	"Schild IV", Obj.		5.000,-
Lindner Mano H.	W	"ohne Titel", Pl.		8.500,-
Lipp Elisabeth	OOE	"Wasserbild", Gem.		5.000,-
Lischke Axel	NÖE	"Errat", Gem.	28.000,-	18.000,-
Logothetis Julia	W	"Der Norden", Gem.		29.740,-
Ludescher Johannes	VBG	"Trockenes Land I-IV", Aqu.	30.800,-	20.800,-
Maak Renate	STMK	"Ein Vorhang trennt zwei Welten", Gob.		66.000,-
Macku Zdenek	OOE	"Studie in Violett", Gem.		8.000,-
		"Zirkusszene", Gem.		12.000,-
Maderna Marianne	W	"Zukommender", Pl.	104.500,-	54.500,-
Maly Herbert	W	"Dame", Gr.		2.000,-
		"Good Night Vilma", Gr.		3.500,-
		"Taperahi", Gr.		800,-
Mannhart Ruth	W	"Stier", Gem.		10.000,-
Maurer-Gayor Dora	W	"3 aus 2", Obj.		41.800,-
Maying Maximilian	W	"Held", Obj.		5.000,-
Meissner Elfriede	W	"Antike Tragödie", Gem.		20.000,-
Mentl Werner	W	"Portrait", Gem.		7.700,-
Miedl Oswald	OOE	"Stilleben", Gr.		10.000,-
Mlenek Hannes	W	"Malleidenschaft", Gr.		18.000,-
Moiser Petra	SBG	"Vermittlung", Gr.		5.000,-
Monitzer Karl	TRL	"Kitzbühel - vor der Stadt", Aqu.		4.500,-
		"London", Gr.		500,-
Montecuccoli-Leischnig	Pia			
	TRL	"Strukturen des Lichtes", Aqu.		5.000,-
Montree Leos	W	Anzahlung		20.000,-
Moravitz Erwin	BGLD	"Wintertag", Gem.		7.000,-
Mosbacher Alois	W	"Höhle II", Gem.	70.000,-	40.000,-
Mosettig Gert	W	"Vitrinenbeleuchtung", Pl.		15.000,-
Mostböck Karl	OOE	"Blumen", Aqu.		8.000,-
		"Steyer", Gr.		8.000,-
Mostböck-Huber Edith	W	"Perahera", Gob.		12.000,-
Mühlbacher Otto	NÖE	"Weingarten bei Dürnstein", Aqu.		5.000,-

KÜNSTLER	LAND	TITEL/TECHNIK	GESAMT- BETRAG	ZAHLBETRAG 1985
Müller Hans	SBG	"Dreiradsatan", Pl.		50.000,-
Mutschmann-Sanches Pertita	NOE	"Löwenfrau", Pl.		7.000,-
Nager Helmut	W	"ohne Titel", Gr.		6.000,-
Nöbauer Josef	W	"Woman Laokoon", Gem.		22.000,-
Nodari Robert	W	"Kopf 1986", Gem.		17.000,-
Oberdorfer Heinz	TRL	"Blauer Zylinder", Pl. "Weiße Pyramide", Pl.		1.500,- 2.500,-
Oberdorfer Margarethe	TRL	"Kopflöser", Obj.		2.500,-
Oberdorfer Roswitha	TRL	"Flasch", Obj.		4.000,-
Oltay Robert	OOE	"Stadtbahn-Wienfluß", Gem.		10.000,-
Opitz Ingrid	W	"Der Schnitt", Gem. "Don't touch", Gem.	9.000,- 18.000,-	6.000,- 15.000,-
Ortag Andreas	W	"Drachenteppich", Gem.		27.000,-
Painitz Hermann Josef	W	"Bildzeit", Gr. "Reihung 1", Gr. "Reihung 2", Gr. "Reihung 3", Gr.		11.000,- 11.000,- 11.000,- 11.000,-
Part Franz	NOE	"Die Häuser am Kollmitzsteig", Gem.		22.000,-
Passernig Stephan	KTN	"Monte Zuma und Eistüte", Gem.		18.700,-
Paszkievicz Peter	W	"Krstal 1985", Pl.		20.000,-
Pedit Hermann	TRL	"Der sechste Tag", Gem.		18.000,-
Pesendorfer Gertraud	W	"Gardesana 1983", Gr.		6.920,-
Pichler Franz	W	"Landlos II", Pl.		30.000,-
Piller Attila	W	"ohne Titel", Gr.		1.700,-
Pirch Harro	NOE	"Piringsdorfer Hotter II", Gem.		5.500,-
Pirker Hannes	STMK	"Stahlschliff", Pl.		11.500,-
Plainker Irmgard	TRL	"Spanische Landschaft", Gem.		13.000,-
Plank Hans	OOE	"Dorf auf der Höhe", Gr. "Elefanten", Gr. "Invaliden", Gr.		2.000,- 2.000,- 2.000,-
Plieschnig Ulrich	W	"Hommage a Vedova", Gem.		9.900,-
Plochnberger Harald	W	"Stilleben", Gr.		3.100,-
Pluhar Ingeborg	W	"Butter II", Gem.	42.000,-	21.000,-
Polansky Rudolf	W	"ohne Titel", Gem.		20.000,-
Pölzl Heinrich	STMK	"Am Weg 1985", Gem.		20.000,-
Popelka Susanne	W	"Ländliche Idylle", Gem.		16.000,-
Pototschnik Ingrid	KTN	"Venedig", Aqu.		7.000,-
Praetterhofer Hans	W	"Dunkle Gründe", Gem. "Erregtes Monument", Aqu. "Rosa Sumpf", Aqu.	35.000,- 5.000,- 5.000,-	30.000,- 2.500,- 2.500,-

KÜNSTLER	LAND	TITEL/TECHNIK	GESAMT- BETRAG	ZAHLBETRAG 1985
Prelog Drago J.	W	"Rita im Mai", Gem.		27.000,-
Priesch Hanns	W	"Niki Lauda", Obj.		15.000,-
Prigge Maria Elisabeth	SBG	"Große Zeichen geordnet", Gem.		8.000,-
Profeld Dieter	VBG	"Brandungslade", Obj.		12.000,-
Proksch Peter	W	"Magische Pforte", Gr.		20.000,-
Putz Peter	KTN	"Nr.44 - Fische", Gem.		7.000,-
R E M	W	"REM - Graphikmappe"		3.000,-
Rabinovich Boris	W	"Hommage a Roma", Gem. "Viva Venezia", Gem.		10.000,- 7.000,-
Raidel Anton	OOE	"Kopf 1984", Pl.		30.000,-
Rataitz Judith	W	"Hockender Kranich", Obj.		9.000,-
Rauscher Franz	NOE	"Die Marchfeldschlösser", Gr.		3.960,-
Redelsteiner Dorothee	W	"Caligula", Gem.		3.500,-
Reischer Hans	NOE	"Ich will", Pl.	47.000,-	42.000,-
Reszner Gottfried	BGLD	"Eisenberg", Aqu. "Südburgenländischer Winter", Gr.		7.000,- 8.000,-
Richter Helmut	W	"Fries", Foto		19.800,-
Riedl Alois	OOE	"ohne Titel", Gem.	95.000,-	40.000,-
Ringel Franz	W	"Das Schweigen", Gem.	90.000,-	40.000,-
Rogler-Kammerer Anna	STMK	"Ausblick auf St.Peter", Aqu. "Menschen", Aqu.		8.500,- 6.000,-
Rois Evelyn	NOE	"Frauen im Aufbruch", Gem.		7.500,-
Rösch Rudolf	W	"Erst recht", Gem.		4.700,-
Rossi Alfred	W	"Das Triumvirat der herrschenden Moral", Gr.		6.000,-
Rossmann Rudolfine	W	"Bewegungen", Gem.		13.200,-
Rumpf Peter	W	"Urlaub in den Alpen", Gem.		14.000,-
Rusche Helmut	W	"Umschwirrt", Gem.		7.700,-
Ryslavy Kurt	NOE	"Nach Bisamberg", Gem.		11.000,-
Salcher Louis	TRL	"ohne Titel", Gem.		20.000,-
Salner Arthur	TRL	"ohne Titel", Gem.		14.000,-
Sandner Karl	W	"London Camden Tower", Aqu. "Porzellangasse", Aqu. "Wien-Oper", Aqu.		4.000,- 4.000,- 5.000,-
Schadenbauer Peter	W	"Verquerung", Gr.		8.000,-
Schapiel Viktor	W	"Don Quichote", Gr.		3.000,-
Schaumberger Irmgard	STMK	"Kopf liegend", Obj.		11.000,-
Scheidl Roman	W	"Sprung in eine andere Realität", Gem.		30.000,-
Schellander Meina	W	Anzahlung		20.000,-

KÜNSTLER	LAND	TITEL/TECHNIK	GESAMT- BETRAG	ZAHLBETRAG 1985
Scherling-Elia Mariella	VBG	"Paar", Gem.		27.500,-
Scheucher Hannes	W	"Österreich", Gr.		5.000,-
Schiestl Reiner	TRL	"Corvesin", Aqu. "Haus im Abendlicht", Gem.		10.000,- 20.000,-
Schimany Judith	W	"Disteln, Wiesenblumen und Steine", Aqu.		9.500,-
Schöllner Robert	W	"Lauschiges Platzerl", Aqu.		30.000,-
Schramek Othmar	NOE	"ohne Titel", Gem.		12.000,-
Schrammel Lilo	W	"Vogelschild I", Obj.		10.000,-
Schrittwieser Heimo	NOE	"Wohin ihr Hammel?", Gem.		15.000,-
Schügerl Herbert	BGLD	"Hommage a Haydn", Gem.	20.000,-	10.000,-
Schwabik Josefina	TRL	"Frühlingsblumenstrauß", Gr.		9.000,-
Schwanda Claudia	W	"Häuservase", Pl.		5.000,-
Schwartz Jeannot	W	"Tierhaut", Gem.		6.000,-
Schwarz Hannes Johann	W	"ohne Titel", Gem.		35.000,-
Schwarzinger Veronika	W	"Glasnadel", Pl.		4.500,-
Schweinfurter Kristian	W	"Triumph des Regenbogens", Gem.		6.500,-
Sedarnig Hanna	KTN	"Harmonie in blau", Gem.		14.000,-
Seibetseder Wilhelm	W	"ohne Titel", Gem.		7.000,-
Seitz Friedrich Martin	NOE	"Selbstbehauptung", Gem.		12.000,-
Sem Franz	KTN	"Kopf und Pferd", Gem.		7.500,-
Serient Hermann	BGLD	"Die Adepten", Gr. "Frühlingslandschaft", Gr. "Parade", Gr. "Plakat", Gr.		10.000,- 15.000,- 3.500,- 3.000,-
Skreiner Günther	STMK	"ohne Titel", Gem.		15.400,-
Skreiner-Jauschowitz Sigrid	Judith			
	STMK	"Das Messer 84", Gr. "Verwandlung 84", Gr.		6.200,- 6.200,-
Skubic Peter	W	"Halbzeit", Gem.	140.000,-	40.000,-
Slattery Bill	W	"Explosion of Life", Gem.		22.000,-
Springenschmid Ingo	VBG	"Reggae", Gem.		20.000,-
Sprohar Ilse	SBG	"Glashühner VI 13.015", Gem.		11.000,-
Steininger Erich	W	"Hiob", Gr. "6 Radierungen"		10.000,- 12.000,-
Stemeseder Leonhard	SBG	"Flötenspieler", Gr. "Frauenkopf", Gr. "Lektüre", Gr.		2.000,- 2.000,- 2.000,-
Streit Christoph	W	"Verschimmerte Kakao tasse", Gem.		4.950,-
Ströhle Karl Heinz	W	"ohne Titel", Gr. "Seltsame Früchte", Gr.		4.000,- 11.000,-

KÜNSTLER	LAND	TITEL/TECHNIK	GESAMT- BETRAG	ZAHLBETRAG 1985
Strohmeier Arnold	W	"Figur", Obj.		15.000,-
Sturmberger Johann Markus	W	"3 Mädchen mit Vorhang", Gem.		3.200,-
Swossil-Lissow Ingrid	W	"Hommage a Uhuspiegel", Obj.	15.000,-	10.000,-
Talker Erwin	STMK	"Himmel und Erde", Gem.		21.000,-
Täubel Helmut	W	"3 X 1", Gr.		5.000,-
Taucher Josef	STMK	"Wasserfall", Pl.		29.700,-
Taupe Johann Julian	W	"ohne Titel", Gem.		14.000,-
Thiel Anton	SBG	"Vertreibung der Hagar", Pl.		7.000,-
Troger Gustav	STMK	"Interieur", Gem.		25.000,-
Tschachler Gerhild	KTN	"Der Wächter", Pl.		2.000,-
Tschaikner Peter Paul	TRL	"Materialbild 5017", Gem.		20.000,-
Unter Alois	SBG	"ohne Titel", Gem.		6.000,-
Urban Hartmut	STMK	"Steiermark II", Gem.		20.000,-
Vavra-Aspestberger Inge	KTN	"Abgesackte Himmel", Gr.		2.500,-
		"Stand der Dinge", Gr.		5.000,-
Veit Peter	W	"Farben ohne Titel", Gem.		8.000,-
Veltmann Rens	TRL	"Der schlafende Faun", Gem.		17.000,-
Vopava Walter	W	"ohne Titel", Gem.		40.000,-
Waber Linde	W	"Nr. 16 u.17", Gr.		28.000,-
Wach Rudi	NOE	"Menschliche Leidenschaften", Gr.		20.000,-
Wächter-Lechner Linde	W	"Objekt beschriftet", Obj.		10.000,-
Wakolbinger Manfred	W	"Ausblick", Obj.		17.600,-
Walser Ewald	OOE	"Nr. 14", Gem.		9.000,-
		"Nr. 26", Gem.		12.000,-
Wassnig Gerhard	TRL	"Farbkomposition", Gr.		12.000,-
Weber Klaus	NOE	"Figurale Abstraktion", Gem.		8.000,-
		"Verdichtung", Gem.		8.000,-
Weinmann Ingeborg Charlotte	W	"Stiege an der Donau", Gr.		4.900,-
Weißbacher Sebastian	W	"Geschichte einer großen Liebe- Teil III", Gem.		17.000,-
Welther Julia	NOE	"Der Kornelbaum", Gem.		15.000,-
Wendlinger Lorenz	TRL	"Akt", Pl.		25.000,-
Werba Volker	STMK	"ohne Titel", Aqu..		8.000,-
Winiwarter Wolf Dieter	NOE	"Bäume", Gr.		1.400,-
		"Bergtal", Gr.		1.400,-
		"Der Baum", Gr.		1.400,-
		"Platte I", Gr.		1.400,-
		"Waldviertel", Gr.		1.400,-
		"Waldviertlerland", Gr.		1.400,-
		"Wolken", Gr.		1.400,-

KÜNSTLER	LAND	TITEL/TECHNIK	GESAMT- BETRAG	ZAHLBETRAG 1985
Wirth Franz Milan	W	"Gelbes Quadrat", Gem.		4.000,-
Wolfsberger Günther	NOE	"Deltalandschaft", Aqu. "Rippenlandschaft", Aqu.		7.000,- 5.000,-
Wondrusch Ernst	W	"Augenzeugen", Gem.	35.000,-	25.000,-
Wotawa Edda	W	"ohne Titel", Gem.		16.000,-
Wrobel Michael	W	"Kleines Waldstilleben", Gem.		15.800,-
Wukounig Reimo	W	"Großes Holzrelief Tatlin", Obj.		40.000,-
Wurm Erwin	NOE	"Vereinigungsmenge", Obj.		5.000,-
Wurzrainer Georg	TRL	"Akte", Aqu.		3.000,-
Zechner Elfriede	KTN	"Hainschturm/Karawanken", Aqu.		4.500,-
Zechner Johannes	W	"Blinde Zäune", Gem.	28.600,-	8.600,-
Zell-Verhoeven Monika	W	"Postkarte", Gob.		35.000,-
Zens Herwig	W	"Bretonische Landschaft", Gem. "Zens Goyaprojektion", Gem.		12.000,- 4.000,-
Zobernig Heimo	W	"ohne Titel", Gem.		13.600,-
Zoitl Gloria	SBG	"ohne Titel", Gr.		5.000,-
Summe				4,956.908,-

INVENTARISIERUNGSSTELLE / ARTOTHEK

Die vom Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Sport angekauften Kunstwerke werden in der Artothek des BMUKS, Wien 1., Bankgasse 9 (Dr. G.Kreidl-Kala - Frau M.Pichler, Tel. 6620/DW 4508) betreut. Seit dem Bezug der neuen Räumlichkeiten im Jahre 1981 wurden die verbesserten Arbeitsmöglichkeiten zur Durchführung der 3. Ausstellung der Förderungsankäufe "Die Vielfalt der Siebzigerjahre" aus den Beständen des Ressorts in der Galerie in der Staatsoper genutzt. Frühere Ausstellungen aus den ho. Beständen: 1983 Kurt Absolon zur Wiederkehr des 25. Todestages und 1984 "Erstankäufe" heute bekannter Künstler.

Die Künstlerdokumentation, in der das dem BMUKS von Künstlern aus ganz Österreich zugehende Katalogmaterial gesammelt wird, konnte weiter ausgebaut werden; die Aufarbeitung des Graphikbestandes wurde fortgesetzt, seine Auswertung für schulische Zwecke in Zusammenarbeit mit Künstlerziehern wird vorbereitet. Das Programm der Rückforderung von Werken verstorbener Künstler wurde weitergeführt und in mehreren Fällen mit den Bundesmuseen vereinbart, entsprechende Werke, an denen museales Interesse besteht, diesen Dienststellen als Leihgaben zu übergeben.

LISTE DER LEIHGABEN AN MUSEEN

Ein Teil der Kunstförderungsankäufe wird, soweit ein Interesse österreichischer Museen daran besteht, diese Werke als Leihgaben des BMUKS in ihre Sammlungen zu übernehmen, über Vorschlag der Museen von der Bundeskunstförderung erworben. Diese Zusammenarbeit, die noch in die Zeit zurückreicht als die Agenden des Ministeriums für Wissenschaft und Forschung auf dem musealen Gebiet und des BMUK auf dem Gebiet der Kunstförderung in einem Ressort geführt wurden, wurde auch nach dem Bundesministeriengesetz 1973 im Interesse der bildenden Künstler weitergeführt.

Das BMUKS geht dabei von der Überlegung aus, daß die Budgets der Bundesmuseen durch den Erwerb historisch interessanter Werke bis zur Grenze ihrer Leistungsfähigkeit beansprucht sind und will mit dieser Art der Zusammenarbeit einen Anstoß geben, daß für die zeitgenössischen Künstler mehr Mittel zur Verfügung stehen. Die Voraussetzung für eine Leihgabe des BMUKS ist daher, daß auch seitens des jeweiligen Bundesmuseums entsprechende Initiativen zur Berücksichtigung des zeitgenössischen österreichischen Kunstschaffens in den jeweiligen Sammlungen unternommen werden.

Die Beträge, die aufgewendet werden, sind limitiert: Für Vorschläge des Museums Moderner Kunst stehen S 500.000,-, für Vorschläge der Graphischen Sammlung Albertina S 200.000,- zur Verfügung. Weitere Vorschläge können nach Maßgabe der Budgetlage berücksichtigt werden.

Museum Moderner Kunst

Günther Damisch, Karl Hikade, Martha Jungwirth-Schmeller, Alfred Klinkan, Marianne Maderna, Dora Maurer-Gayor, Alois Mosbacher, Hermann Josef Painitz, Prof. Peter Skubic, Reimo Wukounig

Graphische Sammlung Albertina

Prof. Mag. Ernst Degasperi, Johannes Elis, Max Gangl, Bernhard Hollemann, Armin Holzner, Ingrid Holzschuh, Winifried Jakob, Heinz Günther Leitner, Karl Mostböck, Gertraud Pesendorfer, Harald Plochberger, Peter Proksch, Alfred Rossi, Mag. Judith Schimany, Kristian Schweinfurter, Prof. Erich Steininger, Johann Markus Sturmberger, Rudi Wach

Museum für angewandte Kunst

Verena Formanek, Anna Heindl, Mag. Renate Maak, Veronika Schwarzinger, Werner Degenfeld, Gert Mosettig, Anton Raidel

Neue Galerie am Landesmuseum Joanneum, Graz

Georg Held, Prof. Frantisek Lesak, Franz Pichler, Hannes Schwarz, Gunther Skreiner, Josef Taucher, Michael Kienzer

Österreichische Galerie

Paul Meissner, Robert Schöllner

Das Jahr 1985 bringt in der Verwertung der Kunstankäufe insofern eine Wende, als zum ersten Mal - nicht zuletzt wegen der verbesserten Arbeitsbedingungen - mehr Werke ausgeliehen wurden (506 im Werte von über S 5 Millionen) als angekauft wurden (350 Kunstobjekte um insgesamt S 4,9 Millionen).

Als Platzgründen wird auf die Publizierung einer Liste der Leihnehmer aus dem Dienstbereich (über 90 Dienststellen) verzichtet.

KÜNSTLERATELIERS IN WIEN

Seit dem Jahre 1970 hat das BMUKS in Wien 7., Westbahnstr. 29, Malerateliers angemietet und stellt diese Ateliers österreichischen Künstlern gebührenfrei für einen Zeitraum von drei Jahren mit Verlängerungsmöglichkeit zur Verfügung.

Im Berichtszeitraum wurden die Ateliers von den Künstlern Heidi Stumrauch, Franz Unzeitig, Robert Nodari, Anna Chabek, Josef Nöbauer, Julius Taupe, Eva Bodnar, Walter Obholzer, Hubert Scheibl und Thomas Reinhold benützt.

Der Aufwand für Miete und Instandhaltung wurde aus den Mitteln der Künstlerförderung bestritten und belief sich auf S 277.000,-.

PREISE DES BUNDESMINISTERIUMS FÜR UNTERRICHT, KUNST
UND SPORT - BEREICH BILDENDE KUNST

Würdigungspreis für bildende Kunst 1984 Hermann Nitsch	75.000,-
Förderungspreis für bildende Kunst 1985 Franz Motschnig	50.000,-
Preis des BMUKS (Wettbewerb "Kunstpreis Steiermark") Wolfgang Temmel	20.000,-

ÖSTERREICHISCHES STAATSSTIPENDIUM FÜR BILDENDE KUNST 1985

Die vom Bundesminister für Unterricht, Kunst und Sport gestifteten Stipendien wurden nunmehr zum zehnten Mal vergeben. Jährlich werden jeweils zehn Stipendien über Empfehlung einer Jury jüngeren bildenden Künstlern, die die österreichische Staatsbürgerschaft besitzen, zuerkannt. Die Laufzeit jedes mit S 96.000,- dotierten Stipendiums beträgt ein Jahr, die Auszahlung erfolgt in Monatsraten zu je S 8.000,-. Aus 160 Bewerbungen hat die Jury (siehe Kapitel "Jurorenkollegien") 10 Künstler ausgewählt.

STIPENDIATEN:

Ona B., Waltraut Cooper, Manfred Lorenz Egender, Peter Kogler, Hans Kupelwieser, Brigitte Lang, Karin Mack, Romana Scheffknecht, Franz Türtscher, Christiana Wustinger

DARSTELLEND E KUNST, MUSIK UND FESTSPIELE

ABTEILUNG IV/2 (42)

Allgemeine Kunstangelegenheiten, Angelegenheiten der Musik und darstellenden Kunst und der Kunstschulen, Hofmusikkapelle, legislative Angelegenheiten der Sektion IV, Künstler-Sozialversicherung.

Ministerialrat JDr. Hans Temnitschka
Ministerialrat JDr. Theresia Liemberger
Ministerialrat Mag.phil. Johannes Mayr
Rat PhDr. Alfred Koll
VB I/b Wolfgang Ahamer

Aufwendungen des Bundes für die österreichischen Bundestheater sowie Finanzzuweisungen und Zweckzuschüsse, die für die Erhaltung von Theatern und Orchestern vom Bundesministerium für Finanzen Ländern und Gemeinden zugeteilt werden, liegen außerhalb der Kompetenz von Abteilung IV/2.

LEISTUNGEN DES BUNDES AUS DEM FINANZAUSGLEICH

Gemäß § 20 Abs. 2 Finanzausgleichsgesetz 1985, BGBl.Nr. 544/1984, wurden für das Berichtsjahr folgenden Gemeinden, die Theater oder Orchester für eigene Rechnung allein oder mit anderen Gebietskörperschaften führen oder zur Deckung von Abgängen solcher Unternehmungen ganz oder zum Teil vertraglich verpflichtet sind, Finanzzuweisungen im Gesamtausmaß von S 18 Millionen überwiesen:

Baden	429.480,-
Braunau	81.360,-
Bregenz	138.420,-
Bruck/Mur	22.140,-
Fohnsdorf	3.600,-
Fürstenfeld	5.040,-
Graz	3.904.920,-
Haag	12.780,-
Innsbruck	2.084.400,-
Judenburg	48.600,-
Klagenfurt	1.160.280,-
Knittelfeld	66.060,-
Leoben	87.660,-
Linz	2.284.200,-
Mödling	11.520,-
Mürzzuschlag	4.320,-

Salzburg	2,289.240,-
St. Pölten	414.900,-
Steyr	149.040,-
Villach	98.100,-
Waidhofen	9.900,-
Wels	104.220,-
Wien	4,286.340,-
Wiener Neustadt	299.880,-
Zeltweg	3.600,-

Gemäß § 22 Abs. 1 Ziff. 1 Finanzausgleichsgesetz 1985 wurden an Länder und Gemeinden für Theater, die sie auf eigene Rechnung führen oder zu deren Abgangsdeckung sie vertraglich verpflichtet sind, Zweckzuschüsse des Bundesministeriums für Finanzen im Ausmaß von S 201,175.990,- überwiesen.

LÄNDER:

Kärnten	15,001.847,-
Oberösterreich	14,692.141,-
Salzburg	12,501.539,-
Steiermark	18,393.503,-
Tirol	14,578.834,-
	<hr/>
	Summe
	75,167.864,-

GEMEINDEN:

Baden	5,740.888,-
Bregenz	1,175.990,-
Graz	18,393.503,-
Innsbruck	14,578.834,-
Klagenfurt	10,001.231,-
Linz	14,692.141,-
Salzburg	12,501.539,-
St. Pölten	4,093.396,-
Wien	19,830.604,-
	<hr/>
	Summe
	101,008.126,-

1985 wurden weiters dem Amt der Steiermärkischen Landesregierung und dem Magistrat der Stadt Graz je ein Zweckzuschuß von S 12,500.000,- zur Sanierung des Grazer Opernhauses überwiesen.

SUBVENTIONSVERGABE DURCH ABTEILUNG IV/2

Innerhalb der Kompetenz des BMUKS, die im Bundesministeriengesetz 1973, BGBl. Nr. 389, in der geltenden Fassung geregelt ist, werden die im Bundesvoranschlag bei den entsprechenden Ansätzen verfügbaren Kreditmittel eines Finanzjahres nach den Rahmenrichtlinien für Förderungen aus Mitteln des Bundes gemäß Erlaß vom 11. Oktober 1978, Verordnungsblatt für die Dienstbereiche der Bundesministerien für Unterricht und Kunst sowie Wissenschaft und Forschung Nr. 158/1978, ausgeschöpft.

Förderungsmaßnahmen des Bundes unterstützen die regionalen oder lokalen Maßnahmen bei Vorhaben von überregionaler Bedeutung, schränken jedoch die Kompetenz der Bundesländer zur Förderung von Kunst und Kultur im eigenen Bereich gemäß den Art. 15 und 17 des Bundesverfassungsgesetzes in keiner Weise ein. Außer bezüglich der Salzburger Festspiele gemäß Salzburger Festspielfondsgesetz 1950, BGBl. Nr. 147, kann auf Förderungsmittel des Bundes im Bereich Musik und darstellende Kunst keinerlei Rechtsanspruch vor Bewilligung einer Subvention erhoben werden.

Zur Beratung und Unterstützung der Entscheidungsfindung ist seit 1973 eine Kleinbühnen-Jury und seit Mitte 1975 ein Musik-Beirat eingerichtet.

Im Berichtsjahr gehörten folgende Personen zur Kleinbühnen-Jury:

Stefan Eibel, Schriftsteller
 Christoph Hirschmann, Journalist
 Ministerialrat JDr. Franz Horatczuk, Abteilung IV/1
 Oliver vom Hove, Journalist und Dramaturg
 Prof. Kurt Link, Bildungsreferent
 Ministerialrat PhDr. Hermann Mayer, Abteilung IV/3
 PhDr. Monika Meister, Theaterwissenschaftlerin
 Prof. PhDr. Robert Stern, Theaterreferent der Stadt Wien i.R.
 Ministerialrat JDr. Hans Temnitschka, Abteilung IV/2

Im Jahr 1985 gehörten dem Musikbeirat folgende Fachleute an:

Prof. Klaus Ager
 Dr. Gerda Fröhlich
 Dr. Peter Keuschnig
 Dr. Karlheinz Roschitz
 o.HProf. Dr. Gottfried Scholz
 Ernst Smole

Für die Übersicht der Förderungsmaßnahmen wird zur Erleichterung der Vergleichsmöglichkeit die Gliederung des Kunstberichts 1984 beibehalten:

GROSS- UND MITTELBÜHNEN

Förderung des Jahresbetriebes und andere Zuschüsse

	1984	1985
Ensemble-Theater	2.000.000,-	2.000.000,-
-ao. Subvention zur Abgangsdeckung	4.000.000,-	-
Gruppe 80	800.000,-	800.000,-
Komödianten im Künstlerhaus	5.250.000,-	5.250.000,-
-ao. Subvention zur Abgangsdeckung	697.000,-	-
-Mietkosten über Kunstverein Wien	235.000,-	223.000,-
Österr. Länderbühne / Theater der Schulen	2.000.000,-	2.000.000,-
-ao. Subvention	-	200.000,-

	1984	1985
Raimund-Theater	20,852.000,-	22,372.000,-
-ao. Subvention zur Abgangsdeckung	8,000.000,-	-
-ao. Subvention für Generalsanierung siehe Investitionsförderungen		
Schauspielhaus Wien	3,550.000,-	3,660.000,-
-ao. Produktionskostenzuschuß	-	418.000,-
Theater der Jugend	14,677.000,-	15,600.000,-
Theater für Vorarlberg	1,817.000,-	1,880.000,-
Theater in der Josefstadt	42,239.000,-	44,662.000,-
Théâtre Français de Vienne	450.000,-	300.000,-
Vienna's English Theatre	2,500.000,-	2,500.000,-
-ao. Subvention zur Abgangsdeckung	-	500.000,-
Volkstheater	37,189.000,-	38,774.000,-
-ao. Subvention für Gastspiel	140.000,-	-
-ao. Subvention für Veranstaltung zum Nationalfeiertag	210.000,-	-
-Studio-Ausfallhaftung	-	2,000.000,-
Wiener Kammeroper	5,775.000,-	6,157.000,-
Summe	152,381.000,-	149,296.000,-

KLEINBÜHNEN UND FREIE GRUPPEN

Bei Betriebs- und Produktionsförderung nach dem Kleinbühnenkonzept, das erstmals 1973 von Bund und Stadt Wien wirksam geworden ist, erfolgt die Zuerkennung von Grundsubventionen nach geleisteter Spiel- und Probenstätigkeit. 1985 haben insgesamt 16 Bühnen Zuwendungen nach dem Kleinbühnenkonzept (KB) erhalten, davon 11 in Wien und 5 in anderen Bundesländern. Daneben werden frei bemessene Jahressubventionen für ständig tätige Ensembles für darstellende Kunst sowie Produktionskostenzuschüsse vergeben. Gesondert werden Prämien für hervorragende Aufführungen, für gute Aufführungen lebender österreichischer Autoren, für gute Bühnenausstattungen und für besonders hervorzuhebende Jahresleistungen zuerkannt.

(KB = Förderung nach dem Kleinbühnenkonzept, PKZ = Produktionskostenzuschuß, s.a.IF = siehe auch Investitionsförderung)

WIEN	1984	1985
Adula Ibn Quadre and friends (PKZ)	35.000,-	-
Das Atelier (PKZ)	45.000,-	-
Ateliertheater am Naschmarkt (KB)	135.000,-	135.000,-
Bauerntheater Tröstl	35.000,-	35.000,-
Beinhardt-Ensemble (PKZ)	-	70.000,-
Domino - Black Theatre and Silhouettes	60.000,-	60.000,-
Drachengasse Zwei (KB)	135.000,-	135.000,-
Ensemble Bernhofer (PKZ)	-	12.000,-
1. Ottakringer Pawlatschentheater (PKZ)	-	40.000,-
Marie-Theres Escribano (PKZ)	-	40.000,-
Experiment - Theater am Lichtenwerd (KB)	135.000,-	135.000,-

	1984	1985
FD-Theater (PKZ)	400.000,-	400.000,-
Freie Bühne Wieden (KB)	216.000,-	216.000,-
-ao. Subvention für Kleinkunstwochen	-	40.000,-
Gruppe Dokumenta (PKZ)	35.000,-	-
Gruppe Paradigma (PKZ)	-	10.000,-
Gruppe Pazifik (PKZ)	-	40.000,-
Heuschreck (PKZ)	-	10.000,-
International Theatre (KB)	135.000,-	135.000,-
Kleine Komödie (KB)	135.000,-	135.000,-
Kulturverein Antaris (PKZ)	30.000,-	15.000,-
Kunstkollektiv Idee (PKZ)	35.000,-	-
Makabarett (PKZ)	30.000,-	20.000,-
Metropol (PKZ)	50.000,-	12.000,-
MOKI - Mobiles Kindertheater (analog KB)	135.000,-	135.000,-
Monoton-Produkt (PKZ)	10.000,-	-
Narrnkastl (s.a.Reisekostenzuschüsse)	300.000,-	200.000,-
Pradler Ritterspiele	-	25.000,-
Serapions Theater	330.000,-	585.000,-
Die Showinisten	50.000,-	170.000,-
Tanzgruppe Pro-Motion (PKZ)	-	40.000,-
Tanztheater Wien	400.000,-	600.000,-
Thalia Theater	20.000,-	-
Theater am Schwedenplatz	54.000,-	54.000,-
-ao. Subvention (PKZ)	-	20.000,-
Theater am Spittelberg (Jura Soyfer-Theater)	500.000,-	810.000,-
Theater beim Auersperg (KB, s.a.IF)	135.000,-	135.000,-
Theater Brett (KB, s.a.IF)	135.000,-	135.000,-
Theater der Courage (KB)	135.000,-	135.000,-
Theater "Die Tribüne" (KB)	180.000,-	180.000,-
Theater Forum (KB)	135.000,-	135.000,-
-ao. Subvention für Spectrum 85 (PKZ)	-	25.000,-
Theater Paravent (PKZ)	50.000,-	-
Theater Stromboli (PKZ)	-	50.000,-
Theatercooperative zur Schaubude (PKZ)	150.000,-	80.000,-
Theatergruppe Angelus Novus	100.000,-	100.000,-
Theatergruppe Piero Bordin (PKZ)	50.000,-	-
Theatergruppe Bretterhaus	-	50.000,-
Theatergruppe Cache-Cache (PKZ)	-	30.000,-
Theatergruppe Chin & Chilla (PKZ)	20.000,-	50.000,-
Theatergruppe Daedalus (PKZ)	145.000,-	-
Theatergruppe Declaude (PKZ)	85.000,-	-

	1984	1985
Theatergruppe Egger (PKZ)	35.000,-	-
Theatergruppe EJ 80	5.000,-	5.000,-
Theatergruppe Faber (PKZ)	20.000,-	-
Theatergruppe Flamingo-Bingo (PKZ)	20.000,-	-
Theatergruppe La Maschera (PKZ)	-	20.000,-
Theatergruppe M (PKZ)	50.000,-	50.000,-
Theatergruppe Mimosen (PKZ)	20.500,-	-
Theatergruppe Stückwerk (PKZ)	35.000,-	-
Theatergruppe Team 65 (PKZ)	-	15.000,-
Theatergruppe Teuchmann (PKZ)	20.000,-	-
Theatergruppe Trittbrettl (PKZ)	-	12.000,-
Theatergruppe Zettls Traumteam (PKZ)	100.000,-	-
Theater m.b.H. 05	100.000,-	70.000,-
Treubergs Gratisbühne	25.000,-	25.000,-
VBN ² (PKZ)	-	30.000,-
Verein Freie Produktionen (PKZ)	55.000,-	-
Verein Netzzeit (PKZ)	-	35.000,-
Verein Objekt (PKZ)	75.000,-	50.000,-
Verein zur Förderung der Kunst (PKZ)	-	10.000,-
Verein zur Förderung von jungen Künstlern (PKZ)	20.000,-	-
Wiener Theaterrey (PKZ)	35.000,-	-
NIEDERÖSTERREICH		
Cultursündicat	-	10.000,-
Neue Werkbühne (s.a.IF)	30.000,-	30.000,-
Puppenbühne Schaukelpferd	54.000,-	54.000,-
Puppenclub (PKZ)	10.000,-	-
Theatergruppe Stingl-Thost (PKZ)	-	15.000,-
Theaterring für Bildung und Unterhaltung	240.000,-	120.000,-
Wientalbühne (PKZ)	-	10.000,-
OBERÖSTERREICH		
Linzer Kellertheater (KB)	135.000,-	135.000,-
Spielstatt (KB)	-	90.000,-
Tanztheater 46	30.000,-	-
SALZBURG		
Apple Star (KB)	-	45.000,-
Brötzners Neues Theater (PKZ)	15.000,-	-
Elisabethbühne (bis 1984 KB)	135.000,-	400.000,-
Experiment Line (PKZ)	-	10.000,-

	1984	1985
Gruppe Palm/Weyringer (PKZ)	-	30.000,-
Musikverein Stagione lirica (PKZ)	30.000,-	15.000,-
Salzburger Kammeroper (PKZ)	30.000,-	15.000,-
Salzburger Kinder- und Jugendtheater	70.000,-	70.000,-
Salzburger Tanztheater (PKZ)	-	8.000,-
Theater Prospero (PKZ)	45.000,-	-
Theaterarbeiter-Kollektiv (PKZ)	60.000,-	45.000,-
Theatergruppe Paris-London (PKZ)	4.000,-	-
STEIERMARK		
Kulturzentrum Minoriten (PKZ)	55.000,-	-
Österreichische Hochschülerschaft Uni Graz (PKZ)	-	5.000,-
Steirisches Tourneetheater - Grazer Komödie	140.000,-	140.000,-
Theater im Keller (KB)	135.000,-	135.000,-
Theaterzentrum Deutschlandsberg (PKZ)	20.000,-	-
KÄRNTEN		
Studiobühne Villach (KB)	135.000,-	135.000,-
-Abgangsdeckung	25.000,-	-
TIROL		
Innsbrucker Kellertheater (1984 KB)	135.000,-	400.000,-
Inntaler Volkstheater	-	5.000,-
Tiroler Volksbühne	40.000,-	40.000,-
Tiroler Volksschauspiele	500.000,-	400.000,-
VORARLBERG		
Spielkreis Götzis (PKZ)	-	10.000,-
	Summe	
	7,453.500,-	8,133.000,-

1985 haben folgende Kleinbühnen und Freie Gruppen Prämien erhalten:

Apple Star Salzburg	10.000,-
Ateliertheater am Naschmarkt	85.000,-
Beinhardt Ensemble	30.000,-
Bewegungstheater Vorgänge	10.000,-
Cultursündicat	10.000,-
Domino	10.000,-
Drachengasse Zwei	40.000,-
Dreigroschentheater	10.000,-
Elisabethbühne	15.000,-
FD-Theater	20.000,-

Freie Bühne Wieden	10.000,-
Gangart	100.000,-
Innsbrucker Kellertheater	50.000,-
International Theatre	75.000,-
Klagenfurter Ensemble	30.000,-
Kleine Komödie	20.000,-
Kulturverein Donaustadt	30.000,-
Lilarum	10.000,-
Literatur im Scheinwerfer	10.000,-
Mittag und Ewigkeit	25.000,-
Otto Gründmandl	10.000,-
Salzburger Heckentheater	10.000,-
Spielstatt Linz	95.000,-
Studiobühne Villach	45.000,-
Theater am Schwedenplatz	30.000,-
Theater am Spittelberg	50.000,-
Theater beim Auersperg	52.500,-
Theater Brett	90.000,-
Theater der Courage	80.000,-
Theater Die Showinisten	10.000,-
Theater "Die Tribüne"	50.000,-
Theater im Keller Graz	40.000,-
Theater Kopfsprung	35.000,-
Theater m.b.H. 05	25.000,-
Theater Schaubude	20.000,-
Theater Spielraum	35.000,-
Theater Thespiskarren	10.000,-
Theatergruppe Angelus Novus	25.000,-
Theatergruppe Daedalus	30.000,-
Theatergruppe M	10.000,-
Verein Netzzeit	15.000,-
Alexander Wächter	25.000,-
Wiener Theateroy	25.000,-
	<hr/>
Summe	1,417.500,-

Für 1984 wurden Prämien für Kleinbühnen und Freie Gruppen im Gesamtbetrag von S 1,780.000,- zuerkannt.

Prämien für Ur- oder Erstaufführungen von Werken lebender österreichischer Komponisten ("INTENDANTENPRÄMIEN") und Prämien für Uraufführungen, Wiederaufführungen und Nachaufführungen von Werken österreichischer Autoren auf österreichischen Bühnen und bei österreichischen Festspielen wurden im Jahr 1985 nicht zuerkannt.

ORCHESTER UND ANDERE ENSEMBLES FÜR JAHRES- UND KONZERTTÄTIGKEIT

(EE = erweiterte Ensembleförderung, *) = aus Mitteln des kulturpolitischen Maßnahmenkataloges bezahlt)

	1984	1985
Bruckner-Orchester	-	600.000,-
Camerata Academica des Mozarteums Salzburg	150.000,-	250.000,-
Clemencic Consort (EE)	266.000,-	170.000,- *)
Concentus Musicus	50.000,-	50.000,-
Consortium Musicum Alte Universität	30.000,-	30.000,-
Ensemble "Die Reihe" (EE)	290.000,-	200.000,- *)
Ensemble "Kontrapunkte" (EE)	510.000,-	490.000,- *)
Ensemble Musica Instrumentalis	20.000,-	10.000,-
Ensemble 20. Jahrhundert (EE)	330.000,-	180.000,-
Erstes Frauen-Kammerorchester von Österreich	70.000,-	100.000,-
-Zusatzsubvention	-	500.000,-
Grazer Philharmonisches Orchester	300.000,-	300.000,-
Grieskirchner Kammerorchester	-	10.000,-
Harmonia Nova	50.000,-	50.000,-
Innsbrucker Symphonie-Orchester	190.000,-	380.000,-
K.u.K. Experimentalstudio (EE)	100.000,-	70.000,-
Konzertvereinigung Wiener Staatsopernchor	330.000,-	270.000,-
Konzertvereinigung Wiener Volksopernorchester	100.000,-	80.000,-
Les Menestrels (EE)	200.000,-	180.000,- *)
Mozarteum-Orchester	335.000,-	665.000,-
Neue Wiener Solisten (EE)	80.000,-	60.000,- *)
Neues Wiener Barockensemble	10.000,-	15.000,-
Niederösterreichisches Tonkünstlerorchester	2,300.000,-	3,000.000,-
Österreichische Jugendphilharmonie	150.000,-	-
Österreichisches Ensemble für Neue Musik (EE)	230.000,-	230.000,- *)
Österreichisches Jugendsymphonieorchester	50.000,-	50.000,-
Wiener Art Orchester (EE)	240.000,-	240.000,- *)
Wiener Blockflötenensemble (EE)	150.000,-	110.000,- *)
Wiener Instrumentalsolisten	10.000,-	-
Wiener Kammeroper (EE)	44.800,-	-
Wiener Kammerorchester (EE)	858.000,-	800.000,- *)
Wiener Philharmoniker	5,400.000,-	4,800.000,-
Wiener Symphoniker	10,200.000,-	10,000.000,-
Summe	23,043.800,-	23,890.000,-

Verschiedene hervorragende Ensembles haben wichtige Funktionen für die Erneuerung des Konzertrepertoires, die Verstärkung ihrer Tätigkeit wurde daher über Vorschlag des Musik-Beirates als förderungswürdig angesehen.

KONZERTVERANSTALTER

	1984	1985
Gesellschaft der Musikfreunde in Wien	790.000,-	790.000,-
Künstlerforum Wien (für Palaiskonzerte)	35.000,-	-
Linzer Veranstaltungsgesellschaft (für Jugendkonzerte)	40.000,-	40.000,-
Mozart Company	30.000,-	30.000,-
Mozartgemeinde Klagenfurt	40.000,-	40.000,-
Musikalische Jugend Österreichs	2,300.000,-	2,200.000,-
-für Jeunesse-Weltorchester	100.000,-	100.000,-
-für Int. Organisation Brüssel	-	100.000,-
Musikverein für Kärnten	100.000,-	90.000,-
Musikverein für Steiermark	-	100.000,-
Salzburger Kulturvereinigung (für Konzerte)	100.000,-	-
Wiener Konzerthausgesellschaft	1,628.000,-	1,628.000,-
-für Webern-Fest bzw. Berg-Berio-Fest	400.000,-	500.000,-
Summe	5,563.000,-	5,618.000,-

PRÄMIEN FÜR AUFFÜHRUNGEN VON WERKEN LEBENDER ÖSTERREICHISCHER KOMPONISTEN

Den Konzertveranstaltern wurden diese Prämien unter der Voraussetzung angeboten, daß in zumindest 20 % der ordentlichen Konzertprogramme einer Saison je ein Werk eines lebenden österreichischen Komponisten aufgeführt wird, darunter mindestens ein Orchesterwerk. Die Prämien betragen S 50.000,- für ein Orchesterwerk, S 20.000,- für ein Kammermusikwerk und S 10.000,- für ein Solowerk.

	1984	1985
Linzer Veranstaltungsgesellschaft	400.000,-	400.000,- *)
Musikalische Jugend Österreichs	400.000,-	400.000,- *)
Niederösterreichisches Tonkünstlerorchester	-	220.000,- *)
Wiener Kammerorchester	300.000,-	350.000,- *)
Wiener Konzerthausgesellschaft	525.000,-	410.000,-
Summe	1,625.000,-	1,780.000,-

PRÄMIEN FÜR KLEINE KONZERTVERANSTALTER

Mit Prämien zwischen S 10.000,- und S 40.000,- pro Saison für in Betracht kommende Konzertveranstalter soll die stärkere Aufführung von Werken lebender österreichischer Komponisten bewirkt werden. 1985 wurden die Prämien für die Saison 1983/84 vergeben.

	1984	1985
Aspekte Salzburg	-	40.000,- *)
Bruckner-Bund Gmunden	-	10.000,- *)
Erstes Frauen-Kammerorchester von Österreich	-	30.000,- *)
Kreative Formung - Impuls Maria Schutz	10.000,-	-
Metropol	10.000,-	-
Mozart Company	30.000,-	35.000,- *)
Pannonisches Forum Kittsee	25.000,-	10.000,- *)
Walter Buchebner-Gesellschaft	20.000,-	50.000,- *)
Welser Kulturring	15.000,-	-
Summe	110.000,-	175.000,-

KUNSTSCHULEN

	1984	1985
Ballettinstitut Wilk-Mutard (Produktionskostenzuschuß)	-	15.000,-
Ballettschule Talotta	10.000,-	-
Bruckner-Konservatorium	20.000,-	45.000,-
Franz Schubert-Konservatorium	150.000,-	150.000,-
Gewerkschaft kmfb (für Schauspiellehrer- und Schauspielschule)	180.000,-	200.000,-
Kärntner Landeskonservatorium	32.000,-	-
Kärntner Landesmusikschulwerk	25.000,-	-
Konservatorium der Stadt Innsbruck	50.000,-	70.000,-
Konservatorium der Stadt Wien	-	100.000,-
Konservatorium für Musik und dramatische Kunst (Prayner)	50.000,-	50.000,-
Musikschule der Marktgemeinde Pyhra	-	5.000,-
Musikschule der Stadt Bregenz	14.500,-	10.000,-
Musikschule Feldkirch	-	20.000,-
Musikschule Ligist	30.000,-	-
Musikschule Weiz	80.000,-	29.000,-
Niederösterreichische Musikschulen	110.000,-	150.000,-
Salzburger Musikschulwerk	20.000,-	-
Summe	771.500,-	844.000,-

FESTSPIELE, SOMMERANSTALTUNGEN UND ÄHNLICHES

WIEN	1984	1985
Musikalischer Sommer Wien	180.000,-	-
Wiener Festwochen (s.a.IF)	4,800.000,-	4,800.000,-

	1984	1985
NIEDERÖSTERREICH		
Grafenegger Schloßkonzerte	90.000,-	90.000,-
Impuls Maria Schutz (Anteil IV/2) (s.a.IF)	40.000,-	40.000,-
Kammermusikfestival Altenburg-Breiteneich	10.000,-	10.000,-
Melker Sommerspiele	200.000,-	220.000,-
Nestroy-Spiele Schwechat	10.000,-	30.000,-
Niederösterreichische Kindersommerspiele	50.000,-	40.000,-
Niederösterreichisches Kammerchauspiel	50.000,-	50.000,-
Stockerauer Festspiele	150.000,-	150.000,-
BURGENLAND		
Burgenländische Festspiele/Mörbisch (s.a.IF)	2.000.000,-	3.500.000,-
-für Abgangsdeckung	1.200.000,-	-
Burgenländischer Theaterverein für Schloßspiele Kobersdorf	100.000,-	100.000,-
Lockenhauser Kammermusikfest	250.000,-	250.000,-
Nickelsdorfer Konfrontationen	50.000,-	50.000,-
OBERÖSTERREICH		
Bruckner-Fest (mit Ars Electronica)	1.000.000,-	1.000.000,-
Donaufestwochen Grein	50.000,-	55.000,-
Operettenspiele Bad Ischl	450.000,-	450.000,-
-für Abgangsdeckung	146.255,-	146.255,-
Schlägler Orgelkonzerte	40.000,-	40.000,-
Sommerspiele Grein	20.000,-	30.000,-
Theater im Bauernhof, Meggenhofen	-	10.000,-
SALZBURG		
Fest in Hellbrunn	-	350.000,-
Jazzfestival Saalfelden	120.000,-	200.000,-
Salzburger Festspiele	34.000.000,-	35.900.000,-
Salzburger Straßentheater	120.000,-	140.000,-
STEIERMARK		
Kammermusiktage Raumberg	40.000,-	-
Kapfenberger Kulturtage	15.000,-	-
Neuberger Kulturtage	30.000,-	30.000,-
Schladminger Musiksommer	10.000,-	10.000,-
Stadtgemeinde Deutschlandsberg (für Jugend- musikfest)	180.000,-	300.000,-
Steirischer Herbst	3.800.000,-	3.800.000,-

KÄRNTEN	1984	1985
Carinthischer Sommer	2,200.000,-	2,200.000,-
Friesacher Sommerspiele	10.000,-	10.000,-
Komödienspiele Porcia	350.000,-	400.000,-
Musikwochen Millstatt	50.000,-	145.093,-
Spectrum Villach	50.000,-	200.000,-
-für Abgangsdeckung	85.000,-	
TIROL		
Ambraser Schloßkonzerte	180.000,-	180.000,-
Festwoche der Alten Musik Innsbruck	620.000,-	700.000,-
Innsbrucker Meisterkonzerte	-	50.000,-
Orgelwochen Innsbruck	30.000,-	25.000,-
Sommerkonzerte Erl	30.000,-	-
Tiroler Volksschauspiele	500.000,-	400.000,-
VORARLBERG		
Bregenzer Festspiele (s.a.IF)	10,968.000,-	11,500.000,-
-für Betriebskosten im Festspielhaus	4,014.800,-	4,760.000,-
-Betriebskostennachzahlung	597.481,-	98.905,-
Schubertiade Hohenems	220.000,-	220.000,-
Vorarlberger Opernwerkstatt	-	200.000,-
Summe	69,106.536,-	72,880.253,-

ANDERE GEMEINNÜTZIGE EINRICHTUNGEN

WIEN	1984	1985
Art Institute Vienna (für Seminare)	-	45.000,-
Dramatisches Zentrum	3,670.000,-	3,800.000,-
-für Broschüre	90.000,-	-
Ensemble Tasten (Starthilfe)	15.000,-	-
ESTA - European String Teachers Association (für Seminare)	-	5.000,-
Franz Schmidt-Gesellschaft (Jahrestätigkeit)	40.000,-	30.000,-
Gesellschaft für elektroakustische Musik (für Symposion Acustica 85)	-	50.000,-
Gesellschaft für Forschungen zur musikalischen Aufführungspraxis (für Veranstaltung)	-	5.000,-
Gesellschaft für Musiktheater (Jahrestätigkeit)	90.000,-	90.000,-
-für Abgangsdeckung Spectaculum	200.000,-	-
Gesellschaft zur Herausgabe von Denkmälern der Tonkunst in Österreich (Jahrestätigkeit)	80.000,-	80.000,-
Gesellschaft Wiener Kontrabaß-Archiv (für Konzerte)	45.000,-	35.000,-

	1984	1985
Initiative für Kulturpädagogik (für Ausstellungsanimation)	16.300,-	-
INK-Initiative zur regionalen Förderung neuer Kunst und Kultur (für Forschungsprojekt)	135.000,-	135.000,-
Institut für Österr. Musikdokumentation (für Konzerte)	90.000,-	90.000,-
Interessengemeinschaft alternativer Kunst und Kultur (für "Grenzzeichen")	150.000,-	30.000,-
Interessengemeinschaft österr. Autoren (für Theaterenquete)	-	35.000,-
Internationale Double Reed Society (für Kongreß)	30.000,-	-
Internationale Gesellschaft für Alte Musik (Jahrestätigkeit)	100.000,-	90.000,-
Internationale Gesellschaft für Neue Musik (Jahrestätigkeit)	160.000,-	160.000,-
-für IGM-Werkstatt	40.000,-	-
Internationale Schönberg-Gesellschaft (Jahrestätigkeit)	120.000,-	110.000,-
-für Konzerte	30.000,-	-
Internationales Musikzentrum (Jahrestätigkeit)	150.000,-	150.000,-
Internationales Theaterinstitut der UNESCO - Sektion Österreich (Jahrestätigkeit)	115.000,-	115.000,-
Joseph Haydn-Gesellschaft (für Konzerte)	-	10.000,-
Kollegium Wiener Dramaturgie (Jahrestätigkeit)	26.486,-	23.015,-
-für Österreichischen Theatertag	100.000,-	-
Kulturverein für Behinderte (Starthilfe)	50.000,-	-
Kunstverein Wien (für musikalische Veranstaltungen)	60.000,-	40.000,-
-für Aktion "Der Wald"	200.000,-	-
Kybernikos - Gesellschaft für Neue Musik (für Konzerte)	-	25.000,-
Modern Art Galerie (für Musik und darstellende Kunst)	50.000,-	-
Mozartgemeinde Wien (Jahrestätigkeit)	-	20.000,-
-für Mozart-Interpretationspreis	40.000,-	-
Mediacult (für Veranstaltung)	-	17.000,-
Österreichische Bergbauernvereinigung (für Veranstaltung)	15.000,-	-
Österreichische Gesellschaft für Kulturpolitik (für Kulturkontakte und Jahrestätigkeit)	100.000,-	225.000,- *
Österreichische Gesellschaft für Musik (Jahrestätigkeit)	500.000,-	535.000,-
Österreichische Gesellschaft für Zeitgenössische Musik (Jahrestätigkeit)	95.000,-	100.000,-
Österreichische Musikzeitschrift (Druckkostenbeitrag)	585.000,-	585.000,-
Österreichischer Arbeitskreis für aktive Freizeitgestaltung (für Musikprojekte)	25.000,-	-

	1984	1985
Österreichischer Gewerkschaftsbund (für Künstlerhilfe)	20.000,-	20.000,-
-für Schauspiellehrer- und Schauspielschule	180.000,-	200.000,-
Österreichischer Komponistenbund (Jahres- tätigkeit)	160.000,-	160.000,-
-für Komponistenkongreß und -wettbewerb	145.000,-	70.000,-
Österreichischer Musikrat (Jahrestätigkeit)	250.000,-	290.000,-
-für Schallplattenproduktion	250.000,-	350.000,-
Österreichischer Sängerbund (Jahrestätigkeit)	150.000,-	150.000,-
Österreichisches Kulturgespräch	70.000,-	-
Österreichisches Orgelforum	6.000,-	-
Pro mente infirmis (für "Kunst und Kreativität")	200.000,- *)	-
Projekt Uraufführungen	-	12.000,-
Sängerbund der Blinden (für Wohltätigkeits- konzert)	20.000,-	-
Sozialwerk für österreichische Artisten	10.000,-	-
Verein "Das lebende Museum" (Jahrestätigkeit)	150.000,-	-
Verein für inszenierte Musik	-	700.000,- *)
Verein Künstlerforum (für Konzerte)	-	35.000,-
Verein Musica Juventutis (für Starthilfe)	75.000,-	50.000,-
Verein Wiener Stadtfeste - Metropol (für Hernalser Sommertheater)	-	12.000,-
Verein zur Förderung kultureller Aktivitäten "Zur Kulisse" (für Preis)	20.000,-	-
Verein zur Förderung von Frauen im Kulturbetrieb (für Frauenmusikwoche)	-	40.000,-
Verein zur Schaffung offener Kultur- und Werk- stättenhäuser - WUK	-	10.000,-
Verein Orgelkunst (für Veranstaltungen)	20.000,-	-
Wiener Kammersingvereinigung	-	9.000,-
Wiener Kulturkreis	-	2.000,-
Wiener Meisterkurse	50.000,-	-
Wiener Musikgalerie (für Veranstaltungen)	60.000,-	30.000,-
Wiener Musikseminar	20.000,-	-
Wiener Orgeltage	-	5.000,-
NIEDERÖSTERREICH		
Arbeitsgemeinschaft junger Klosterneuburger Komponisten (für Kompositionswettbewerb)	-	50.000,-
Arbeitsgemeinschaft Meisterkonzerte Kloster- neuburg	15.000,-	-
Arbeitsgemeinschaft Region Kultur (für Tagung)	-	10.000,- *)
Barock-Ensemble-Kurse Schloß Breiteneich (Stipendien für Teilnehmer)	25.000,-	25.000,-

	1984	1985
Internationale Chorakademie Krems	10.000,-	15.000,-
Jugendmusikwoche Scheibbs	10.000,-	5.000,-
Künstler helfen Künstlern (für Widmungsplätze im Heim Baden)	150.000,-	150.000,-
Kultur- und Sportverein Biedermannsdorf (für Konzerttätigkeit)	12.500,-	-
Kulturwerk in der Stadt Schwechat	8.000,-	6.000,-
Österreichischer Puppenclub (für Puppennale)	-	8.000,-
Stadtgemeinde Korneuburg (für Musiktage)	-	5.000,-
Stadtgemeinde Zwettl (für Orgelfest)	20.000,-	20.000,-
Symposion Lindabrunn (Anteil IV/2)	-	5.000,-
BURGENLAND		
Burgenländische Kulturzentren (für Theater-gastspiele)	250.000,-	250.000,-
Fremdenverkehrs- und Kulturverein Neumarkt/Raab (für Musikseminar)	10.000,-	-
Kulturvereinigung Oberschützen (für Jahres-tätigkeit)	50.000,-	50.000,-
Pannonisches Forum Kittsee (für Konzerttätig-keit)	30.000,-	30.000,-
OBERÖSTERREICH		
Europäische Musikschulunion (Jahrestätigkeit)	100.000,-	100.000,-
Grieskirchner Kammerorchester	-	10.000,-
Jazz-Atelier Ulrichsberg (für Konzerttätigkeit)	10.000,-	10.000,-
Katholisches Bildungswerk (für Konzerttätigkeit)	-	8.000,-
Konferenz der österreichischen Musikschulwerke (für Jahrestätigkeit)	150.000,-	-
Kulturkreis Klaus (für Sommerkonzerte)	12.000,-	10.000,-
Kulturvereinigung Friedhofstraße 6/Stadtwerk-statt (für Veranstaltung)	-	50.000,-
Oberösterreichische Gesellschaft für Kultur-politik (für Forschungsprojekt "Analyse kultureller Prozesse")	-	100.000,- *)
St. Anna-Steinbruch/Mühlviertel (für Konzerte)	5.000,-	5.000,-
Zeitort (für Veranstaltung)	50.000,-	-
SALZBURG		
Aspekte (Jahrestätigkeit)	120.000,-	160.000,-
Cooperative für Computermusik (Jahrestätigkeit)	50.000,-	50.000,-
Internationale Paul Hofhaymer-Gesellschaft (Jahrestätigkeit)	80.000,-	60.000,-
Internationale Sommerakademie für bildende Kunst (für "Fest des Lichtes und der Räume")	-	50.000,-

	1984	1985
Internationale Stiftung Mozarteum (für Wettbewerb)	250.000,-	-
Jazz-Club Salzburg (für Konzerttätigkeit)	30.000,-	30.000,-
K.u.K. Duo (für Konzerte)	-	5.000,-
Musikverein Stagione lirica (Produktionskostenzuschuß)	30.000,-	15.000,-
Österreichischer Informationsdienst für Entwicklungspolitik (für Afrika-Woche)	10.000,-	-
Salzburger Bach-Gesellschaft (Jahrestätigkeit und Konzerte)	50.000,-	50.000,-
-für Abgangsdeckung	37.000,-	-
Salzburger Musikspektakel	-	10.000,-
Szene der Jugend (Jahrestätigkeit)	500.000,-	550.000,-
-für Straßenaktionen zur Festspieleröffnung	250.000,-	250.000,-
Verein "Die Bühne der Zukunft" (für Holographie im Salzburger Marionettentheater)	100.000,-	100.000,-
STEIERMARK		
Benediktiner Superiorat Maria Zell (für Mysterienspielaufführung)	-	250.000,-
Forum Stadtpark Graz (Jahrestätigkeit des Musikreferates)	75.000,-	90.000,-
Grazer Kulturvereinigung (für "Kunst in der Altstadt")	-	60.000,-
Hochschülerschaft an der Uni Graz (Projektsubvention)	-	5.000,-
Institut für Neue Musik bei der Musikschule Weiz (Jahrestätigkeit)	80.000,-	29.000,-
Jugendsing- und Musizierwoche Admont	-	5.000,-
Kulturkreis Deutschlandsberg (Projektförderung)	180.000,-	300.000,-
Walter Buchebner-Gesellschaft (Anteil IV/2 für Jahrestätigkeit)	240.000,-	290.000,-
-für Musikwerkstatt	380.000,-	380.000,-
Musikverein St. Margarethen/Raab	-	2.000,-
KÄRNTEN		
Europahaus Klagenfurt (für "Komponistenprofile")	-	10.000,-
Kulturinitiative Bleiburg (für Veranstaltungen)	10.000,-	20.000,- *
Kulturtage Rechberg	-	10.000,-
Österreichischer Bundesverband für Schulspiel (für Kongreß)	20.000,-	-
Singkreis Porcia (für Chorwettbewerb)	40.000,-	25.000,-
Verein Arcade (für Veranstaltungen)	30.000,-	20.000,-

TIROL	1984	1985
Galerie St. Barbara (Jahrestätigkeit)	300.000,-	300.000,-
-für Schulprojekt	-	97.000,- *)
Kulturinitiative Stubai (für Konzerttätigkeit)	50.000,-	50.000,- *)
-für Kinder-Familien-Festwochen	75.000,-	50.000,- *)
Musizierwoche Lienz	10.000,-	10.000,-
Wörgler Herbst	10.000,-	-
Wühlmaus-Club Kufstein (Jahrestätigkeit und Abgangsdeckung)	130.000,-	-
Zukunftswerkstätte Kraftwerk Längenfeld	50.000,-	-
VORARLBERG		
Bregenzer Festspiel- und Kongreßhausgesellschaft (für Vorarlberger Opernwerkstatt)	120.000,-	-
Bregenzer Kunstverein (für Konzerte)	200.000,-	-
Gesellschaft der Musikfreunde Feldkirch (für Konzerttätigkeit)	20.000,-	-
Musikkreis Feldkirch (für Konzerttätigkeit)	45.000,-	45.000,-
Verein Denk-Mal Bludenz (für "Störrischer Herbst")	-	12.000,-
Verein Spielboden Dornbirn (als Kulturversuch und für Projektförderung)	250.000,-	180.000,-
-für Veranstaltung zum Nationalfeiertag (s.a.IF)	50.000,-	-
	Summe	
	13,926.286,-	13,272.015,-

KOMPONISTEN-GESAMTAUSGABEN UND ÄHNLICHES

(jeweils gleiche Subventionen 1984 und 1985)

Internationale Bruckner-Gesellschaft	80.000,-
Internationale Gesellschaft für Musikwissenschaft ("Acta Musicologica")	6.000,-
Internationale Gustav Mahler-Gesellschaft	90.000,-
Internationale Stiftung Mozarteum	120.000,-
Internationale Schubert-Gesellschaft	150.000,-
Internationale Hugo Wolf-Gesellschaft	50.000,-
Joseph Haydn-Institut	160.000,-
	Summe
	656.000,-

INVESTITIONSFÖRDERUNGEN

Bregenzer Festspiele (19. Teilbetrag für Errichtung des Festspielhauses)	1,300.000,-
-Zuschuß für Akustikanlage	160.000,-
Burgenländische Festspiele/Mörbisch	1,000.000,-

Gesellschaft der Musikfreunde in Wien (Saalrenovierung)	1,500.000,-
Impuls Maria Schutz (für Ankauf Impuls-Haus)	100.000,-
Internationale Stiftung Mozarteum (für Saalrenovierung)	800.000,-
Kulturzentrum Bischofshofen (für Tonstudio)	50.000,-
Marktgemeinde Kremsmünster (für Konzert- und Mehrzwecksaal)	300.000,-
Neue Werkbühne (für Busreparatur)	10.000,-
Raimundtheater (für Generalsanierung)	29,480.000,-
Salzburger Musikschulwerk (für Instrument)	20.000,-
Spielboden Dornbirn (für Saalrenovierung)	150.000,-
Theater beim Auersperg (technische Einrichtung)	15.000,-
Theater-Brett (für technische Einrichtung)	100.000,-
Verein Kunstdünger (für Planung Treibhaus)	100.000,-
Verein zur Förderung alternativer Kunst - "Posthof" (für Einrichtung)	100.000,-
Verein zur Schaffung offener Kultur- und Werkstättenräume - WUK (für Adaptierung)	450.000,-
Werkbank Gmünd (für Tonanlage)	10.000,- *
Wiener Festwochen (für Bachorgel)	1,000.000,-
Wiener Konzerthausgesellschaft (für Behindertenanlagen)	700.000,-
Summe	37,345.000,-

HONORARKOSTENZUSCHÜSSE

Zu Kompositionsaufträgen leistet das Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Sport unter der Bedingung einen Zuschuß, daß das daraus entstandene Werk vom Ensemble (Veranstalter) uraufgeführt und nach Möglichkeit ins Repertoire genommen wird. Der Komponist wird dabei ersucht, die Originalpartitur der Musiksammlung der Österreichischen Nationalbibliothek zur Verfügung zu stellen.

1985 wurden folgende Zuschüsse gewährt:

Stephen Ferguson über Ensemble Kontrapunkte	30.000,-
Hermann Fritz über Gruppe Daedalus	20.000,-
Franz Koglmann über Wiener Musikgalerie	50.000,-
Herbert Lauer mann über Steirischer Herbst	40.000,-
Mathias Rüegg über Ensemble Kontrapunkte	30.000,-
Hartmut Schmidt über Mozarteumorchester	40.000,-
Peter Schneeberger über Magistratsmusik Wels	5.000,-
Silvia Sommer über Mozart Company	7.000,-
Johann Steiner über MHSK-Streichquartett	30.000,-
Günter Waldek über Paul Hofhaymer-Gesellschaft	40.000,-
Summe	292.000,-

STAATSTIPENDIEN FÜR KOMPONISTEN 1985

Mit jedem Stipendium ist ein Jahreszuschuß von monatlich S 8.000,- verbunden.

Herbert Lauermann, Michael Mautner, Thomas Pernes, Meinhard Rüdener, Herbert Willi	je	96.000,-
Zur Hälfte: Maximilian Kreuz, Günther Zechberger	je	48.000,-
	Summe	576.000,-

STIPENDIEN FÜR THEATERTÄTIGE

Heinrich Brossmann		21.000,-
Manfred Eisl		21.000,-
Gernot Lechner		20.000,-
Christa Nebenführ		21.000,-
Johann Nikolussi		10.000,-
Elisabeth Rauner		14.000,-
Richard Sieradzki		7.000,-
Assunta Spissu		24.000,-
Silvia Steindl		7.000,-
Christa Stippinger		12.000,-
Annemarie Teicht		21.000,-
Richard Weihs		21.000,-
	Summe	199.000,-

ANDERE EINZELFÖRDERUNGEN

Franz Koglmann Pipetett (Starthilfe)		30.000,-
Kurt Kubesch (für musikalische Fortbildung)		8.000,-
Alexander Wächter (Produktionskostenzuschuß)		20.000,-
	Summe	58.000,-

FÖRDERUNGSPREIS FÜR MUSIK 1985

Gerhard Winkler		40.000,-
-----------------	--	----------

REISEKOSTENZUSCHÜSSE

Walter Anichhofer (Paris)		10.000,-
Diethart Auner (Sion)		5.000,-
Astrid Bayer (Nürnberg)		10.000,-
Mag. Richard Dünser (Köln)		10.000,-
Elisabethbühne Salzburg (Luxemburg)		6.000,-

Ensemble Nouvelle Cuisine (Amsterdam)	25.000,-
Gerhard Geretschläger (Türkei)	5.000,-
Herbert Gstettner (New York)	10.000,-
Helmut Hosner (Mexiko)	12.000,-
Internationale Gesellschaft für neue Musik (Amsterdam)	8.000,-
Jazzgruppe Wide Fields (Österreich-Tournee)	20.000,-
Jugendorchester der Linzer Musikschule (Schweden)	20.000,-
Inge Kaindlstorfer (New York)	10.000,-
Dieter Kaufmann (Amsterdam)	6.000,-
Prof. Klara Kern (Kanada)	2.000,-
Helga Knava (Portugal)	10.000,-
Siegfried Kobilza (Holland)	5.000,-
Konzertvereinigung Joseph Haydn (China)	20.000,-
Johannes Kropfitsch (Kopenhagen)	6.050,-
Peter Langgartner (Finnland)	5.000,-
Linzer Mädchenchor (Spanien)	20.000,-
Musikalische Jugend Österreichs (Europa-Tournee)	250.000,-
Narrnkastl (USA-Tournee)	150.000,-
Johann Nikolussi (New York)	10.000,-
Österreichisches Ensemble für Neue Musik (Paris 1984)	8.000,-
Horst Ogris (Jugoslawien)	2.040,-
Orchesterforum (Tournee Österreich, Italien, Ungarn)	12.000,-
Karin Potisk (London)	10.000,-
Wolfgang Riedel (Bozen)	1.000,-
Sungard Rothschädl (Paris)	10.000,-
Mag. Aron Saltiel (Österreich)	10.000,-
St. Florianer Sängerknaben (Rumänien)	30.000,-
Dr. Werner Schulze (Norwegen, Island)	10.000,-
Martin Schwarzenlander (Bourges)	5.000,-
Studiobühne Villach (Österreich-Tournee)	25.000,-
-Berlin	25.000,-
Theatergruppe Cache-Cache (Tournee Österreich, Schweiz, Italien)	15.000,-
Theaterwerkstatt (Peru)	12.000,-
Christoph Weidinger (USA)	10.000,-
Wiener Musikgalerie (Paris)	9.000,-
Summe	829.090,-

KULTURPOLITISCHER MASSNAHMENKATALOG

Im Bundesvoranschlag 1985 war unter dem Ansatz 1/13036 (Post 7664) ein Betrag von S 15,865.000,- unter der Bezeichnung "Kulturpolitischer Maßnahmenkatalog" veranschlagt. Über die Verwendung dieser Mittel wird bei den entsprechenden Kapiteln des Kunstberichtes Auskunft gegeben. Ausgaben für den Bereich "Musik und darstellende Kunst" sind in den voranstehenden Abschnitten des Kapitels den betreffenden Förderungssparten zugeordnet und mit *) ausgewiesen.

L I T E R A T U R U N D

V E R L A G S W E S E N

ABTEILUNG IV/3 (43)

Literaturförderung; Vereine und Veranstaltungen, Literatur- und Kulturzeitschriften, Verlagswesen (einschließlich Kleinverlagsförderung); Angelegenheiten des Kunstsenats, kulturelle Information von ausländischen Stellen, Staatspreise und Stipendien, Buchprämien; Organisation der Preisverleihungen; Haushaltsangelegenheiten der Sektion IV; Kunstförderungsbeitrag; Förderung literarischer Übersetzer.

Ministerialrat PhDr. Hermann Mayer
 Ministerialrat PhDr. Wolfgang Unger
 Amtsrat Hannelore Müller
 Amtssekr. Reinhard Sageischek

FÖRDERUNG VON LITERARISCHEN PUBLIKATIONEN - BUCHPROJEKTE

Druckkostenbeiträge und Ankaufsbewilligungen werden jenen Verlagen zuerkannt, die literarisch anspruchsvolle Bücher publizieren, vor allem aber Verlegern, die eine gewisse Risikobereitschaft erkennen lassen. In Einzelfällen werden Publikationen gefördert, bei denen eine größere Verbreitung wünschenswert erscheint. Dies geschieht dann durch einen sogenannten Förderungsankauf.

Die Notwendigkeit der Förderung von Büchern österreichischer Verlage ergibt sich aus der Tatsache, daß der Inlandsmarkt, vor allem bei anspruchsvoller Literatur, zu klein ist und eine starke Konkurrenz bundesdeutscher Verlage berücksichtigt werden muß.

BUCHPROJEKTE

(Druckkostenbeiträge = D, Buchankäufe = A)

Amalthea-Verlag, Wien	
Diemtar Grieser: "In deinem Sinne" (A)	10.811,-
Belvedere-Verlag, Eisenstadt	
Burgenland-Jahrbuch 1985 (D)	38.000,-
Bläschke-Verlag, St. Michael bei Bleiburg	
Otto Rudolf Braun: "Die Wahrheit darfst du nicht sagen" (A)	2.271,-
Böhlau-Verlag, Wien	
Literarisches Herbstprogramm 1985 (D)	45.000,-
Christian Brandstätter-Verlag, Wien	
Christoph Ransmayr: "Im blinden Winkel" (D)	30.000,-
Wolfgang Mayer-König: "Vorläufige Versagung" (D)	20.000,-
Carinthia-Verlag, Klagenfurt	
Anna Maria Schiller: "Geht ein Tier" (D)	5.000,-
Ankauf div. Bücher	695,-
Amanda Schindler: "Laß mich die bunten Vögel schauen" (D)	8.000,-

Maximilian-Droschl-Verlag, Graz	
Helmut Eisendle: "Billard" (D)	5.000,-
G.M. Hofmann: "Blasius" (D)	5.000,-
Walter Kappacher: "Gipskopf" (D)	5.000,-
Peter Waterhouse: "Menz" (D)	5.000,-
Anselm Glück: "Meine Arme sind Herz genug" (D)	10.000,-
"Graz von innen" (Anthologie) (D)	10.000,-
Peter Waterhouse: "Das Suchen der Augen" (D)	10.000,-
Kurt Bartsch, Gerhard Melzer: "Experte der Macht. Elias Canetti" (D)	20.000,-
Edition Graphischer Zirkel, Wien	
Erich Fitzbauer: "Nach Macchia und Meer riecht der Wind" (A)	10.125,-
Erich Fitzbauer: "Durch die Regenbrille" (A)	3.250,-
Erich Fitzbauer: "Eins in des anderen Spur" (A)	3.250,-
Erich Fitzbauer: "Wunschzettel" (A)	5.000,-
Edition "neue texte", Linz	
Franz Josef Czernin: "Die Kunst des Sonetts" (D)	25.000,-
Edition Roetzer, Eisenstadt	
Werner Kraft: "Österreichische Lyriker" (A)	12.000,-
Edition Thurnhof, NÖ	
Johannes Wolfgang Paul: "Erdrach" (D)	10.000,-
Europa-Verlag, Wien	
Manes Sperber: "Einsamkeit" (A)	24.120,-
Theodor Kramer: "Gesammelte Gedichte" (A)	23.450,-
Manfred Maurer: "Land der Hämmer" (D)	20.000,-
Stephan Eibel: "Lehrhaft" (D)	20.000,-
Buchankauf Eva & Co.	5.000,-
Freibord-Verlag, Wien	
Hermann Nitsch: "O. M. Theaterlesebuch" (A)	10.500,-
Buchhandlung Gerold, Wien	
Ankauf div. Bücher	4.428,-
Kindler-Literatur-Lexikon (A)	2.422,-
Globus-Verlag, Wien	
"Anthologie zeitgenössischer österr. Autoren" (D)	20.000,-
Karl Gideon Gössele, Vorarlberg	
Ankauf div. Bücher	1.200,-
Grasl-Verlag, Baden	
Hermann Jandl: "Kernwissen" (A)	12.000,-
Hermann Jandl: "Kernwissen" (D)	12.000,-
Hans Raimund: "Auf Distanz gegangen" (D)	12.000,-
Manfred Chobot: "Krokodile haben keine Tränen" (D)	12.000,-
Heimatland-Verlag, Wien	
Literarisches Frühjahrsprogramm (D)	12.000,-
Herbstpresse, Wien	
Heimrad Bäcker: "Siebdrucke" (D)	13.500,-
Herder-Verlag, Wien	
T. Foresti: "Tod, du wirst meine letzte Liebe sein" (D)	12.000,-
Internationaler Lyrik-Verlag, Wien	
Ankauf div. Bücher	980,-
Lucia Jakob: "Die silberne Straße" (A)	1.453,-
Gerald Jatzek, Hans Jörg Zauner: "Gedichte nach 1984" (D)	8.000,-

Rudolf Kassner-Gesellschaft, Wien	
Rudolf Kassner: "Werke", Bd. VII (D)	45.000,-
Literaturkreis der Autoren (Januskopf Autorenreihe), Wr. Neustadt	
Peter Schuster: "Herr und Hund" (D)	10.000,-
Löcker-Verlag, Wien	
U. Weinzierl: "Alfred Polgar" (A)	30.600,-
Egon Friedell: "Meine Doppelseele" (A)	19.296,-
"Für Adolf Loos" (A)	31.500,-
Fritz Grünbaum: "Die Hölle im Himmel u.a. Kleinkunst" (A)	19.296,-
Claudia Erdheim: "Der Aufsatz oder das häßliche Entlein" (D)	30.000,-
Medusa-Verlag, Wien	
Helmut Eisendle: "Anrufe, Doppelgänger, Verfolgung" (D)	20.000,-
Museum in der Schloßkirche Wartenstein, Ausstellungskatalog (A)	700,-
Niederösterreichisches Pressehaus, St. Pölten	
Literarisches Frühjahrs- und Herbstprogramm (D)	47.000,-
Oberösterreichischer Landesverlag, Ried im Innkreis	
Eugen Andergassen: "Wort unterm Abendstern" (D)	5.000,-
Österreichische Staatsdruckerei, Wien	
Literarisches Frühjahrs- und Herbstprogramm (D)	142.000,-
Österreichische Verlagsanstalt, Wien	
Helmut Scharf: "Meine kleinen Kavaliers" (D)	25.000,-
Österreichischer Bundesverlag, Wien	
"Keiner über 30" (Kurzgeschichten) (A)	43.432,-
"Der Ort an dem wir uns befinden" (Anthologie) (D)	130.000,-
ÖBV-Klett-Cotta	
Konrad Bayer: "Sämtliche Werke" (D)	36.000,-
Ovilava-Libri-Verlag, Wels	
Richard Billinger: "Nachlaßdramen" (D)	10.000,-
Buchhandlung Reinhold Posch, Wien	
Evelyn Schlag: "Brandstätters Reisen" (A)	6.232,-
Josef Haslinger: "Der Tod des Kleinhäuslers Ignaz Hajek" (A)	7.582,-
Ankauf div. Bände	4.548,-
Residenz-Verlag, Salzburg	
"Österr. Erzählungen des 20. Jahrhunderts" (A)	7.152,-
Alfred Kolleritsch: "Gespräche im Heilbad"	40.000,-
Erwin Einzinger: "Kopfschmuck für Mansfield" (D)	45.000,-
Eva Schmidt: "Ein Vergleich mit dem Leben" (D)	40.000,-
Gernot Gruber: "Mozart und die Nachwelt" (D)	30.000,-
Jutta Schutting: "Das Herz eines Löwen" (D)	45.000,-
Max Peintner: "Bilderschrift"	35.000,-
Ritter-Verlag, Klagenfurt	
Franz Schuh: "Liebe, Macht und Heiterkeit" (A)	22.320,-
Sensen-Verlag, Wien	
Andreas J. Obrecht: "Wintergedichte" (D)	9.000,-
Thomas-Sessler-Verlag, Wien	
"Souffleurkastenreihe" (D)	30.000,-
"Souffleurkastenreihe" (A)	200.800,-
Verlag Sonderzahl, Wien	
Katalog Hubert Aratym, Texte von Friederike Mayröcker (D)	25.000,-
Salzburger Edition (Christoph W. Aigner), Salzburg (D)	25.000,-

Subway-Press, Graz		
Martin Krusche: "Asphalt" (D)		15.000,-
Günther Trübswasser: "Seele mit Rissen" (A)		2.994,-
Verband katholischer Schriftsteller Österreichs		
"Das österr. katholische Wort" (D)		10.000,-
Styria-Verlag, Graz		
Rudolf Henz: "Die Geprüften" (A)		24.480,-
Hans Rieger: "Schattenschweigen" (A)		15.840,-
Doris Mühringer: "Tanzen unter dem Netz" (A)		11.797,-
Matthias Mander: "Wüstungen" (A)		26.820,-
Literarische Jahresproduktion (D)		60.000,-
Paul Zsolnay-Verlag, Wien		
Fritz Habeck: "Der General und die Distel" (A)		15.795,-
Karl Kraus: "Die Spuren des Paradieses" (A)		5.640,-
Gerald Szyszkowitz: "Furlani oder die Zärtlichkeit des Verrats" (A)		10.890,-
Milan Dubrovic: "Die veruntreute Geschichte" (A)		11.340,-
Alois Vogel: "Anthologie österr. Lyrik in schwedischer und deutscher Sprache" (A)		17.500,-
Weilburg-Verlag, Wr. Neustadt		
Literarisches Herbstprogramm (D)		25.000,-
Inge Werthmann: "Fastenflug der Frühlichtvögel" (A)		3.700,-
Wiener Frauenverlag, Wien		
Birgitt Meinhard-Schiebel: "laufen, ohne stehenbleiben" (D)		25.000,-
Evelyn Grill: "Rahmenhandlungen" (D)		25.000,-
Wiener Journal, Wien		
Herbert Eisenreich: "Sieger und Besiegte" (D)		60.000,-
	Summe	2,109.709,-

ZEITSCHRIFTEN

	1984	1985
Alte und moderne Kunst (Tirol)		
-Druckkosten für die Herausgabe der Zeitschrift	100.000,-	100.000,-
Das Fenster (Tirol)		
-Abonnement	45.795,-	48.000,-
Das Pult (Niederösterreich)		
-Abonnement	1.000,-	-
-Druckkosten für die Herausgabe der Zeitschrift	10.000,-	-
Die Brücke (Kärnten)		
-Abonnement	15.000,-	18.000,-
Die Bühne (Wien)		
-Abonnement	97.948,-	20.699,-
Die Rampe (Oberösterreich)		
-Zeitschriftenankauf	20.000,-	20.000,-
Facetten (Oberösterreich)		
-Zeitschriftenankauf	5.940,-	6.534,-
Falter (Wien)		
-Druckkosten für die Herausgabe der Zeitschrift	20.000,-	-
Föhn (Tirol)		
-Druckkosten für die Herausgabe der Zeitschrift	12.000,-	12.000,-

	1984	1985
Freibord (Wien)		
-Druckkosten für die Herausgabe der Zeitschrift	45.000,-	50.000,-
Heimatland (Wien)		
-Druckkosten für die Herausgabe der Zeitschrift	-	9.000,-
LOG (Wien)		
-Druckkosten für die Herausgabe der Zeitschrift	25.000,-	25.000,-
Landstrich (Oberösterreich)		
-Druckkosten für die Herausgabe der Zeitschrift	10.000,-	10.000,-
Literatur und Kritik (Wien)		
-Abonnement	246.067,-	176.592,-
-aa. Subvention	170.000,-	-
Lynkeus (Wien)		
-Druckkosten für die Herausgabe der Zeitschrift	20.000,-	20.000,-
Manuskripte (Steiermark)		
-Abonnement	6.590,-	6.590,-
-Druckkosten für die Herausgabe der Zeitschrift	160.000,-	160.000,-
Mladje (Kärnten)		
-Druckkosten für die Herausgabe der Zeitschrift	50.000,-	50.000,-
Morgen (Niederösterreich)		
-Abonnement	11.990,-	11.990,-
neue texte (Oberösterreich)		
-Druckkosten für die Herausgabe der Zeitschrift	30.000,-	30.000,-
Neues Forum (Wien)		
-Abonnement	44.800,-	44.800,-
-Druckkosten für die Herausgabe der Zeitschrift	195.200,-	195.200,-
Noema (Salzburg)		
-Abonnement	5.100,-	-
-Druckkosten für die Herausgabe der Zeitschrift	-	40.000,-
Österreich in Geschichte und Literatur (Wien)		
-Druckkosten für die Herausgabe der Zeitschrift	60.000,-	40.000,-
Pannonia (Burgenland)		
-Abonnement	-	5.840,-
-Druckkosten für die Herausgabe der Zeitschrift	100.000,-	100.000,-
Podium (Niederösterreich)		
-Druckkosten für die Herausgabe der Zeitschrift	20.000,-	20.000,-
Protokolle (Wien)		
-Abonnement	5.640,-	4.677,-
-Druckkosten für die Herausgabe der Zeitschrift	60.000,-	60.000,-
SALZ (Salzburg)		
-Druckkosten für die Herausgabe der Zeitschrift	-	10.000,-
Sterz (Steiermark)		
-Druckkosten für die Herausgabe der Zeitschrift	20.000,-	20.000,-
Sturzflüge (Südtirol)		
-Druckkosten für die Herausgabe der Zeitschrift	25.000,-	30.000,-
Tiroler Heimatblätter (Tirol)		
-Druckkosten für die Herausgabe der Zeitschrift	8.000,-	9.000,-
Wespennest (Wien)		
-Druckkosten für die Herausgabe der Zeitschrift	50.000,-	75.000,-
Wiener Journal (Wien)		
-Druckkosten für die Herausgabe der Zeitschrift	20.000,-	20.000,-

	1984	1985
Wiener Tagebuch (Wien)		
-Abonnement	27.200,-	27.200,-
Wortmühle (Burgenland)		
-Druckkosten für die Herausgabe der Zeitschrift	20.000,-	20.000,-
Summe	1,763.270,-	1,496.122,-

LITERARISCHE VERANSTALTUNGEN UND VEREINE

	1984	1985
Arena 2000 (Wien)	-	10.000,-
Walter-Buchebner-Gesellschaft (Steiermark)		
-ao. Subvention für "Die Wiener Gruppe"	-	150.000,-
-Jahrestätigkeit	30.000,-	30.000,-
Dokumentationsstelle für neuere österreichische Literatur (Wien)		
-Jahrestätigkeit	999.000,-	1,140.000,-
-ao. Subvention	198.000,-	-
Forum Stadtpark Graz (Steiermark)		
-Jahrestätigkeit	130.000,-	130.000,-
Galerie Zell am See (Salzburg)		
-Jahrestätigkeit	6.000,-	6.000,-
Gesellschaft der Freunde deutschsprachiger Lyrik (Tirol)		
-Jahrestätigkeit	7.000,-	10.000,-
Gesellschaft der Kunstfreunde, Kleine Galerie (Wien)		
-Anschaffung eines Kopiergerätes	-	30.000,-
Grazer Autorenversammlung (Wien)		
-ao. Subvention für Großveranstaltungen	424.926,-	340.000,-
-ao. Subvention für Miete der Adrema	-	15.000,-
-Jahrestätigkeit	375.000,-	375.000,-
Grillparzer-Forum (Wien)		
-Jahrestätigkeit	90.000,-	100.000,-
Grillparzer-Gesellschaft (Wien)		
-Jahrestätigkeit	35.000,-	30.000,-
Hauptverband des Österr. Buchhandels (Wien)		
-Jahrestätigkeit	160.000,-	160.000,-
Impuls Maria Schutz (Niederösterreich)		
-Jahrestätigkeit	10.000,-	10.000,-
Initiative "Frauen helfen Frauen" (Wien)	10.000,-	-
Institut für Österreichkunde (Wien)		
-Druckkostenbeitrag für "Österreich in Geschichte und Literatur"	-	20.000,-
-ao. Subvention für die Jahrestätigkeit	201.000,-	70.000,-
-ao. Subvention für die 25. Literaturtagung in St. Pölten	-	149.000,-
-Jahrestätigkeit	540.000,-	588.000,-
Interessengemeinschaft alternative Kunst und Kultur (Wien)	10.000,-	-
Interessengemeinschaft österreichischer Autoren (Wien)		
-ao. Subvention für das "Literaturhandbuch"	80.000,-	40.000,-

	1984	1985
-ao. Subvention für eine Autoren-Enquete	180.500,-	35.000,-
-Subvention für "Österreichische Literaturmesse 1986" (Kleinverlagsförderung)	-	580.000,-
Internationale Aktionsgemeinschaft bildender Künstlerinnen (Wien)		
-Lesungen	15.000,-	-
Internationale Johann-Nestroy-Gesellschaft (Wien)		
-Jahrestätigkeit	15.000,-	15.000,-
Internationale Lenau-Gesellschaft (Wien)		
-ao. Subvention für eine Archivkraft	-	24.000,-
-Jahrestätigkeit	375.000,-	300.000,-
Internationales Dialektinstitut (Wien)		
-ao. Subvention	122.500,-	-
-ao. Subvention für Mehraufwand 1984	-	11.000,-
-Investition für Adaptierung des Archivs	-	105.000,-
-Jahrestätigkeit	100.000,-	100.000,-
Internationales Hörspielzentrum (Burgenland)		
-Jahrestätigkeit	45.000,-	45.000,-
Kafka-Gesellschaft (Niederösterreich)		
-ao. Subvention	10.000,-	-
Kärntner Schriftstellerverband (Kärnten)		
-ao. Subvention für die Tagung in Fresach	25.000,-	25.000,-
Rudolf-Kassner-Gesellschaft (Wien)		
-Jahrestätigkeit	50.000,-	50.000,-
Klub österreichischer Literaturfreunde (Wien)		
-ao. Subvention für Symposion	-	20.000,-
Komitee für Meinungsfreiheit in der Kunst (Wien)	50.000,-	-
Kulturgemeinschaft "Der Kreis" (Wien)		
-Jahrestätigkeit	7.000,-	6.000,-
Kunstverein Wien (Wien)		
-ao. Subvention für die "Kurt-Tucholsky-Gedächtnisausstellung"	-	50.000,-
-Jahrestätigkeit	100.000,-	100.000,-
Kuratorium Steirische Volksbildungswochen (Steiermark)		
-Jahrestätigkeit	220.000,-	470.000,-
-ao. Subvention	240.000,-	-
Die Leselampe (Salzburg)		
-Jahrestätigkeit	12.500,-	12.500,-
Literarischer Arbeitskreis an der Universität Klagenfurt (Kärnten)		
-Jahrestätigkeit	6.000,-	6.000,-
Literarisches Forum Linz (Oberösterreich)		
-Jahrestätigkeit	250.000,-	250.000,-
Maerz, Vereinigung für Künstler und Kunstfreunde (Oberösterreich)		
-Jahrestätigkeit	-	30.000,-
Multi Art (Wien)	141.300,-	-

	1984	1985
Nestroy Komitee der Stadt Schwechat (Nieder- österreich)		
-ao. Subvention für die "Internationalen Nestroy Gespräche"	-	10.000,-
Österreichischer Cartellverband Rudolfina -Literaturwettbewerb	21.000,-	-
Österreichische Gesellschaft für Kultur- politik (Wien)		
-ao. Subvention für eine Wanderausstellung	-	70.000,-
-Jahrestätigkeit 1984	-	60.000,-
Österreichische Gesellschaft für Literatur (Wien)		
-Jahrestätigkeit	1.800.000,-	1.992.000,-
Österreichische Kulturvereinigung (Wien)		
-ao. Subvention für Festveranstaltung "Rudolf Henz"	-	20.000,-
Österreichischer Kunstsenat (Wien)		
-Jahrestätigkeit	160.000,-	160.000,-
Österreichischer PEN-Club (Wien)		
-Jahrestätigkeit	360.000,-	370.000,-
Österreichischer PEN-Club, Landesverband Oberösterreich (Oberösterreich)		
-Jahrestätigkeit	5.000,-	6.000,-
Österreichischer Schriftstellerverband (Wien)		
-Jahrestätigkeit	80.000,-	80.000,-
Projekt Gedichtansiedlung (Wien)	25.000,-	-
Raimund-Gesellschaft (Wien)		
-Jahrestätigkeit	10.000,-	10.000,-
Rauriser-Literaturtage (Salzburg)		
-Jahrestätigkeit	60.000,-	60.000,-
Josef Reichl-Bund (Burgenland)		
-ao. Subvention für "Güssinger Begegnung"	-	25.000,-
Spielboden Dornbirn (Vorarlberg)		
-Jahrestätigkeit	-	10.000,-
Steirischer Schriftstellerbund (Steiermark)		
-Jahrestätigkeit	6.000,-	6.000,-
Südtiroler Autorenvereinigung		
-Jahrestätigkeit	-	20.000,-
Symposion Lindabrunn (Niederösterreich)		
-Jahrestätigkeit	-	10.000,-
Synopse (Wien)		
-ao. Subvention für Autorenabend	-	6.000,-
Friedrich-Torberg-Gesellschaft (Wien)		
-Jahrestätigkeit	50.000,-	50.000,-
Turmbund (Tirol)		
-ao. Subvention für XXI. Alpenländische Schrift- stellerbegegnung	-	20.000,-
-Jahrestätigkeit	40.000,-	90.000,-
Verband der geistig Schaffenden Österreichs (Wien)		
-Jahrestätigkeit	25.000,-	25.000,-

	1984	1985
Verein der Schriftstellerinnen und Künstlerinnen (Wien)		
-ao. Subvention zum 100-jährigen Jubiläum	-	5.000,-
Verein zur Förderung von Literatur und Kommunikation. Literaturcafe Klagenfurt (Kärnten)		
-ao. Subvention für den "Kärntner Frühling 1984"	40.000,-	46.420,-
Verein zur Förderung feministischer Projekte (Wien)		
-Honorarsubvention für Lesungen	-	12.000,-
Vereinigung Robert-Musil-Archiv (Kärnten)		
-Jahrestätigkeit	156.000,-	156.000,-
Wiener Kulturkreis (Wien)		
-Jahrestätigkeit 1984	-	2.000,-
Summe	3,108.726,-	3,958.920,-

VERSCHIEDENE WEITERE FÖRDERUNGSMASSNAHMEN

DRAMATIKERSTIPENDIEN

Seit 1977 werden alljährlich bis zu 15 Stipendien in der Höhe von je S 25.000,- an Autoren von Theaterstücken vergeben. Zu diesem Zweck erarbeitet eine unabhängige Jury, bestehend aus drei Experten, aufgrund von Einreichungen Vorschläge. Voraussetzung für die Aufnahme in die engere Wahl ist unter anderem die schriftliche Absichtserklärung einer österreichischen Bühne, ein eingereichtes Dramenprojekt zu realisieren.

Das BMUKS übernimmt für Stipendiaten überdies eine Ausfallhaftung bis zu S 30.000,- bei einer Aufführung an einer mittleren oder großen Bühne, bis zu S 15.000,- bei einer Aufführung an einer Kleinbühne für jedes aufgeführte Stück. Autoren können also bis zu S 55.000,- bzw. bis zu S 40.000,- für ein realisiertes Projekt erhalten.

Stipendiaten 1985:

Josef Beyerl und Dr. Gerald Jatzek (gemeinsam ein Stipendium), Joe Berger, Marielies Blaskovich, Gustav Ernst, Elfriede Hammerl, Dr. Herwig Kaiser und Franz Bäck (gemeinsam ein Stipendium), Harald Kislinger, Georg Mittendrein, Jürgen E. Rottensteiner, Peter Slavik, Heinz R. Unger, Oskar Zemme

STIPENDIEN FÜR DRAMATISCHE AUTOREN IM RAHMEN DES DRAMATISCHEN ZENTRUMS

Autoren, die einen dramatischen Entwurf in Zusammenarbeit mit dem Dramatischen Zentrum weiterführen und fertigstellen wollen, können auf Vorschlag einer Jury ein Jahres- oder Halbjahresstipendium erhalten. Die Laufzeit dieser Stipendien beginnt jeweils im August oder Februar eines Jahres.

Folgende Schriftsteller haben für 1985/86 ein Stipendium erhalten:

August Martin Bernhofer, Gerhard Kahry, Peter Wagner (je ein Jahresstipendium - August 1985 bis einschl. Juli 1986)

STAATSTIPENDIEN, NACHWUCHSSTIPENDIEN, ARBEITSTIPENDIEN, REISESTIPENDIEN

Das BMUKS vergibt alljährlich acht Staatsstipendien, vier Nachwuchsstipendien und eine Anzahl von Arbeits- und Reisestipendien. Dabei erhalten Staats- und Nachwuchsstipendiaten (Höchstalter 30 Jahre) ein Jahr hindurch je S 8.000,- im Monat, insgesamt also je S 96.000,-.

Die Arbeits- und Reisestipendien betragen mindestens S 4.000,- und höchstens S 10.000,-.

Staats- und Nachwuchsstipendien werden aufgrund von Expertenvorschlägen, denen eine Prüfung eingereicherter Manuskripte vorangeht, vergeben. Arbeitsstipendien sind als kurzfristige Überbrückungshilfen gedacht und werden höchstens einmal im Jahr an ein- und denselben Autor vergeben.

BUCHPRÄMIEN

Im Jahre 1985 wurden 15 Buchprämien zu je S 10.000,- vergeben. Die Prämien werden auf Vorschlag einer aus fünf Experten bestehenden unabhängigen Jury österreichischen Autoren zuerkannt, die eines ihrer Werke in einem österreichischen Verlag herausgebracht haben.

Die folgenden Autoren erhielten 1985 Buchprämien:

Christoph Aigner "Katzenspur"	Salzburger Edition
Manfred Chobot "Krokodile haben keine Tränen"	Verlag G. Grasl
Franz Josef Czernin "Die Kunst des Sonetts"	Edition "neue texte"
Stefan Eibel "Die geplante Krankheit"	Edition Junge Literatur
Helmut Eisendle "Anrufe, Doppelgänger, Verfolgung"	Medusa Verlagsgesellschaft
Herbert Eisenreich "Die abgelegte Zeit"	Wiener Journal
Wolfgang Ernst "Feuerrunde"	Freibord
Hermann Friedl "Reislers Ende"	Verlag Österr.Staatsdruckerei
Evelyn Grill "Rahmenhandlungen"	Wiener Frauenverlag
Christine Heidegger "Adam/Adam"	Verlag Österr.Staatsdruckerei
Alois Hergouth "Umkreisung der Nacht"	Verlag Styria
Hermann Jandl "Kernwissen"	Verlag G. Grasl
Manfred Maurer "Land der Hämmer"	Europa-Verlag
Eva Schmidt "Ein Vergleich mit dem Leben"	Residenz-Verlag
Franz Schuh "Liebe, Macht und Heiterkeit"	Ritter-Verlag

GRÖßERE FÖRDERUNGSMASSNAHMEN IN ÜBERSICHT

	1984	1985
Einmalige Arbeits- und Reisestipendien	361.500,-	440.000,-
Buchprämien und Kleinverlage	864.000,-	150.000,- *)
Staatsstipendien und Nachwuchsstipendien für Literatur	840.000,-	1.020.000,-
Stipendien im Rahmen des Dramatischen Zentrums	360.000,-	294.000,-
Dramatikerstipendien	375.000,-	275.000,-
Sozialfonds	7.980.000,-	13.350.000,-
Summe	10.780.500,-	15.529.000,-

*) Anmerkung:

Die Förderung von Kleinverlagen 1985 ist in der Rubrik literarische Veranstaltungen und Vereine enthalten.

PREISE DES BUNDESMINISTERIUMS FÜR UNTERRICHT, KUNST UND SPORT
IM BEREICH LITERATUR

	1984	1985
Großer Österreichischer Staatspreis für Literatur	200.000,-	-
Österreichischer Staatspreis für Europäische Literatur	200.000,-	-
Österreichischer Staatspreis für Kultur- publizistik	75.000,-	75.000,-
Würdigungspreis für Literatur	75.000,-	75.000,-
Förderungspreis für Literatur	120.000,-	50.000,-
Trakl-Preis (Anteil des BMUKS)	40.000,-	-
Manes-Sperber-Preis	-	100.000,-
Internationaler Publizistikpreis Klagenfurt (Sonderpreis des BMUKS)	-	75.000,-
Harder Literaturwettbewerb (Förderungspreis des BMUKS)	10.000,-	10.000,-
Österreichischer Staatspreis für literarische Übersetzer (Übersetzung ins Deutsche)	-	-
Österreichischer Staatspreis für literarische Übersetzer (Übersetzung in eine Fremdsprache)	-	-
Summe	720.000,-	385.000,-

Anmerkung:

Wenn bei einem Preis die Zahlenangabe fehlt, so wurde der Preis entweder in diesem Jahr nicht vergeben oder erst im Folgejahr angewiesen.

GESAMTÜBERSICHT

	1984	1985
1. Buchprojekte (Druckkostenbeiträge und Ankauf)	2,556.650,-	2,109.709,-
2. Zeitschriftenförderung	1,763.270,-	1,496.122,-
3. Literarische Veranstaltungen und Vereine	8,108.726,-	8,958.920,-
4. Größere Förderungsmaßnahmen	10,780.500,-	15,350.000,-
5. Preise des BMUKS	720.000,-	385.000,-
Summe	23,929.146,-	28,299.751,-

*) Im Gegensatz zum Kunstbericht des vergangenen Jahres wurden auch Kleinsubventionen (bis zu S 1.000,-) berücksichtigt.

FILM, VIDEO UND FOTOGRAFIE

ABTEILUNG IV/4 (44)

Film-, Video- und Fotoangelegenheiten; Koordination des Filmbeirates, der Video-Begleitkommission und des Fotobeirates, Staatspreise für Film- und Fotokunst; Filmberichte und Auftragsfilme; Förderung gemeinnütziger film- und fotokultureller Einrichtungen; Cinemathekenkonzept des BMUKS; internationale Filmangelegenheiten/Filmwochen; Rechtsangelegenheiten des Filmwesens; Österreichischer Filmförderungsfonds; Angelegenheiten der Jugendfilmkommission.

Ministerialrat PhDr. Herbert Schwanda
 Oberrat Mag.iur. Johannes Hörhan
 Rat PhDr. Herbert Timmermann
 ObRev. Sigrun Fröhlich
 ObKntz. Cornelius Swistun

FILMFÖRDERUNG

Zur Beratung der Ressortleitung, vor allem bei der Vergabe von Förderungsmitteln für Filmprojekte besteht seit 1973 ein aus fünf Experten bestehender FILMBEIRAT. - Da dieses Gremium ausschließlich die Abgabe von Empfehlungen leisten kann, bleibt die alleinige Zuständigkeit des Bundesministers zur Bewilligung von Förderungsmitteln unberührt (Art. 142 Abs. 2 lit. c des BVG: Ministerverantwortlichkeit).

Seit dem Inkrafttreten des Filmförderungsgesetzes 1980 hat die Arbeit des Filmbeirates eine Akzentverschiebung erfahren. Da die Förderung von Filmprojekten größeren Umfanges (professionell/künstlerisch/wirtschaftlich) nunmehr in die Kompetenz des Österreichischen Filmförderungsfonds fällt, stehen die Kreditmittel des BMUKS für innovative und "Low-budget"-Projekte zur Verfügung. Darunter ist jener Bereich zu verstehen, der sich zwischen Erstlingsfilm, Experimental-/Avantgardefilm und Dokumentarfilm bewegt; innovativ bezieht sich dabei auf inhaltliche, aber auch auf ästhetische Komponenten, der Begriff "Low-budget" resultiert aus den zur Verfügung stehenden Mitteln.

Über diese Projektförderungen hinaus soll durch die Gewährung von Drehbuchförderungen dazu beigetragen werden, interessante und verfilmbare Bücher zu entwickeln, unabhängig davon, ob die Verfilmung durch das BMUKS oder durch andere fördernde Einrichtungen realisiert werden kann. Eine weitere Aufgabe des Filmbeirates besteht in der Abgabe von Förderungsempfehlungen betreffend Kopienenkäufe für Festivalbeschickung bzw. den Einsatz bei internationalen Filmwochen und bei Ansuchen für sogenannte Kinostartsübventionen.

Im Jahre 1985 gehörten dem Filmbeirat folgende Mitglieder an:

Gabriele Flossmann, Kulturredaktion des ORF
 Dr. Walter Fritz, Filmwissenschaftler und Geschäftsführer des Österreichischen Filmarchivs
 Dr. Gerhard Winkler, Kulturabteilung der NÖ. Landesregierung
 Franz Schwartz, Geschäftsführer des Wiener Stadtkinos und des dazugehörigen Filmverleins
 Valie Export, Filmemacherin

Statutengemäß ist der Leiter der Filmabteilung, MinRat PhDr. Herbert Schwanda, der Vorsitzende des Filmbeirates. Er hat jedoch bei der Abgabe von Empfehlungen durch den Beirat kein Stimmrecht.

Über Wunsch des Herrn Bundesministers wurde Frau Angelica Bäumer (Ministerbüro) zu den Sitzungen dieses Beirates eingeladen.

Das Begutachtungsverfahren des Filmbeirates für Projekteinreichungen läuft folgendermaßen ab:

1. Die Filmabteilung des BMUKS stellt den Mitgliedern des Beirates alle Förderungsansuchen samt beigeschlossenen Unterlagen (Drehbuch bzw. Treatment oder ausführliches Exposé, Stabliste, Kostenaufstellung, Finanzierungsplan und Filmografie) zu den vier Einreichterminen - 1. Jänner, 1. April, 1. Juli und 1. Oktober - zur Verfügung.
2. Liegen von den Förderungswerbern Referenzfilme vor, so werden diese Filme vor Beschlußfassung dem Beirat vorgeführt.
3. Im Anschluß daran diskutiert der Beirat die eingereichten Projekte und stimmt schließlich über diese Projekte bzw. allenfalls über deren Reihung ab. Die Abgabe einer Förderungsempfehlung an den Bundesminister für Unterricht, Kunst und Sport kann nur nach Maßgabe der verfügbaren Budgetmittel erfolgen.

1985 wurden durch das BMUKS folgende Maßnahmen im Bereiche der Filmförderung gesetzt:

HERSTELLUNGSFÖRDERUNG

Martin Arnold, " * * "	12.000,-
Babak Mohamadi, "Kinder als Opfer politischer Repression" (insgesamt S 750.000,-)	700.000,-
Dr. Ruth Beckermann, "Taschenspiegel" (insgesamt S 1,200.000,-)	600.000,-
Dietmar Brehm, "Im Gebüsch"	15.000,-
Renata Breth, "Domaine"	191.000,-
Walter Buchebner-Gesellschaft, "Der Ozeanflug"	15.000,-
Michael Cencic, "Das Cello"	10.000,-
Walter A.Christen, "Das zweite Schraube-Fragment"	15.000,-
Diego Donnhofer, "Was zur Legende taugt"	10.000,-
Andrea Dotter, "Freundschaftsdienst"	15.000,-
Thomas Enzinger, "Hoffnung" (Nachsubvention)	35.000,-
Michael Glawogger, "Mögliche Welten"	15.000,-
Peter Gold, "Ein Weggang"	12.500,-
Herbert Großschedl, "Alle sind nie hier und jetzt"	30.000,-
Klaus Hubert Hipfel, "Nachtwind"	15.000,-
Gerhard König, "Die Kunst des Kletterns"	30.000,-
Renate Kordon, "Buntes Blut" (insgesamt S 100.000,-)	50.000,-
Dorothea Kuppelwieser, "Der Gelati Killer"	48.000,-
Alexander Leidenfrost, "Junger Frühling"	100.000,-
Nikolaus Leytner, "Paradise Ges.m.b.H." (insgesamt S 1,196.000,-)	1,112.011,-

Max W.Linder, "Willkommen im Glaspalast"	15.000,-
Doris Mayer, "Irrwege"	40.000,-
Barbara Neubauer, "Zwischen Tier und Schatten"	95.000,-
Alfred Ninaus, "Seifenblasen"	500.000,-
Julian Pölsler (Produktionsgruppe), "Vier Jahreszeiten eines Lebens"	800.000,-
Robert Quitta, "Malina"	60.000,-
Mahmoud Rahmatian, "Hainfeld" (insgesamt S 700.000,-)	300.000,-
Hans Scheugl, "Unzeit"	593.000,-
Ernst Schmidt jr., "Denkwürdigkeiten eines Nervenkranken"	30.000,-
Friedrich Chr.Schmidt, Nachsubvention für "Jahreszeugnis"	50.000,-
Peter Schreiner, "Kinderfilm"	200.000,-
Andreas G.Spielmann, "Bilder für Hölderlin"	15.000,-
Michael Synek, "Karl und die toten Fische" (insgesamt S 339.900,-) + Sequenz	246.600,- 30.000,-
Peter Weibel, Restrate für "Kernkodifikate"	50.000,-
Reinhard I.Willburger, "Zyklon 8"	55.000,-

Summe 6,110.111,-

DREHBUCHFÖRDERUNG

Linda Christanell, "Memosä"	10.000,-
Franz P. Ebner, "Bildhauer Schreiner und Erfinder E.Roth" (insgesamt S 20.000,-)	10.000,-
Ahmed El Sbagh, "Der Strahl"	12.000,-
Bernhard Frankfurter, "Ostermann"	12.000,-
Götz Hagmüller, "Das Öffnen der Augen" (insgesamt S 20.000,-)	10.000,-
Klaus Hoffer, "Am Magnetberg" (insgesamt S 20.000,-)	10.000,-
Egon Humer, "Verlust der Liebe"	20.000,-
Doris Mayer, "Irrwege"	20.000,-
Nadja Seelich, "Zwei Berge, drei Schauspieler" (insgesamt S 20.000,-)	10.000,-
Heinz Trenczak, "Grand Mother Report" (insgesamt S 20.000,-)	10.000,-

Summe 124.000,-

FILMANKÄUFE

Um die Präsentation österreichischer Filme bei ausländischen Filmwochen und Festivals zu erleichtern und zu fördern, kauft das BMUKS seit 1980 regelmäßig untertitelte 35 mm Kopien geförderter Filme für seine eigene Sammlung an. 1985 wurden hierfür rund S 169.000,- ausgegeben und folgende Filme erworben:

Valie Export "Syntagma", Margareta Heinrich "No paseran", Karin Berger "Küchenge-
spräche mit Rebellinnen", Mansur Madavi "Dicht hinter der Tür".

Darüber hinaus wurde 1985 begonnen, eine Sammlung österreichischer Avantgardefilme -
zumeist im 16 mm Format - anzulegen. Mit einem Budgetaufwand von rund S 200.000,-
konnten Filme von Kurt Krenn, Marc Adrian, Renate Kordon, Maria Lassnig und Hans
Scheugl erworben werden.

WEITERE FÖRDERUNGSMASSNAHMEN

(Kinostarhilfen, Untertitelungen, Reisekostenzuschüsse etc.)

Arbeitsgemeinschaft Filmsymposion, "Kino und Film in Lateinamerika"	80.000,-
Austrian Filmmakers COOP, Veranstaltungsreihe	20.506,-
Hans Fädler, Festivalbeteiligung	5.000,-
Robert Fleck, Filmprogramm "Weltpunkt Wien"	10.000,-
Margareta Heinrich, Nachsubvention für "No paseran"	300.000,-
Hochschülerschaft Graz, "Die versunkene Welt"	60.000,-
Manfred Kaufmann, englische Übersetzung eines Drehbuches	20.000,-
Hans Scheugl, Vorarbeiten für Aufbau einer Avantgarde- filmsammlung des BMUKS	30.000,-
Ernst Schmidt jr., Nachsubvention für "Die totale Familie"	150.000,-
Verband der Filmregisseure Österreichs, Mitgliedsbeitrag zum Internationalen Regieverband "F.E.R.A.")	9.000,-
Summe	684.506,-

Außerdem wurden Reisekostenzuschüsse von insgesamt S 103.000,- für folgende
Personen gewährt:

Marc Adrian, Christiane Adrian-Engländer, Agnes Bleier-Brody, Renata Breth, Linda
Christanell, Bernhard Frankfurter, Adolf Opel, Michael Pilz, Robert Quitta, Otto
Reiter, Hans Scheugl, Elisabeth Sharp-Ponger, Konrad Spindler, Robert Tscherkassy,
Gino Wimmer.

FÖRDERUNGEN FÜR FILMKULTURELLE TÄTIGKEITEN

ÖSTERREICHISCHES FILMARCHIV

Das Österreichische Filmarchiv befaßt sich mit der Archivierung und Katalogisie-
rung umfangreicher österreichischer Filmbestände. Der Verein betreut in diesem
Rahmen die ihm treuhändig übergebenen Filmbestände der Österreichischen National-
bibliothek, der Bundesstaatlichen Hauptstelle für Lichtbild und Bildungsfilm und
der ehemaligen Filmkulturstelle Urania. In den Beständen des Vereines ist weiters
Filmmaterial, das im Verlaufe der Jahre durch eigene Sammlertätigkeit (vor allem
durch Austausch von Materialien auf internationaler Ebene) erworben wurde. Das
Österreichische Filmarchiv hat durch das Filmförderungsgesetz 1980 zusätzlich
die Aufgabe übertragen erhalten, Negative bzw. Dup-Negative der durch den Öster-
reichischen Filmförderungsfonds geförderten Filme sowie ein Belegexemplar des
Drehbuches und sämtlicher auf diese Filme bezogenen Werbeträger zum Zwecke der
Dokumentation des österreichischen Filmwesens bzw. zur Aufbewahrung von Kulturgut
in Verwahrung zu nehmen. Hiefür besitzt das Österreichische Filmarchiv ein, moder-
nen Anforderungen entsprechendes, Sicherheitsfilmlager sowie für Nitrofilme eine
Bunkeranlage in Laxenburg.

Eine weitere wichtige Aufgabe ist die Umkopierung filmkulturell und zeithistorisch wichtiger Nitrofilme (größtenteils aus dem Besitz der Republik Österreich) auf Sicherheitsfilmmaterial. Dies ist insofern von äußerster Dringlichkeit, da das Nitromaterial einem unwiderruflichen Zerfallprozeß ausgeliefert ist.

	1984	1985
Filmkulturelle und filmwissenschaftliche Tätigkeit, Befundung und Lagerung	1,861.110,-	1,861.000,-
Filmbunkeranlage	1,800.000,-	1,800.000,-
Ausbau/Bauinvestitionen	775.000,-	750.000,-
Umkopierung von Nitrofilmmaterial auf Sicherheitsfilmmaterial	2,000.000,-	1,300.000,-
FIAF-Jahreskongreß (gemeinsam mit dem Österreichischen Filmmuseum), 3. Rate (insgesamt S 1,200.000,-)	400.000,-	-
Summe	6,846.110,-	5,711.000,-

ÖSTERREICHISCHES FILMUSEUM

Das Österreichische Filmmuseum, eine seit 1964 bestehende Institution, hat es sich zur Aufgabe gemacht, Werke bedeutender internationaler Filmschöpfer in möglichst geschlossener Form dem heimischen Publikum vorzuführen. Auf diese Weise kommen Jahr für Jahr umfassende Filmzyklen nach Österreich, wobei von Zeit zu Zeit auch Wiederaufführungen angestrebt werden. Darüber hinaus besitzt das Österreichische Filmmuseum ebenfalls eine - allerdings kleinere - Filmsammlung, die neben Dokumentation zur österreichischen Geschichte einige Belegbeispiele der internationalen Filmklassik enthält.

Für die Befundung von Filmmaterial, wissenschaftliche Tätigkeit und Lagerung von Archivbeständen steht dem Österreichischen Filmmuseum nunmehr ein neu adaptiertes Lager in Wien-Heiligenstadt zur Verfügung.

	1984	1985
Laufende Betriebskosten	1,866.600,-	1,866.600,-
Filmlager(ung) und Konservierung	1,323.090,-	1,323.090,-
Vorführtätigkeit in der Albertina	1,553.670,-	1,553.670,-
Umkopierung und Ankauf von Filmklassikern	-	275.000,-
Bauinvestition für das Sicherheitsfilmlager	-	78.012,-
Summe	4,743.360,-	5,096.372,-

AKTION FILM ÖSTERREICH (früher Aktion "Der gute Film")

Neben der Vermittlung von anspruchsvollen Filmen für Schulen, Filmclubs und Einrichtungen der Erwachsenenbildung hat die "Aktion" selbst etwa 140 Filme (16 mm und 35 mm) im Verleih, eine große Anzahl davon fremdsprachig. Daneben wird durch Informationsmaterialien Lehrern und Erwachsenenbildnern ein laufendes Service geboten.

	1984	1985
Jahrestätigkeit	1,606.000,-	1,606.000,-
Kinder- und Jugendfilmwettbewerb "Being Young", nationaler Bewerb	95.000,-	-

	1984	1985
Kinder- und Jugendfilmwettbewerb "Being Young", internationaler Wettbewerb		200.000,-
Kinder- und Jugendfilmtage in Wien (gemeinsam mit Verein Wiener Jugendkreis)		150.000,-
Summe	1,701.000,-	1,956.000,-

FILMLADEN

Der Filmladen hat sich seit seinem Bestehen vor allem als Verleiher sozialkritischer Dokumentar- und Spielfilme im schulischen und außerschulischen Bereich bundesweit einen Namen gemacht. Daneben gibt es immer wieder in Form von Lehrerinformationstagen etc. Initiativen in Richtung Medienerziehung.

	1984	1985
Jahrestätigkeit	757.000,-	712.000,-

VIENNALE UND ÖSTERREICHISCHE FILMTAGE

	1984	1985
Viennale	270.000,-	270.000,-
Filmtage in Wels	400.000,-	490.000,-

WEITERE MASSNAHMEN FÜR FILMKULTURELLE TÄTIGKEITEN

WIEN	1984	1985
Gesellschaft für Filmtheorie	575.000,-	622.000,-
Katholische Filmkommission	60.000,-	60.000,-
Österreichische Gesellschaft für Film- wissenschaften	198.000,-	198.000,-
Verband österreichischer Film- und Videoamateure		
-Jahrestätigkeit	120.000,-	120.000,-
-Kinder- und Jugendgruppe	-	45.000,-
Gesellschaft der Filmfreunde/Wiener Filmclub	70.000,-	70.000,-

NIEDERÖSTERREICH

Schmalfilmclub Krems, Durchführung der "Danubiale"	12.500,-	12.500,-
---	----------	----------

SALZBURG

Salzburger Filmkulturzentrum "Das Kino"	257.000,-	257.000,-
---	-----------	-----------

STEIERMARKE

Forum Stadtpark, Filmreferat	170.000,-	170.000,-
-25jähriges Jubiläum	-	25.000,-
-Filmzeitschrift "blimp"	110.000,-	-
Kritisches Informationszentrum Graz		
-Jahrestätigkeit	35.000,-	72.000,-
-Ausbau des Filmhauses	-	200.000,-
-Projekt "Der amerikanische Kontinent"	-	12.000,-

	1984	1985
KÄRNTEN		
Prof. Hanns Wagula Filmschule, -Geräteankauf, Lehrstudio	-	25.000,-
Filmfestival Velden	70.000,-	72.000,-
TIROL		
Otto Preminger Institut/Cinematograph Innsbruck		
-Jahrestätigkeit	90.000,-	80.000,-
-Kinoausbau	400.000,-	-
VORARLBERG		
Filmkulturklub Dornbirn	12.000,-	12.000,-
Alpenländische Film- und Autorenakademie	20.000,-	20.000,-
(filmkulturelle Einrichtungen insges.) Summe	16,916.970,-	16,307.872,-

ÖSTERREICHISCHER FILMFÖRDERUNGSFONDS

Dem Österreichischen Filmförderungsfonds standen folgende Zuwendungen des Bundes - nach Maßgabe des jeweiligen Bundesfinanzgesetzes - zur Verfügung:

1984	1985
16,932.080,-	15,239.000,-

Ein Bericht über die Tätigkeit des ÖFF muß laut Filmförderungsgesetz 1980 (§ 7 Abs. 4 lit.f) längstens bis 31.3. des Folgejahres vom Geschäftsführer des Fonds vorgelegt werden.

FILMWOCHE

Innerhalb und außerhalb bestehender bilateraler Kulturabkommen wurden 1985 folgende Filmwochen durchgeführt:

Österreichische Filmwochen im Ausland:

Italien (Genua, Bologna, Südtirol), DDR (Berlin und Dresden), Niederlande (Rotterdam), Finnland (Helsinki), UdSSR, Ägypten, Senegal

Ausländische Filmwochen in Österreich:

Südtiroler Filmwoche, Algerien, DDR, UdSSR, Brasilien, Frankreich

VIDEOFÖRDERUNG (INDEPENDENT VIDEO)

Längst in seiner Eigenständigkeit anerkannt, ist die Videoförderung ein selbstständiger Bereich der Kunstförderung geworden. Die Bandbreite der Ausdrucksformen reicht dabei vom sozial-engagierten Film bis zum Bereich des "Kunstvideos".

Analog zu dem für die Belange der Filmförderung berufenen Filmbeirat gibt es seit 1976 zur Beratung der Ressortleitung die sogenannte Video-Begleitkommission, namentlich ursprünglich aus der Begleitung des Projektes "Lokales Fernsehen" stammend.

Hinsichtlich des Empfehlungscharakters der Beschlüsse dieser Kommission gilt das bereits zum Filmbeirat Ausgeführte. Die Begutachtungs- und Abstimmungsmodalitäten sind ebenfalls analog zum Filmbeirat zu sehen.

1985 setzte sich die Video-Begleitkommission aus folgenden Mitgliedern zusammen:

Dr. Adolf Aigner, ORF und Gemeinderat in Wien
 Okfm. Grita Insam, Galeristin
 Dr. Gerhard Winkler, Kulturabteilung der NÖ. Landesregierung
 Dr. Dieter Schrage, Museum Moderner Kunst, Wien
 Jana Wisniewski, Kunstkritikerin
 Vorsitz: MinRat PhDr. Herbert Schwanda

Über Wunsch des Herrn Bundesministers wurde Frau Angelica Bäumer (Ministerbüro) zu allen Sitzungen der Video-Begleitkommission eingeladen.

1985 wurden im Videobereich durch das BMUKS folgende Projektförderungsmaßnahmen gesetzt:

Ali Aydin (Gruppe Objekt), "Tanz der Welten"	45.000,-
Karl Dudesek, "Minus Delta 1985"	15.000,-
-Umarbeitung von Videomaterial	5.000,-
Reinhold Eckhardt, "Kinderlager Döbriach"	20.000,-
Norbert Gmeindl, "8 oder 9"	40.850,-
Herbert Großschedl, "Die Reise nach Cerveteri"	150.000,-
Norbert Huber, "Zigeunerverfolgung in Salzburg) (insgesamt S 100.000,-)	50.000,-
Institut für Alltagskultur (Dr. Guttman), "Leben in einem Nationalpark"	152.332,-
Paul Joachimsthaler, "Wiener Großstadtsommer - Bilder einer Kindheit"	12.000,-
Rudolf Polansky, "Der musikalische Affe"	25.000,-
Friederike Reichel, "Sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz"	12.000,-
Brunhilde Schröcker, "Die kleine Stadterneuerung"	52.800,-
Amaryllis Sommerer, "Wachteln über Wien"	94.224,-
Anna Steininger, "Frauenturm"	67.560,-
Klaudia Trybus, "Europa in der Grundschule"	13.670,-
Summe	755.436,-

WEITERE FÖRDERUNGSMASSNAHMEN

Gesellschaft der Freunde der bildenden Kunst -Geräteanschaffung für Videoinstallationen	228.826,-
Gruppe Berri-Berri, Videoinstallation im Museum moderner Kunst	20.000,-
Romana Scheffknecht, Zuschuß für Präsentation	15.000,-
Verein zur Förderung und Durchführung von Videoprojekten -1. Internationale Videobiennale in Wien	195.000,-
Wiener Musik Galerie, Videodokumentation	44.640,-
Franz Zokan-West, Videoarbeiten	20.000,-
Medienagentur Salzburg -Durchführung eines Videotages -Ankauf einer Kamera, 1. Rate (insgesamt S 200.000,-)	12.000,- 100.000,-

Verein Medienwerkstatt Wien, Jahrestätigkeit	200.000,-
Verein Gegenlicht, Salzburg	44.000,-
Summe	879.466,-

Außerdem wurden Reisekosten von insgesamt S 24.000,- für folgende Personen gewährt:

Johanna Heer, Christian Ide Hintze, Manfred Neuwirth, Romana Scheffknecht

FOTOFÖRDERUNG

Im Jahr 1981 wurde erstmals vom Bundesminister für Unterricht und Kunst ein Beirat für den Bereich der Förderung künstlerischer Fotografie einberufen. Dieser Fotobeirat berät die Ressortleitung ähnlich dem Filmbeirat und der Video-Begleitkommission bei der Vergabe von Förderungsmitteln für Fotoprojekte bzw. für fotokulturelle Tätigkeiten. Dadurch bleibt jedoch die alleinige Verantwortlichkeit des Bundesministers für Unterricht, Kunst und Sport für die Bewilligung von Förderungsmitteln unberührt. Die Begutachtungs- und Abstimmungsmodalitäten des Filmbeirates und der Video-Begleitkommission gelten sinngemäß auch für den Fotobeirat.

Dem Fotobeirat gehörten 1985 an:

Dr. Otto Breicha, Kunsthau Graz, Rupertinum Salzburg

Dr. Dieter Schrage, Museum Moderner Kunst, Wien

Prof. Franz Hubmann, Bildberichter

Vorsitz: MinRat PhDr. Herbert Schwanda

MinRat JDr. Franz Horatczuk, Abt. IV/1

(Der Vorsitzende und der zweite Vertreter des BMUKS haben im Fotobeirat kein Stimmrecht!).

Über Wunsch des Herrn Bundesministers wurde Frau Angelica Bäumer (Ministerbüro) zu allen Sitzungen dieses Beirates eingeladen.

1985 wurden auf dem Gebiet der künstlerischen Fotografie folgende Subventionen vergeben:

PROJEKTFÖRDERUNGSMASSNAHMEN

Max Aufischer, "Kein Tod um Mitternacht"	12.500,-
Padhi Friedberger, "Fotoprojekte"	20.000,-
Helmut Gritscher, "Wasser"	10.000,-
Ilse Hanak, "Wir Schwarze in Südafrika"	5.000,-
Reinhard Mandl, "Massentourismus am Beispiel Kenia"	25.000,-

Für die FOTOSAMMLUNG des BMUKS beim RUPERTINUM/Salzburg wurden Werke folgender Fotokünstler angekauft:

Christiane Adrian-Engländer, "Portrait I"	15.000,-
Renata Breth, Farbfotoserie	18.000,-
Eva Choung-Fux, "Begegnung mit Elias Canetti"	8.250,-
Karl Heinz Cibulka, "Wien-Fotomontage"	30.000,-
Ernst Haas, "Abstract V"	10.000,-
Robert Hammerstiel, "Barth-Fotographien"	20.000,-

Heidi Heide, "Undine"	25.000,-
Franz Hubmann, "50 Fotobilder"	33.000,-
Gerhard Jurkovic, "Schwarze Serie"	22.000,-
Erika Kiffel, "Steinzeit"	20.000,-
Karin Mack, "6 Bilder- S/W Montage"	30.000,-
Margot Pilz, "Hände"	22.000,-
Jaroslav Podesva, "Einzelheiten - Wr.Motive"	22.000,-
Evelyn Tambour, "Puzzle, Orologio blau u.a."	12.000,-
Christian Wachter, "Portraits - Wien 1984"	16.500,-
Nikolaus Walter, "Toronto Cowboy"	33.000,-
	<hr/>
Summe	336.750,-

WEITERE FÖRDERUNGSMASSNAHMEN

Helmut Bichler, AKZ	5.000,-
Gustav Deutsch, Materialkosten	7.500,-
Inge Dick, Materialkosten	7.500,-
Monika Faber, RKZ	3.500,-
Liselotte Hendrich, Hassmann, AKZ	4.000,-
Herwig Kempinger, DKZ und RKZ	13.800,-
Heinrich Kresl, DKZ	6.000,-
-AKZ	10.000,-
Albert Paul Leitner, DKZ	4.000,-
Sascha Manowicz, AKZ	5.000,-
Christoph Scharff, AKZ	30.000,-
Frank Tichy, DKZ	18.000,-
Robert Waldl, AKZ	18.000,-
	<hr/>
Summe	132.300,-

FÖRDERUNGEN FOTOKULTURELLER EINRICHTUNGEN

	1984	1985
Forum Stadtpark/Fotoreferat incl. "Camera Austria"	384.000,-	384.000,-
Fotogalerie Wien	40.000,-	50.000,-
Galerie Fotohof Salzburg	50.000,-	65.000,-
Kameraclub Linz / 10. Farbdiasalon	-	6.000,-
Österreichisches Fotoarchiv	250.000,-	250.000,-
Verband österr. Amateurfotografenvereine	72.000,-	72.000,-
Verein zur Erarbeitung der Fotografie in Österreich	-	15.000,-
Verein zur Förderung zeitgenössischer Fotografie	40.000,-	100.000,-
	<hr/>	
Summe	836.000,-	942.000,-

KULTURELLE AUSLANDS- ANGELEGENHEITEN

ABTEILUNG IV/5 (45)

Koordination der innerstaatlichen Durchführung der kulturellen Auslandsangelegenheiten und der Kulturabkommen für das Gesamtressort; Koordination von kulturellen Auslandsangelegenheiten für das Gesamtressort; Mitwirkung in Angelegenheiten der Entwicklungshilfe; organisatorische Vorbereitung der Auslandsbesuche des Bundesministers bzw. der Ressortvertreter; Betreuung von Gastbesuchen, Expertenaustausch; Vertretung des Ressorts in der Kommission PAG;

Oberrat PhDr. Jutta Seifert
Rat Mag.iur. Norbert Riedl
Amtsrat Ottilie Lydia Rybin
VB I/b Anita Jovanoski
VB I/b Christine Kocsis

Ehrenzeichen und Auszeichnungsangelegenheiten der Sektion IV;
Auszeichnungskartei

FCbInsp. Helene Wurzinger

Referat a

Koordination der Angelegenheiten des Europarates, der UNESCO und sonstiger internationaler Organisationen; Vertretung des Ressorts im COCC; Rat für kulturelle Zusammenarbeit des Europarates;

Rat Mag.iur. Norbert Riedl

Österreichische UNESCO-Kommission

Oberrat PhDr. Harald Gardos, Generalsekretär
Ministerialrat PhDr. Traute Dittrich, stellvertretender Generalsekretär
Amtssekr. Eva Lenz
VB I/b Franz Roka
VB I/b Valerie Rucker

Die Durchführung der kulturellen Auslandsangelegenheiten vollzieht sich - besonders im Bereich der Oststaaten - im Rahmen der unter Federführung des Bundesministeriums für Auswärtige Angelegenheiten abgeschlossenen Kulturabkommen (vergleiche außerpolitischen Bericht des Bundesministeriums für Auswärtige Angelegenheiten). Das BMUKS ist derzeit (gemeinsam mit dem BMF. Auswärtige Angelegenheiten und dem BMF. Wissenschaft und Forschung) an der Durchführung der Kulturabkommen mit folgenden Ländern beteiligt:

Ägypten, Belgien, Bulgarien, CSSR, DDR, Finnland, Frankreich, Großbritannien, Italien, Jugoslawien, Luxemburg, Mexiko, Norwegen, Polen, Portugal, Rumänien, Spanien, UdSSR, Ungarn.

Der GA IV/5 obliegt die Koordinierung der Durchführung dieser Abkommen in allen Bereichen des ho. Ressorts (Bildungswesen, Kultur und Kunst, Sport), wobei der Expertenaustausch einen besonderen Schwerpunkt darstellt.

Im Berichtsjahr 1985 fanden zwei Sitzungen des Rates für kulturelle Zusammenarbeit des Europarates (CDCC) statt. Im Bereich der Kultur des CDCC arbeitet Österreich am Projekt Nr. 10 des Europarates "Kulturelle Entwicklung im regionalen Bereich" mit und ist durch das Land Steiermark vertreten. Im Rahmen des Projektes Nr. 11 "Kulturindustrien" fand in der Zeit vom 19. bis 21. November 1985 in Wels ein vielbeachtetes Symposium zum Thema "Strategien der Musikindustrien und der Radioanstalten" statt. Für die Konferenz der Europäischen Kulturminister 1987 in Lissabon, welche unter dem Thema "Kultur und Wirtschaft" stehen wird, liefen die internen Vorarbeiten an.

Im Bereich der UNESCO wurde im Berichtsjahr 1985 der bei der 22. Generalkonferenz der UNESCO beschlossene Arbeitsplan für die Jahre 1984/85 abgeschlossen. Gleichzeitig erfolgte die Vorbereitung für die 23. Generalkonferenz der UNESCO, 8. Oktober bis 12. November 1985, in Sofia. Die österreichische Delegation stand unter der Leitung des Herrn Bundesministers für Unterricht, Kunst und Sport, Dr. Herbert Moritz, welcher auch zum Vizepräsidenten der Generalkonferenz gewählt wurde. Des weiteren wurde durch die Österreichische UNESCO-Kommission eine Fotoausstellung im Rahmen des internationalen Jahres der Jugend "Jugend der 80er Jahre" im April 1985 präsentiert. Weitere Aktivitäten wurden mit dem internationalen Symposium "Schule und Berufe" in Ottenstein, dem Besuch einer ungarischen Modellschule sowie die Vorbereitung für den UNESCO-Kulturthesaurus gesetzt. Im Rahmen von Österreich-Besuchen wurden Gespräche mit den Generalsekretären der nationalen UNESCO-Kommissionen von Kenia, Kuba, Thailand und Guinea geführt.

K I N D E R - U N D J U G E N D L I T E R A T U R

ABTEILUNG IV/6 (46)

Kinder- und Jugendliteratur; Kommission für Kinder- und Jugendliteratur; Preise für Kinder- und Jugendbuch; Einrichtungen der Kinder- und Jugendbucharbeit

Ministerialrat Mag.phil. Heinz Steuer
Rat Dr.phil. Margarete Braulik

FÖRDERUNGSBEREICHE

Die Hauptaufgabe der Abteilung liegt in der praktischen Arbeit für die Kinder- und Jugendliteratur. Förderungsbeträge sind in erster Linie für die Einrichtungen der Kinder- und Jugendbucharbeit vorgesehen, damit diese ihren laufenden Verpflichtungen nachkommen können sowie in der Unterstützung von Maßnahmen, die unmittelbar für qualitätsvolle Kinder- und Jugendliteratur maßgebend sind. Dazu gehören etwa auch Aktivitäten des Hauptverbandes des Österreichischen Buchhandels im Zusammenhang mit den Buchpreisverleihungen und dem Andersen-Tag.

Als ein grundlegender Bestandteil der Abteilung IV/6 ist die Kommission für Kinder- und Jugendliteratur anzusehen, die 1947 als Österreichische Jugendschriftenkommission beim - damaligen - Bundesministerium für Unterricht eingerichtet wurde und bis zur Errichtung einer eigenen Abteilung für Kinder- und Jugendliteratur im Februar 1984 die einzige Stelle im Ressort war, die Aufgaben aus diesem Bereich wahrnahm. Als Kommission gemäß § 8 (1) Bundesministeriengesetz 1973 organisiert, umfaßt sie maximal 50 Personen aus allen Bereichen mit Sachnähe zur Kinder- und Jugendliteratur (Schriftsteller, Graphiker, Übersetzer, Verleger, Buchhändler, Bibliothekare/Büchereiwesen, Schule, Einrichtungen der Jugendarbeit, Medien) und ist jetzt im wesentlichen einerseits ein Gesprächsforum für diese Personen (und die durch sie repräsentierten Institutionen), andererseits ein Beratungs- und Informationsorgan für die Geschäftsabteilung. Quantitativ liegt die Haupttätigkeit der Kommission bei der Behandlung von Werken der Kinder- und Jugendliteratur, die zur Prädikatisierung eingereicht werden (jährlich derzeit bis zu 900 Titel). Die Ergebnisse dieser Arbeit werden in den fortlaufend erscheinenden "Listen empfehlenswerter Bücher für die Jugend" und "Literatur für junge Erwachsene" veröffentlicht.

Im einzelnen wurden 1985 folgende Förderungen gewährt:

Internationales Institut für Jugendliteratur und Leseforschung	2.000.000,-
Studien- und Beratungsstelle für Kinder- und Jugendliteratur	100.000,-
Hauptverband des Österreichischen Buchhandels	100.000,-
Verlag Jungbrunnen - Druckkostenzuschüsse (Schriftsteller-Dossier, zweisprachiges Kinderbuch)	22.000,-
Druckkostenzuschuß Kroatischer Akademikerverband (Kroatisches Kinder-Spielbuch)	7.500,-
Summe	2.229.500,-

PREISE

Seit 1955 werden vom Ressort Preise für Kinder- und Jugendbücher, die in österreichischen Verlagen erschienen sind, vergeben. Die Preise sind als staatliche Anerkennung für verlegerisches Bemühen, qualitätsvolle Kinder- und Jugendliteratur herauszubringen, zu verstehen. Sie haben darüber hinaus die Bedeutung der Würdigung schriftstellerischer Leistungen, wie denn auch die Preisgelder den einzelnen Schriftstellern bzw. einem Illustrator und/oder einem Übersetzer zukommen.

Die "Österreichischen Kinder- und Jugendbuchpreise" waren 1985 mit S 180.000,- dotiert. Es liegt im Ermessen der Jury, dem Ressortchef die Aufteilung dieses Betrages auf die einzelnen Preise vorzuschlagen. Da in diesem Jahr nicht alle Preise vergeben wurden, waren nur S 150.000,- aufzuwenden. Weiters verpflichtet sich das Ministerium, von den prämierten Büchern eine bestimmte Anzahl, zuletzt in der Höhe von S 120.000,- anzukaufen (vorgesehener Maximalbetrag S 140.000,-). Dieser Betrag wird jedoch nicht aus den Förderungskrediten sondern aus Aufwandskrediten beglichen.

Anlässlich des 1985 gegebenen 30-Jahr-Jubiläums der Österreichischen Kinder- und Jugendbuchpreise wurde vom Herrn Bundesminister der "Österreichische Staatspreis für Kinder- und Jugendliteratur" gestiftet. Er wird alle zwei Jahre in den Kategorien "Kinderbuch" und "Jugendbuch" verliehen, ist international ausgelegt und soll eine besondere Hervorhebung qualitativvoller deutschsprachiger Kinder- und Jugendliteratur bewirken. Der Preis wurde 1985 erstmals vergeben. Preisträger waren Paul Maar, BRD, in der Kategorie Kinderbuch und Renate Welsh, Österreich, in der Kategorie Jugendbuch. Bei beiden Preisen besteht die Möglichkeit, neben der Preiszuerkennung Bücher in eine "Ehrenliste" aufzunehmen.

Seit 1980 gibt es außerdem den "Österreichischen Würdigungspreis für Kinder- und Jugendliteratur", einen personenbezogenen Literaturpreis, der einem österreichischen Schriftsteller für sein Lebenswerk zugesprochen und alle drei Jahre vergeben wird. Die nächste Verleihung dieses Preises ist daher für 1986 vorgesehen.

KULTURPOLITISCHE GRUNDSATZABTEILUNG

ABTEILUNG IV/7 (47)

Kulturpolitische Grundsatzfragen des Ressorts; kulturelle Grundlagenforschung und Kulturstättenplan; Ausstellungen; Entsendung österreichischer Künstler ins Ausland; Angelegenheiten des Kulturservice; Kultur und Schule; Kunst am Bau; Künstlerhilfe; Gebrauchsgraphikerkommission; Redaktion des Kunstberichtes

Rat Mag.rer.soc.cec. Joseph Secky
ObRev. Helene Hundstorfer

BUNDESBEITRÄGE 1985

Für kulturelle Aktivitäten, bei denen das Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Sport als Allein- oder Mitveranstalter auftritt; es sind dies Veranstaltungen, die von gesamtösterreichischem Interesse sind und Österreich im Ausland präsentieren.

Galerie in der Staatsoper	
-Ausstellung "Friedrich Achleitner"	56.360,-
-Ausstellung "Bildende Künstler als Bühnenbildner"	44.093,-
Kulturabkommen Österreich-Mexiko	
-Ausstellung Juan Soriano - Palais Palfffy	102.972,-
Biennale Venedig (beinhaltet Restkosten für Biennale 1984 sowie Instand- setzungskosten des Pavillons)	928.263,-
Biennale Sao Paolo 1985 (gesamt)	663.685,-
Biennale Paris	78.683,-
Ausstellung "Österreichische Avantgarde" in Den Haag	112.569,-
Ausstellung "Le Avantgarde in Austria", Mailand	60.124,-
Internationale Kleinplastik-Ausstellung, Budapest	24.761,-
Festival Internationale Cagnes sur Mer	8.382,-
Triennale New Delhi 1986 -1. Teilbetrag	100.000,-
Summe	2,179.892,-

SUBVENTIONEN AN KÜNSTLERGEMEINSCHAFTEN

Die Abteilung IV/7 hat Künstlergemeinschaften und Organisationen Förderungen gewährt, sofern diese österreichische Künstler im Ausland präsentiert haben. Die Höhe der Zuschüsse für Transporte und Kataloge richteten sich nach möglichen und zumutbaren Eigenleistungen sowie nach Förderungsbeiträgen anderer Subventionsgeber. Diese Art der Subventionierung ist also eine projektgebundene und wird durch den Beirat für bildende Kunst vorgeschlagen.

Bund österreichischer Gebrauchsgraphiker	
-Jahrestätigkeit	20.000,-
Forum Stadtpark Graz	
-Ausstellungskosten Zagreb	30.000,-
-Jahrestätigkeit "Referat Architektur"	60.000,-
Gesellschaft bildender Künstler Österreichs, Künstlerhaus	
-Ausstellungskosten "Österreichische Gegenwartskunst", Kjustendil, Jugoslawien	50.000,-
-Ausstellungskosten A.Buchner, Sindelfingen, BRD	10.000,-
-Ausstellungskosten G.Eisler in Berlin	70.000,-
-Ausstellungskosten "Österreichische Gegenwartskunst", Sofia	35.000,-
Gesellschaft der Freunde der Neuen Galerie Graz	
-Ausstellungskosten beim Steirischen Herbst	150.000,-
-Ausstellungskosten Zagreb, Laibach	20.000,-
-Ausstellungskosten für Trigon 1985	200.000,-
International Association of Art (IAA)	
-Reisekosten Salzburg, Bonn; Kurt Spurey, Christa Hauer-Fruhmann	7.738,-
Internationale Aktionsgemeinschaft bildender Künstlerinnen	
-Ausstellungskosten Bonn	45.000,-
-Ausstellungskosten Italien	20.000,-
Kunstinitiative Seebarn	
-Katalogkosten für Ausstellung in der Schweiz	20.000,-
Künstlergruppe 77	
-Ausstellungskosten Genf	25.000,-
Landskrona kultur nämnd Slottsgatan, Schweden	
-Katalogkosten Hundertwasser	25.000,-
Öffentliche Kunstsammlung Basel	
-Ausstellungskosten S.Anzinger	50.000,-
Österreichische Gesellschaft für Architektur	
-Jahrestätigkeit	50.000,-
Österreichische Lagergemeinschaft Mauthausen	
-Ausstellungskosten für "Vertriebene österreichische Künstler"	190.000,-
Castello di Rivoli	
-Katalogkostenzuschuß Attersee, Pichler, Nitsch, Rainer	175.000,-
Wiener Volksbildungsverein	
-Ausstellungskosten Bukarest	12.000,-
Summe	1,264.738,-

KÜNSTLERATELIERS IM AUSLAND

AUSLANDSSTIPENDIEN

Das BMUKS konnte in Paris, in der Cité Internationale des Arts ein Atelier anmieten, das an österreichische Künstler in Zusammenhang mit einem Auslandsaufenthaltsstipendium vergeben wurde. Auf diese Weise hilft das BMUKS jüngeren Künstlern, direkte Kontakte mit ausländischen Galerien und Künstlerkreisen aufzunehmen. Ferner wird auch das traditionelle Rom-Stipendium vergeben.

Cité Internationale des Arts, Paris	
-ao. Subvention für Anmietung eines Ateliers	292.500,-
Druskovic Drago	
-Paris-Stipendium	30.000,-

Motschnig Franz -Paris-Stipendium	30.000,-
Schwarzinger Franz -Rom-Stipendium	20.000,-
Jascha H.W. -Rom-Stipendium	10.000,-
Demisch Gunter -Rom-Stipendium	40.000,-
Kaltner Martin -Rom-Stipendium	24.000,-
Summe	446.500,-

EINZELFÖRDERUNGSMASSNAHMEN

Um Künstlern die Möglichkeit, ihre Arbeiten im Ausland zu präsentieren, zu geben, gewährt das Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Sport Ausstellungskosten-, Reisekosten- und Katalogkostenzuschüsse. Damit werden sowohl künstlerische Impulse ins Ausland getragen wie auch österreichischen Künstlern neue Entwicklungsmöglichkeiten geboten.

Erklärung der Abkürzungen:

AKZ - Ausstellungskostenzuschuß

RKZ - Reisekostenzuschuß

KZ - Katalogkostenzuschuß

FB - Förderungsbeitrag anderer Art

Afhus Eva, AKZ-Tokio	20.000,-
Bauer Günther, AKZ-Basel	10.000,-
Bergler Friedrich, AKZ-Amsterdam	20.000,-
Brandl Herbert, KZ-Paris	57.486,-
Braun Martina, RKZ-New York	25.000,-
Cada Ritzi, RKZ-Rom	8.000,-
Contra Peter, AKZ-Zürich	12.000,-
Dabernig Josef, AKZ-Venedig	15.000,-
Degasperi Ernst, AKZ-Manila	10.000,-
Denk Wolfgang, RKZ-Lagos	25.000,-
Dietz Gundi, RKZ-Los Angeles	35.000,-
Dudsek Karl, AKZ-Lyon	8.000,-
Eberl Irma, RKZ-New York	10.000,-
Ebster Manfred, AKZ-Türkei	15.000,-
Egerer Evelyne, AKZ-Chicago	25.000,-
Ernst Elisabeth, AKZ-Kassel	12.000,-
Exler Christoph Edmund, AKZ-BRD, Frankreich, Italien	11.000,-
Fahlström Yvonne J., KZ-Mexico City	25.000,-
Fleck Robert, AKZ-Straßburg "Welpunkt Wien"	65.000,-
Friedrich Eleonor, AKZ-Finnland	20.000,-
Fruhmann-Hauer Christa, RKZ-Bonn	7.738,-
Gamauf Susanne, RKZ-New York	9.000,-

Gerencser Ludwig, RKZ-USA	12.000,-
Glass Krzysztof, AKZ-Stuttgart	15.000,-
Götzinger Wolfgang, AKZ-Genf	12.000,-
Gries Ludwig, AKZ-Würzburg	10.000,-
Heuermann Lore, AKZ-USA	25.000,-
Hirtl Claudia, AKZ-Japan	20.000,-
Hofer Herta, RKZ-New York	12.000,-
Hofer-Slattery Herta, AKZ-USA	10.000,-
Hofmann Wolfgang Paul, AKZ-Lyon	10.000,-
Holzacker Doris, AKZ-Venedig	20.000,-
Holzhuber Sebastian, AKZ-Darmstadt	8.000,-
Holzner Armin, AKZ-Zagreb	5.000,-
Josef Dieter, AKZ-Tokio	10.000,-
Jungwirth-Schmeller Martha, RKZ-Frankreich, Italien	25.000,-
Jurina-Kmiecik Isolde, AKZ-Köln, Bonn	3.000,-
Kand-Kandlbauer Helmut, AKZ-Brüssel	15.000,-
Karl Matthias, RKZ-Ungarn	10.000,-
Kleedorfer Elisabeth Dr., AKZ-Basel	10.000,-
Kleinpeter Dieter, AKZ-Hamburg	5.000,-
Köchel Alois, KZ-Nürnberg	20.000,-
Kogler Peter, AKZ-New York	15.000,-
Layr Gottfried, AKZ-Köln	15.000,-
Leber Titus Dr., AKZ-Sao Paolo	30.000,-
Lillie Jacqueline Irene, RKZ-Sydney	15.000,-
Link Herbert, AKZ-BRD	20.000,-
Litzlbauer Margarete, AKZ-Frankfurt	5.000,-
Mark Helmut J., AKZ-Berlin	10.000,-
Moratti Rudolf, RKZ-Israel	12.000,-
Moswitzer Carmen, RKZ-Spanien	8.000,-
Nestler Norbert, RKZ-Los Angeles	20.000,-
Nöbauer Josef, RKZ-Paris	5.000,-
Nyrom-Neureiter Maria, AKZ-Varese	20.000,-
Pakesch Peter, AKZ-Hamburg	30.000,-
Palla Helmut, AKZ-Mailand	8.000,-
Pätilä Markku, AKZ-Finnland	15.000,-
Pilz Margot, AKZ-Arles	5.000,-
Pirker-Steinegg Angela, AKZ-BRD	10.000,-
Pliem Erna, AKZ-Reims	20.000,-
Polansky Rudolf, AKZ-München	25.000,-
Pümpel Norbert, AKZ-Kassel	25.000,-

Reinhold Thomas, RKZ-Triest	3.000,-
Renner Paul, KZ-München	25.000,-
Rochas Eugenia, RKZ-Senegal	8.000,-
Rodewald Evelyne, AKZ-Indonesien	12.000,-
Scheffknecht Romana, AKZ-Düsseldorf	2.500,-
Scheidl Roman, AKZ-Winterthur	5.000,-
Scherling-Elia Mariella, FB	25.000,-
Schindlbauer Brigitte S., RKZ-New York	15.000,-
Schlegel Eva, AKZ-Berlin	10.000,-
Schober Helmut, KZ-Italien	25.000,-
Schügerl Herbert, AKZ-Genf	5.000,-
Sharp Tim William, RKZ-München	5.000,-
Sielecki-Nedjalkov Atanaska, AKZ-New York	10.000,-
Spurey Kurt, AKZ-BRD, Schweiz	20.000,-
Steinkellner Fritz, KZ-Nürnberg	25.000,-
Tomaselli Maria, RKZ-Rom	15.000,-
Tomaz Ferdinand, AKZ-Tunesien	8.000,-
Trawöger Ernst, KZ-New York, Köln	20.000,-
Tschaikner Peter Paul, AKZ-Mailand	20.000,-
Wahl Alexander, FB für Ausgestaltung einer Kirche in Judenburg	20.000,-
Walaschek Doris, AKZ-Genf	6.000,-
Warlamis Efthymios, KZ-BRD	20.000,-
Watzl Anton, AKZ-Kanada	25.000,-
Wenger Susanne, KZ-Wiener Künstlerhaus	180.000,-
Wenger Susanne, RKZ-Nigeria	20.000,-
Werkner Arthur, AKZ-Holland	24.000,-
Wiedner Wolfgang, AKZ-Mannheim	6.000,-
Wiesauer-Reiterer Heliane, AKZ-BRD	15.000,-
Winkler Otto, AKZ-Frankreich	10.000,-
Winzberger-Ford Helene, AKZ-Großbritannien	8.000,-
Wulz Hugo, AKZ-Italien	10.000,-
Zechner Johannes, AKZ-New York	15.000,-
Zechyr Othmar, RKZ-New York	20.000,-
Zogmayer Leo, AKZ-BRD, Holland	30.000,-
	<hr/>
Summe	1,682.724,-

ÖSTERREICHISCHER KULTUR-SERVICE

Der Verein "Österreichischer Kultur-Service" hilft seit 1976 bei der Durchführung und Vermittlung nicht gewinnorientierter künstlerischer Veranstaltungen für Jugendliche und junge Menschen. Der Verein erhielt im Berichtsjahr eine Subvention von S 5,4 Millionen.

AKTIVITÄTEN IM JAHRE 1985

Der Österreichische Kultur-Service hat sich im Kalenderjahr 1985 an kulturellen Dialogveranstaltungen - auf Wunsch von Veranstaltern, in erster Linie Schulen - in Form fachlicher Beratung, organisatorischer Unterstützung oder finanzieller Hilfe beteiligt. Dabei wurden Dialogveranstaltungen wie Diskussionen, Seminare, Workshops, Kulturtage oder -wochen (z.B. im Rahmen von projektorientiertem oder Projektunterricht) mit einem oder mehreren Kulturschaffenden aus nachstehenden Bereichen gefördert:

Literatur (S 322.000,- = 13%), Musik (S 373.000,- = 15%), Bildende Kunst (S 376.000,- = 16%), Darstellende Kunst (S 157.000,- = 7%), Foto/Film/Video (S 240.000,- = 10%), Dritte Welt/Politik (S 128.000,- = 5%), Spielanimation/Feste/div.Schulveranstaltungen (S 320.000,- = 13%), Wissenschaft (S 80.000,- = 3%), Medien (S 349.000,- = 14%), Wirtschaft (S 27.000,- = 1%), Sport (S 22.000,- = 1%) und Architektur (S 36.000,- = 2%).

Insgesamt wurden rund 1.050 Einzel-, Gruppen- oder Projektveranstaltungen durch den Österreichischen Kultur-Service finanziell unterstützt, was einer Steigerung von ca. 25% gegenüber dem Vorjahr entspricht.

Die Verteilung auf die neun Bundesländer stellt sich wie folgt dar:

Dialogveranstaltungen aufgrund schuleigener Initiativen:

Burgenland	8.000,-	0,5%
Kärnten	76.000,-	5,0%
Niederösterreich	126.000,-	8,5%
Oberösterreich	44.000,-	3,0%
Salzburg	42.000,-	3,0%
Steiermark	207.000,-	14,0%
Tirol	315.000,-	21,5%
Vorarlberg	11.000,-	1,0%
Wien	644.000,-	43,5%

Dialogveranstaltungen zuzüglich zu den vom Österreichischen Kultur-Service angebotenen Projekten:

Burgenland	100.000,-	4,0%
Kärnten	183.000,-	7,5%
Niederösterreich	233.000,-	9,5%
Oberösterreich	137.000,-	6,0%
Salzburg	135.000,-	5,5%
Steiermark	300.000,-	12,0%
Tirol	422.000,-	17,5%
Vorarlberg	104.000,-	4,0%
Wien	817.000,-	34,0%

Mit Beginn des Schuljahres 1985/86 wurden und werden Maßnahmen ergriffen, die eine Erhöhung der Aktivitäten im ländlichen Raum zum Ziel haben - so wird seit Herbst 1985 ein Lehrerinformationsblatt herausgegeben, das Anregungen zu Veranstaltungen beinhaltet.

Die Gesamtsumme der aufgewandten finanziellen Mittel für Veranstaltungen und Projekte beträgt im Berichtsjahr rund S 2,430.000,-.

Über die Wünsche der Schulen hinaus hat der Österreichische Kultur-Service im Jahr 1985 mehrere Projekte von sich aus gestartet, die im folgenden beschrieben sind:

1. "Kultur und Computer" ist die Auseinandersetzung mit kulturellen und gesellschaftlichen Erscheinungen, die der Computer bzw. die "Neuen Technologien" mit sich bringen. In Einzelveranstaltungen hatten die Schüler die Möglichkeit, mit Fachleuten aus verschiedenen Bereichen zu diskutieren und zu arbeiten. Im Rahmen des Projektes fand im Frühjahr 1985 ein Telefaksimileaustausch zwischen österreichischen und französischen Schulklassen im Palais Liechtenstein statt, der auch für Jugendliche im Rahmen der Wien-Aktion offenstand. "Kunst-BTX", unter der Nummer 52 56 im öffentlichen Netz abrufbar, wird vom international renommierten Künstler Bob Adrian betreut - durch den geplanten Anschluß österreichischer Schulen an den BTX bekommt dieser Projektteil in Zukunft eine zusätzliche Dimension.
2. Der Telefonsender "15 39", via Telefon mit der Nummer 0222/15 39 anwählbar, sendet, was Hörer gestalten. Diese Aktion wird vom Österreichischen Kultur-Service in Zusammenarbeit mit dem ORF und einem Bankinstitut durchgeführt und erfreut sich zunehmender Beliebtheit: Die Sendungen wurden 312 Stunden lang abgehört, was etwa 7.000 bis 9.000 Anrufen entspricht. Die Beiträge langen in einem Ausmaß ein, das einen wöchentlichen Wechsel des Angebots möglich macht.
3. Der bekannte Filmregisseur Niki List und der Videofachmann Ferdinand Stahl erarbeiten mit Lehrlingen mehrere Videoclips, diese Arbeit hat im Herbst 1985 begonnen und wird im Jahr 1986 fortgesetzt.
4. Das STUDIO-Kulturservice in Wien konnte bis Anfang Juli benützt werden. In diesem Zeitraum entstanden mehrere Ausstellungen von und für Schüler (Aktion Musik, AutoMobil-Kunstreise, Mein persönliches Bild - Schülerzeichnungen einer HS, Gartenbauausstellung Parbasdorf/NÖ, Videos von Inge Graf & Zyx incl. Workshops, Bruder Baum, Kitsch & Lebensfreunde: mode von LEOS). Daneben wurde das STUDIO als Arbeitsraum für Schulprojekte, Schülerzeitungen und an der Wien-Aktion teilnehmende Klassen genützt.

PREISE UND STIPENDIEN,
GRILLPARZERRING,
RAIMUNDRING

GROSSER ÖSTERREICHISCHER STAATSPREIS FÜR BILDENDE KUNST 1985
S 200.000,- an Walter Pichler

ÖSTERREICHISCHER STAATSPREIS FÜR EUROPÄISCHE LITERATUR 1985
S 200.000,- an Stanislaw Lem

ÖSTERREICHISCHER STAATSPREIS FÜR EUROPÄISCHE KOMPONISTEN 1985
S 200.000,- an Olivier Messiaen

ÖSTERREICHISCHER STAATSPREIS FÜR KULTURPUBLIZISTIK 1985
S 75.000,- an Dr. Franz Schuh

ÖSTERREICHISCHER STAATSPREIS FÜR KINDERLITERATUR 1985
S 30.000,- an Paul Maar

ÖSTERREICHISCHER STAATSPREIS FÜR JUGENDLITERATUR 1985
S 30.000,- an Renate Welsh

ÖSTERREICHISCHER STAATSPREIS FÜR LITERARISCHE ÜBERSETZER 1985
Übersetzung ins Deutsche
S 75.000,- an Edda Werfel

ÖSTERREICHISCHER STAATSPREIS FÜR LITERARISCHE ÜBERSETZER 1985
Übersetzung in eine Fremdsprache
S 75.000,- an Solomon Apt

MANES SPERBER PREIS
S 100.000,- an Siegfried Lenz

 WÜRDIGUNGSPREISE DES BMUKS 1985

Dotierung: S 75.000,-
 Bildende Kunst: -
 Musik: -
 Literatur: Reinhard Priessnitz
 Filmkunst: -

FÖRDERUNGSPREISE DES BMUKS 1985

Dotierung: S 50.000,-
 Bildende Kunst: Franz Motschnig
 Musik: Gerhard E. Winkler
 Literatur: Dr. Barbara Bronnen
 Filmkunst: Hubert Sielecki
 Künstlerische Fotografie: Renata Breth

INTERNATIONALER PUBLIZISTIKPREIS KLAGENFURT

S 75.000,- an Wolfgang Ebert

HARDER LITERATURWETTBEWERB

S 10.000,- an Peter Giacomuzzi

GRILLPARZERRING 1985

Univ.-Prof. Dr. Alfred Barthofer

RAIMUNDRING 1985

Kammerschauspieler Prof. Attila Hörbiger

ÖSTERREICHISCHE STAATSTIPENDIEN FÜR LITERATUR 1985/86

Antonio Fian	Michael Köhlmeier
Anselm Glück	Thomas Northoff
Heidi Heide	Dr. Liesl Ujvary
Gerhard Jaschke	Herbert J. Wimmer

NACHWUCHSSTIPENDIEN FÜR LITERATUR 1985

Christian Ankowitsch	Kurt Fallnbügl
Michael Donhauser	Ludwig Paulmichl

ÖSTERREICHISCHE STAATSTIPENDIEN FÜR KOMPONISTEN 1985

Herbert Laueremann
 Michael Mautner
 Thomas Pernes
 Meinhard Rüdener
 Herbert Willi
 Maximilian Kreuz und Günther Zechberger (je 1/2)

 ÖSTERREICHISCHE STAATSTIPENDIEN FÜR BILDENDE KUNST 1985

Ona B.	Brigitte Lang
Waltraud Cooper	Karin Mack
Manfred Lorenz Egender	Romana Scheffknecht
Peter Kogler	Franz Türtscher
Hans Kupelwieser	Christiana Wustinger

PARISSTIPENDIUM 1985/86

Franz Motschnig
 Drago Druskovic
 Lisi Misera

ROMSTIPENDIUM 1985/86

Isabella Ban
 Renate Kordon
 Martin Kaltner

DRAMATIKERSTIPENDIEN 1985

Josef Beyerl und Dr. Gerald Jatzek (je 1/2)	Harald Kislinger
Joe Berger	Georg Mittendrein
Marielies Blaskovich	Jürgen E. Rottensteiner
Gustav Ernst	Peter Slavik
Elfriede Hammerl	Heinz R. Unger
Dr. Herwig Kaiser und Franz Bäck (je 1/2)	Oskar Zemme

ÖSTERREICHISCHE KINDER- UND JUGENDBUCHPREISE 1985

ÖSTERREICHISCHE KINDERBUCHPREISE

S 30.000,- an Meshack Asare
 S 30.000,- an Toshi Maruki
 S 30.000,- an Hans Domingo - Hilde Leiter

ÖSTERREICHISCHER JUGENDBUCHPREIS

Nicht vergeben

ÖSTERREICHISCHER KINDERSACHBUCHPREIS

Nicht vergeben

ÖSTERREICHISCHER KINDERBUCH-ILLUSTRATIONSPREIS

S 30.000,- an Annegert Fuchshuber

ÖSTERREICHISCHER KINDERBUCH-ÜBERSETZERPREIS

S 30.000,- an Käthe Recheis

JURORENKOLLEGIEN

GROSSER ÖSTERREICHISCHER STAATSPREIS FÜR BILDENDE KUNST

Österreichischer Kunstsenat

ÖSTERREICHISCHER STAATSPREIS FÜR EUROPÄISCHE LITERATUR

Dr. Herbert Berger, ORF

Dr. Marie-Thérèse Kerschbaumer, Schriftstellerin und Übersetzerin

Dr. Wolfgang Kraus, Österreichische Gesellschaft für Literatur

Dr. Heinz Lunzer, Dokumentationsstelle für neuere österreichische Literatur

Dr. Volkmar Parschalk, ORF

ÖSTERREICHISCHER STAATSPREIS FÜR EUROPÄISCHE KOMPONISTEN

Kurt Schwertsik, Komponist, IGNM/Sektion Österreich

Prof. Dr. Wilfried Scheib, ORF, Internationales Musikzentrum

GMD Theodor Guschlbauer, Dirigent, Österreichische Gesellschaft für Musik

o.HProf. Dr. Harald Goertz, Österreichischer Musikrat

Karl Löbl, Leiter der Kulturabteilung, ORF

ÖSTERREICHISCHER STAATSPREIS FÜR KULTURPUBLIZISTIK

Dr. Horst Christoph, Profil

Prof. Edwin Hartl, Kritiker

Dr. Wolfgang Kudrnofsky, Publizist

Dr. Alfred Pfoser, Städtische Bücherei

Dr. Thomas Pluch, Wiener Zeitung

ÖSTERREICHISCHER STAATSPREIS FÜR KINDER- UND JUGENDLITERATUR

Ministerialrat Mag. Heinz Steuer, Leiter der Abteilung Kinder- und Jugendliteratur im BMUKS

Dr. Lucia Binder, Direktorin des Internat. Instituts für Jugendliteratur und Leseforschung und des Österreichischen Buchklubs der Jugend

Hans Bödecker, Schulrat (BRD)

Christa Ellbogen, Leiterin der Studien- und Beratungsstelle für Kinder- und Jugendliteratur

Wolf Harrant, Schriftsteller

ÖSTERREICHISCHER STAATSPREIS FÜR LITERARISCHE ÜBERSETZER

Dr. Marie-Thérèse Kerschbaumer, Schriftstellerin und Übersetzerin

Dr. Elisabeth Markstein, Übersetzerin und Universitätslektorin

Ministerialrat Dr. Johann Marte, BMf. Auswärtige Angelegenheiten

Direktor Hans W. Polak, Verlagsleiter

Utta Roy-Seifert, Übersetzerin und Vorsitzende der Übersetzergemeinschaft

Elke Vujica, Lektorin

MANES SPERBER PREIS

Dr. Wolfgang Kraus, Österreichische Gesellschaft für Literatur

Univ.Do. Dr. Gerhard Jagschitz, Universität Wien

Dr. Gerald Szyszkowitz, ORF

WÜRDIGUNGSPREISE DES BMUKS

für Literatur:

Prof. Dr. Rudolf Henz, Schriftsteller

Kurt Kahl, Redakteur

Prof. Kurt Klinger, Österreichische Gesellschaft für Literatur

Friederike Mayröcker, Schriftstellerin

Univ.Prof. Dr. Wendelin Schmidt-Dengler, Universität Wien

FÖRDERUNGSPREISE DES BMUKS

für bildende Kunst:

Prof. Adolf Frohner, Hochschule für angewandte Kunst

Prof. Markus Prachensky, Akademie der bildenden Künste

Erwin Melchart, Redakteur

für Musik:

o.HProf. Dr. Hans Haselböck, Hochschule für Musik und darstellende Kunst in Wien

o.HProf. Peter Planyavsky, Hochschule für Musik und darstellende Kunst in Wien

Dr. Peter Burwik, Dirigent

für Literatur:

Dr. Sigrid Löffler, Profil

Dr. Cornelia Krauss, Österreichischer Bühnenverlag

Gert-Leo Kuck, Dramaturg, Burgtheater

für Filmkunst:

Margaretha Heinrich, unabhängige Filmemacherin

Valie Export, unabhängige Filmemacherin

Wolfgang Lorenz, ORF

Bogdan Grbic, Filmreferat Forum Stadtpark

Dr. Josef Schweikhardt, Filmwissenschaftler

Dr. Helene Maimann, Autorin

für künstlerische Fotografie:

Peter Baum, Direktor der neuen Galerie in Linz

Prof. Leo Kandl, Fotokünstler

Dr. Margit Zuckriegl, Rupertinum Salzburg

GRILLPARZERRING

Univ.Prof. Dr. Dr.h.c. Heinz Kindermann, Universität Wien

Univ.Prof. Dr. Wolfgang Greisenegger, Universität Wien

Univ.Do. Dr. Ulf Birbaumer, Universität Wien

Prof. Dr. Victor Suchy, Vizepräsident der Grillparzer-Gesellschaft

Dr. Karin Kathrein, Presse

RAIMUNDRING

Prof. Franz Stoss, Theater in der Josefstadt

Prof. Dr. Rudolf Henz, Schriftsteller

Senatsrat Dr. Heinz Tünkl, Kulturabteilung der Stadt Wien

Univ.Prof. Dr. Wolfgang Greisenegger, Universität Wien

Univ.Prof. Dr. Herbert Zeman, Universität Wien

ÖSTERREICHISCHE STAATSTIPENDIEN FÜR LITERATUR 1985/86

NACHWUCHSSTIPENDIEN FÜR LITERATUR 1986

Elfriede Gerstl, Schriftstellerin

Marianne Gruber, Schriftstellerin

Gerhard Kofler, Schriftsteller

Peter Paul Wiplinger, Schriftsteller

ÖSTERREICHISCHE STAATSTIPENDIEN FÜR KOMPONISTEN 1985

Prof. Klaus Ager, Komponist, Dirigent, Professor an der Hochschule für Musik
und darstellende Kunst Mozarteum Salzburg
Dr. Gerda Fröhlich, Intendantin des Carinthischen Sommers
Dr. Peter Keuschnig, Dirigent
Dr. Karlheinz Roschitz, Kronenzeitung, Redakteur
o.HProf. Dr. Gottfried Scholz, Rektor der Hochschule für Musik und darstellende
Kunst Wien
Direktor Ernst Smole, Dirigent, Direktor der Musikschule Müzzzuschlag

ÖSTERREICHISCHE STAATSTIPENDIEN FÜR BILDENDE KUNST 1985/86
PARISSTIPENDIUM 1985/86

o.HProf. Maximilian Melcher, Rektor der Akademie der bildenden Künste
Erwin Melchart, Redakteur
Charlotte Seidl, freischaffende bildende Künstlerin
Harald Sterk, Redakteur, ORF
Prof. Oswald Stimm, freischaffender bildender Künstler
o.HProf. Manfred Wagner, Rektor-Stellvertreter an der Hochschule für
angewandte Kunst

ROMSTIPENDIUM 1985/86

o.HProf. Maximilian Melcher, Rektor der Akademie der bildenden Künste
Prof. Herbert Tasquil, Hochschule für angewandte Kunst
Direktor Dr. Bruno Kunz, Kulturinstitut Rom

DRAMATIKERSTIPENDIEN

Univ.Doz. Dr. Ulf Birbaumer, Universität Wien
Univ.Doz. Dr. Johann Hüttner, Universität Wien
Dr. Reinhard Urbach, Dramaturg, Burgtheater

ÖSTERREICHISCHE KINDER- UND JUGENDBUCHPREISE

Sektionschef Dr. Hermann Lein, Leiter der Kunstsektion im BMUKS
Dr. Lucia Binder, Direktorin des Internat. Instituts für Jugendliteratur
und Leseforschung und des Österreichischen Buchklubs der Jugend
Christa Ellbogen, Leiterin der Studien- und Beratungsstelle für Kinder-
und Jugendliteratur
Prof. Dr. Hans Heinz Hahnl, Redakteur, Arbeiterzeitung
Otto Hausa, Buchhändler, Präsident des Hauptverbandes des Österr. Buchhandels
Dr. Wolfgang Hemel, Autor, Verleger, Jugendbetreuer
Dr. Gertrud Knecht, Obermagistratsrat, Literaturreferentin im Kulturamt
der Stadt Wien
Hofrat Dr. Otwald Kropatsch, Gymnasialdirektor, Vizepräsident des Internat.
Instituts für Jugendliteratur und Leseforschung und Landesvorsitzender
des Österreichischen Buchklubs der Jugend - Steiermark
Dr. Volkmar Parschalk, Leiter der ORF-Kulturredaktion, Hörfunk
Prof. Dr. Peter Schneck, Mitarbeiter am Pädagogischen Institut der Stadt Wien
Ministerialrat Mag. Heinz Steuer, Leiter der Abteilung Kinder- und Jugend-
literatur im BMUKS

BUCHPRÄMIEN-JURY

Elfriede Gerstl, Schriftstellerin
Dr. Josef Haslinger, Schriftsteller
Prof. Franz Hiesel, Schriftsteller
Dr. Harry Lechner, Schriftsteller
Dkfm. Dr. Gerhard Prosser, Hauptverband des Österreichischen Buchhandels

DIE GEBARUNG 1985

	BVA 1984	Erfolg 1984	BVA 1985	Erfolg 1985
Abteilung IV/1	16,149.000,-	15,198.327,-	12,816.000,-	15,617.511,-
Abteilung IV/2	235,970.000,-	259,748.735,-	270,815.000,-	288,581.527,-
Abteilung IV/3	25,063.000,-	21,169.973,-	24,803.000,-	24,389.467,-
Abteilung IV/4	39,950.000,-	39,104.515,-	39,690.000,-	47,409.494,-
Abteilung IV/6	-	-	2,700.000,-	1,839.350,-
Abteilung IV/7	-	-	6,500.000,-	6,116.052,-
	317,132.000,-	335,221.550,-	357,324.000,-	383,953.401,-

ABTEILUNG IV/1

	1984		1985	
UT 3 Anlagen-Kunstankäufe	855.000,-	839.904,-	855.000,-	855.000,-
UT 6 Förderungsausgaben	10,712.000,-	9,777.657,-	10,884.000,-	12,951.409,-
UT 8 Aufwendungen	4,582.000,-	4,580.766,-	1,077.000,-	1,811.102,-

UT 6 BÜG mit Genehmigung des BMFin. zu Lasten 1/13008, 1/13026, 1/13046, 1/13066, 1/13203, 1/13503
3,200.000,- für die Vorziehung aus Baurate Wiener Secession 1986

UT 6 BÜG mit Genehmigung des BMFin. zu Gunsten 1/13006 (3,200.000,-) Wiener Secession

UT 8 Bindung mit Genehmigung des BMFin. zu Gunsten 1/13008 (137.000,-) für ein BÜG, sowie Bindung zu Gunsten 1/14308
(175.000,-) für Katalogkosten

ABTEILUNG IV/2

	1984		1985	
UT 6 Förderungsausgaben	200,947.000,-	224,736.784,-	235,000.000,-	250,775.890,-
UT 7 Aufwendungen (G.V.)	34,000.000,-	34,000.000,-	34,800.000,-	35,900.000,-
UT 8 Aufwendungen	1,023.000,-	1,011.951,-	1,015.000,-	1,905.637,-

UT 6 BÜG mit Genehmigung des BMFin. zu Lasten 1/13056 (10,780.000,-) und BMFin. (5,000.000,-)

(1,500.000,- Musikverein Wien, 1,200.000,- Konzerthaus Wien, 10,780.000,- Raimundtheater Wien, 800.000,- Mozarteum Salzburg und 500.000,- Vienna's English Theatre)

UT 6 Bindung mit Genehmigung des BMFin. (900.000,-) für ein BÜG bei 1/13018 Architektenhonorar Festspielhaus Bregenz

UT 7 BÜG mit Genehmigung des BMFin. (1,100.000,-) für den Spielbetrieb

UT 8 BÜG mit Genehmigung des BMFin. (900.000,-) zu Lasten 1/13016 Architektenhonorar

ABTEILUNG IV/3	1984		1985	
UT 6 Förderungsausgaben	23,664.000,-	19,279.713,-	23,418.000,-	22,912.163,-
UT 8 Aufwendungen	1,399.000,-	1,890.260,-	1,385.000,-	1,477.304,-

UT 6 Bindung mit Genehmigung des BMin. (1,251.000,-) für ein BÜG bei 1/13006 Wiener Secession
 UT 6 Bindung mit Genehmigung des BMin. (394.000,-) zu Gunsten 1/13028
 UT 8 Überschreitung mit Genehmigung des BMin. (394.000,-) zu Lasten 1/13026

ABTEILUNG IV/4	1984		1985	
UT 3 Anlagen	302.000,-	301.577,-	350.000,-	349.961,-
UT 6 Förderungsausgaben	36,737.000,-	35,421.953,-	36,238.000,-	43,357.546,-
UT 8 Aufwendungen	2,911.000,-	3,380.985,-	3,102.000,-	3,701.987,-

UT 6 Bindung mit Genehmigung des BMin. (984.000,-) zu Gunsten BÜG bei 1/13006 Wiener Secession
 UT 6 Rücklagenauflösung (8,721.000,-) für den ÖFF
 UT 6 Bindung mit Genehmigung des BMin. (600.000,-) zu Gunsten 1/13048 (Filmwochen)
 UT 8 Überschreitung mit Genehmigung des BMin. (600.000,-) zu Lasten 1/13046

ABTEILUNG IV/6	1984		1985	
UT 6 Förderungsausgaben	-	-	1,600.000,-	439.589,-
UT 8 Aufwendungen	-	-	1,100.000,-	1,399.761,-

ABTEILUNG IV/7	1984		1985	
UT 6 Förderungsausgaben	-	-	3,000.000,-	3,730.938,-
UT 8 Aufwendungen	-	-	3,500.000,-	2,385.114,-

Im Jahre 1950 wurde das Kunstförderungsbeitragsgesetz, BGBl. 1931/1950 in der Fassung BGBl. 301/1968 und der weiteren Fassung BGBl. 573/1981 betreffend die Neuregelung der von den Rundfunkteilnehmern zu zahlenden Abgabe für Zwecke der Kunstförderung, geschaffen. Die Inhaber einer unbefristeten Rundfunk-Hauptbewilligung haben an den Bund jährlich eine Abgabe in der Höhe von S 40,- zu entrichten. Dieser Abgabenertrag ist zwischen dem Bund und den Ländern im Verhältnis 70 : 30 aufzuteilen und vom BMUK zur Gänze für Zwecke der Kunstförderung zu verwenden.

	1984		1985	
UT 3 Anlagen (Kunstankäufe)	3,500.000,-	3,455.025,-	3,500.000,-	3,409.890,-
(Fotoankäufe)	200.000,-	371.800,-	300.000,-	385.276,-
UT 5 Förderungsausgaben (Darlehen)	50.000,-	-	50.000,-	-
UT 6 Förderungsausgaben	42,401.000,-	42,321.802,-	43,173.000,-	48,064.624,-
UT 8 Aufwendungen	5,300.000,-	4,410.416,-	5,000.000,-	4,430.565,-

UT 6 Rücklagenauflösung (4,900.000,-) für AKZ Traum und Wirklichkeit (3,800.000,-) und Bach-Orgel (1,100.000,-)

	Erfolg 1984	Erfolg 1985
UT 6 Förderungsausgaben Abteilung IV/1	690.000,-	4,607.000,-
Förderungsausgaben Abteilung IV/2	28,387.896,-	29,044.179,-
Förderungsausgaben Abteilung IV/3	2,959.428,-	2,988.214,-
Förderungsausgaben Abteilung IV/4	5,126.097,-	6,384.615,-
Förderungsausgaben Abteilung IV/6	-	2,000.000,-
Sektionsleiterreserve	5,158.381,-	3,040.616,-
	42,321.802,-	48,064.624,-

Über eine detaillierte Aufstellung der Förderungsausgaben gibt der alljährliche Bericht ("Zusammenfassung") an den Kunstförderungsbeirat Auskunft.

	1984	1985
UT 8 Aufwendungen Abteilung IV/1	257.802,-	297.768,-
Aufwendungen Abteilung IV/2	1,204.243,-	1,093.487,-
Aufwendungen Abteilung IV/3	1,103.399,-	1,083.060,-
Aufwendungen Abteilung IV/4	144.500,-	140.000,-
Aufwendungen Abteilung IV/7	1,700.502,-	1,816.250,-
	4,410.446,-	4,430.565,-

Diese Beträge wurden für Unterstützungen, die unter dem Titel "Künstlerhilfe" in der Regel gemeinsam mit den Kulturämtern der Landesregierungen an betagte Künstler ausbezahlt werden, aufgewendet.

Abteilung IV/1: nur mehr Kunstankäufe unter S 5.000,-.

Abteilung IV/2: 35 Personen regelmäßig und 39 Personen einmalig.

Abteilung IV/3: 47 Personen regelmäßig und 23 Personen einmalig.

Abteilung IV/4: 4 Personen regelmäßig und 2 Personen einmalig.

Abteilung IV/7: 72 Personen regelmäßig und 44 Personen einmalig.

Vorwort	1
Bildende Kunst	23
Darstellende Kunst, Musik und Festspiele	49
Literatur und Verlagswesen	71
Film, Video und Fotografie	83
Kulturelle Auslandsangelegenheiten	93
Kinder- und Jugendliteratur	95
Kulturpolitische Grundsatzabteilung	97
Preise und Stipendien, Grillparzerring, Raimundring	105
Die Gebarung 1985	111

Herausgegeben vom Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Sport, 1014 Wien,
Minoritenplatz 5;

Für den Inhalt verantwortlich: Ministerialrat Dr. Wolfgang Unger.